General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 5262 B. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13099 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 218 — 40. Jahrgang. Freitag den 17. September 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Geheime Unterredung Briand-Stresemann.

TU Genf, 17. Sept. (Funkspruch.) Im Laufe des heutigen Vormittags findet die vorgesehene Besprechung zwischen Dr. Stresemann und Briand statt. Ort und Zeitpunkt werden noch wie vor streng geheim gehalten. Man vermutet, daß die Besprechung in den Mittagsstunden stattfinden und sich bis zum Abend hinziehen wird, da der französische Außenminister alle Empfänge für die Zeit von 11 bis 8 Uhr abends abgelehnt hat.

TU. Genf, 17. Sept. (Funkspruch.) Heute vormittag 11,20 Uhr verließ Dr. Stresemann mit seinem Privatsekretär und seinem Privatarzt das Hotel Metropol, um sich im Automobil zur Zusammenkunft mit dem französischen Außenminister Briand zu begeben. An der Anlegestelle vor dem Hotel Beau-Rivage verließ Dr. Stresemann jedoch das Auto, um ein Motorboot zu besteigen, das ihn allein mit seinem Privatsekretär in den See hinaus führte. Das Publikum war irregeführt worden durch die Abfahrt der deutschen Automobile in anderer Richtung. So erfolgte die Abfahrt Dr. Stresemanns vollkommen unbeobachtet. Die Besprechung wird vermutlich in einem der kleinen Orte am Genfer See stattfinden.

Fortsetzung in Paris?

OA. Paris, 17. Sept. (Eig. Drahtb.) Havas meldet aus Genf, daß in deutschen Delegationskreisen verlaute, daß die heutige Unterhaltung Stresemanns mit Briand ihre Fortsetzung in Paris finden werde, und zwar werde Stresemann auf Einladung Briands nach Paris kommen.

Weltwirtschaftskonferenz im November?

TU. Genf, 17. Sept. (Drahtb.) Am Donnerstag wurde in der Zweiten Völkerbundskommission über die Vorbereitung der Weltwirtschaftskonferenz gesprochen. Man erfuhr hierbei, daß trotz aller Schwierigkeiten der Zusammentritt der vorbereitenden Weltwirtschaftskonferenz zwischen dem 10. und 15. November gesichert erscheint.

*

Die Abrüstungskommission.

Aus dem sachlichen Inhalt der heutigen Ratssitzung ist zunächst zu erwähnen, daß der Rat beschlossen hat, die vorbereitende Abrüstungskommission, die aus den Vertretern der Ratsmächte und zehn eingeladenen Staaten besteht, insofern unverändert zu lassen, als die ausscheidenden Mitglieder des Rats — Belgien, Spanien, Schweden und Uruguay — eingeladen werden, an den Arbeiten der Kommission weiter teilzunehmen. Die in den Rat neu eingetretenen Mitglieder — Kolumbien und San Salvador — sind als Ratsmitglieder jetzt ohne weiteres in der Kommission vertreten. Auf Anregung Scialojas wurde beschlossen, grundsätzlich die Konferenz zur Begründung einer internationalen Hilfsvereinigung für das Jahr 1927 in Aussicht zu nehmen. Die näheren Bestimmungen werden für später vorbehalten.

Beunruhigung in Frankreich über die Genfer Ratswahl.

TU Paris, 17. Sept. (Funkspruch.) Ueber die Wahl zum Völkerbundsrat schreibt der Genfer Mitarbeiter des „Petit Parisien“: Wenn man die 14 Staaten des neuen Völkerbundsrates Revue passieren lasse, so müsse sich einem Franzosen das tiefe Gefühl der Befriedigung bemächtigen, da nur vier Mitglieder als etwaige Gegner Frankreichs in Frage kämen: Deutschland, China, Holland und vielleicht Italien. Für den Völkerbundsrat gelte zwar die Regel der Einstimmigkeit, aber da die Stimme Frankreichs so stark unterstützt werde, werde sie stets zur Geltung kommen.

Die Wahl Salvadors und Chinas wird von der Rechtspresse wenig freundlich aufgenommen. So schreibt „Avenir“, es sei ein wenig original, wenn bei einem etwaigen Konflikt zwischen Deutschland und Frankreich Salvador als Schlichter auftreten solle.

Der „Gaulois“ ist der Ansicht, Frankreich könne sich zur Zusammensetzung des Völkerbundsrates nur beglückwünschen, weil die Mehrheit der Mächten bestehe, die Frankreich sympathisch gegenüberständen. Das Blatt beschäftigt sich im einzelnen ausführlich mit der Haltung Deutschlands, das kaum, nachdem es in den Völkerbund eingetreten sei, seine neue Lage auszunutzen versuche. Die friedliche Offensive großen Stils, die der deutsche Außenminister angekündigt habe, entwickele sich nicht ungeschickt auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet.

England gegen China.

WTB. London, 17. Sept. (Drahtb.) Die Londoner Presse beschäftigt sich eingehend mit dem Ergebnis der gestrigen Wahlen der nichtständigen Mitglieder des Völkerbundsrates. Das Ergebnis findet dabei keine günstige Aufnahme.

TU London, 17. Sept. (Funkspruch.) Die Wahl Chinas zum Völkerbundsratsmitglied hat in England sehr überrascht. Die Tatsache, daß China keine Zentralregierung besitzt, macht es nach englischer Auffassung ungeeignet für einen so verantwortlichen Posten wie den eines Völkerbundsratsmitgliedes, besonders, wenn man berücksichtigt, daß jedes Mitglied des Rates ein absolutes Vetorecht besitzt.

Italiens Freundschaftsbund mit Rumänien.

Der Vertrag unterzeichnet.

WTB Rom, 16. Sept. (Drahtb.) Mussolini und Averescu haben im Palazzo Chigi einen italienisch-rumänischen Zusammenarbeits- und Freundschaftsvertrag unterzeichnet.

Trinksprüche zwischen Mussolini und Averescu.

WTB Rom, 16. Sept. (Drahtb.) Bei dem Frühstück zu Ehren Averescus ergriff Mussolini das Wort zur Begrüßung seines Gastes und sagte u. a.: Ich freue mich, Ihnen durch die Unterzeichnung des Zusammenarbeits- und Freundschaftsvertrages den Beweis geliefert zu haben, daß wir in vollkommener Übereinstimmung mit Ihnen sind beim Abschluß eines Vertrages, der unseren gegenseitigen Gefühlen eine konkrete Form gibt und ihre wirkliche Bedeutung für die internationale Politik bestimmt. Mussolini sprach dann die Gewißheit aus, daß die Zusammenarbeit beider Völker auch in den Beziehungen zu den Nachbarvölkern und für den europäischen Frieden fruchtbar sein werde.

Averescu betonte in seiner Antwort, der eben unterzeichnete Vertrag werde den beiden Völkern sagen, daß sie von nun an wie ein einziges Volk handeln müßten, denn jetzt, da ihre nationale Einheit Tatsache geworden sei und da sie alle ihre Kräfte dem großen Friedenswerk und der wirtschaftlichen Wiederherstellung widmeten, sei es logisch und natürlich, daß sich ihre materiellen Interessen in derselben Weise durchdringen wie ihre politischen.

Italienisch-spanisches Abkommen.

Gegenseitige Unterstützung in Tanger und im Mittelmeer.

GA London, 17. Sept. (Eig. Drahtb.) „Daily Telegraph“ berichtet, daß in einer besonderen Besprechung zwischen dem spanischen Ersten Minister und dem italienischen Botschafter, der sich zu diesem Zwecke eigens von San Sebastian nach Madrid begab, ein Abkommen abgeschlossen worden ist, wonach sich Italien verpflichtet, die spanischen Ansprüche auf Tanger zu unterstützen. Als Gegenleistung sei Spanien bereit, die italienische Mittelmeerpolitik zu unterstützen. In Ferrol wurde ein italienisches Geschwader mit Begeisterung empfangen.

Der Indianer-Aufstand in Mexiko.

TU. Mexiko, 16. Sept. (Drahtb.) In der Provinz Sonora tobt ein gefährlicher Indianer-Aufstand, der auch auf die Provinz Guayamas übergegriffen hat. Der frühere Staatspräsident Obregen, der selbst vor einigen Tagen im Eisenbahnzug von den aufrührerischen Yaqui-Indianern überfallen worden war, hat sich jetzt an die Spitze mehrerer Kompagnien Regierungstruppen gestellt, um den Aufstand zu unterdrücken. Die Indianer durchziehen mordend und plündernd das Aufstandsgebiet. Am Mittwoch haben sie ein Bataillon Regierungstruppen in einen Hinterhalt gelockt und fast völlig aufgerieben.

Ermordung eines Neuyorker Kaufmanns.

TU Neuyork, 17. Sept. (Funkspruch.) Die mexikanischen Banditen, die den Neuyorker Kaufmann Rosenbahl entführt hatten, ermordeten diesen, als sie sich von mexikanischen Soldaten scharf verfolgt sahen. Die amtlichen amerikanischen Stellen nehmen aus diesem Grunde gegen Mexiko eine äußerst scharfe Stellung ein. Coolidge, der gehofft hatte, daß die mexikanischen Verhältnisse nunmehr wieder stabilisiert wären, verlangte die schärfste Bestrafung der Banditen und wies den Geschäftsträger an, die mexikanische Regierung darauf aufmerksam zu machen, daß Washington von dieser das schärfste Vorgehen gegen die Mörder erwartet.

Hinrichtung wegen Hochverrats.

WTB. Paris, 17. Sept. (Funkspruch.) Nach einer Agenturmeldung aus Neuyork ist auf Befehl des Präsidenten Calles der Kommandant der Streitkräfte von Vera Cruz, General Valento, wegen Hochverrats hingerichtet worden.

Deutschlands Stellung in der Welt.

Eine Rede Stresemanns in Genf. — Seine Genugtuung über das Erreichte. — Die Grundlage der Politik.

WTB Genf, 16. Sept. (Drahtb.) Auf einer geselligen Veranstaltung, die vom Reichspressechef heute abend am Sitz der deutschen Abordnung gegeben wurde, sprach Reichsaußenminister Dr. Stresemann vor den Delegationsmitgliedern und den Vertretern der deutschen Presse. Der Minister nahm zu den verschiedenen Anschauungen bezüglich der gegenwärtigen Genfer Tagung in groß angelegten politischen Ausführungen von grundsätzlicher Bedeutung Stellung.

Ich habe, so führte der Minister u. a. aus, das Recht, subjektiv zu sein. Eine reine Objektivität in politischen Dingen gibt es nicht. Ein Mensch, der immer und unter allen Umständen um eine reine Objektivität sich bemüht, ist kein Kerl im deutschen Sinne. Ich empfinde tiefe Genugtuung über die Stellung, die sich Deutschland in der Welt wieder erobert hat. Es war nicht mein eigener Wunsch, aber durch die Entwicklung der Dinge war ich dazu berufen, an die Spitze des Reiches zu treten zu einem Zeitpunkt, wo wir alle Kräfte darauf richten mußten, auch nur zum Versailler Frieden zurückzukommen, während unsere Gegner glaubten, weit über dessen Bestimmungen hinausgehend, uns zum Opfer ihrer Gelüste und Ansprüche machen zu können. Damals wäre als Narr bezeichnet worden, wer vorhergesagt hätte, daß Deutschland heute, mit solchem Jubel begrüßt, als gleichwertige Großmacht in den Völkerbund einziehen würde. Ich habe heute die Empfindung, daß dieser Vorgang ein Aufgeben des Geistes von Versailles bedeutet. Wir haben 1919 um Aufnahme in den Völkerbund gebeten. Man hat sie uns verweigert. Dann kam Macdonald, der von dem leeren Stuhl sprach, der besetzt werden müßte. Wir folgten dieser Einladung nicht. Wir sind nicht bedingungslos in den Völkerbund eingetreten. In Locarno sprachen wir es aus, daß unser Eintritt in den Völkerbund niemals die Anerkennung moralischen Unrechtes von deutscher Seite bedeuten könne. Wir haben uns dagegen verwahrt, daß wir unfähig seien, an der kolonialen Arbeit anderer Weltvölker teilzuhaben. Wir haben als selbstverständlich darauf bestanden, daß, solange ein Unterschied im Rat zwischen Großmächten und andern Mächten bestehe, Deutschland nicht anders als im Rahmen dieser Großmächte in diesen Rat eintreten könne, und schließlich hat auch der Austritt zweier großer Nationen den Völkerbund nicht daran gehindert, anzuerkennen, daß der Eintritt Deutschlands wichtiger ist, als selbst dieses Opfer.

Wir wollen doch das eine hier feststellen:

Es gibt keine ausdrucksvollere Zurücknahme der moralischen Anschuldigung, als die Aufnahme Deutschlands, so wie sie sich am Freitag, begrüßt von den Nationen der Welt, vollzogen hat.

Indessen: Die Größe der deutschen Wiederaufrichtung wird draußen in der Welt weit mehr anerkannt, als in unserem eigenen Volke. Jedes andere Volk hätte die Wärme des Sonnenstrahls empfunden. Ob das bei uns in zureichendem Maße der Fall ist, daran kommen mir berechtigte Zweifel, wenn ich sehe, wie die dereinst kühl und kritisch den Dingen gegenüberstehenden Deutschen heute so sehr zu Extremen neigen und das Verständnis dafür vermissen lassen, wie verschieden das gleiche Ereignis von draußen und von drinnen gesehen wird. Für unsere Haltung ist entscheidend, daß die künftige Geschichtsschreibung nicht die Frage des Unterliegens voranstellen wird, sondern die Frage, wie es überhaupt möglich war, daß Deutschland die Kraft aufgebracht hat, solange einer solchen Welt von Feinden zu widerstehen. Ich erinnere an das Wort, das ein Argentinier kurz nach dem Kriege öffentlich aussprach: „Das Haupt wund von Lorbeer, ist Deutschland gegen eine Welt von Feinden unterlegen, aber der Ruhm seiner Taten wird durch die Jahrhunderte leuchten.“

Für uns war die große Frage, ob wir einmal in der Welt die

moralische Genugtuung erhalten

würden. Diese ist uns in Genf zuteil geworden. Man kann natürgemäß nicht verlangen, daß all die realen Dinge, die durch den verlorenen Krieg zur Tatsache geworden sind, mit einem Schlage ihre Bedeutung verlieren. Ich kann es nicht verstehen, wie die Leute, die sich auf den großen deutschen Staatsmann berufen, sein Wesen so verleugnen können, daß sie heute von seiner Auffassung der Realitäten so wenig verspüren lassen. Wir sind machtlos von waffenstarrenden Nachbarn umgeben, nicht mehr im Sonnenglanze deutscher Weltgeltung, und wir müssen versuchen, schrittweise das zurück zu bringen, was wir verloren haben.

Der Minister erörterte dann die Tagesereignisse und sagte, daß man nicht erwarten könne, daß die früheren Feinde auf die Früchte ihres Sieges verzichten und auf Deutschlands Forderungen eine Entsagung üben sollten, die wir im gleichen Falle ebensowenig geübt haben würden. Aber die moralischen Erfolge sind Gewähr für eine weitere Entwicklung.

„Hätte etwa Bismarck“, so fragte Dr. Stresemann, „1877 eine versöhnlichere Rede an die Adresse Frankreichs halten können, wie Briand an diejenige Deutschlands?“ Er stellte dabei eine viel verbreitete Redewendung richtig, die ihm unterstellt werde. „Ich habe niemals gesagt, es gibt keine Sieger und Besiegten, aber das habe ich gesagt: Es gibt unglückliche Besiegte, aber keine glücklichen Sieger!“ Und das ist auch die Signatur dieser Tage.

Man versteht endlich, daß man den falschen Weg gegangen ist. Ich habe die feste Ueberzeugung, daß Briand seine Rede aus dem Innersten des Herzens gehalten hat, daß er diese Empfindungen wirklich und aufrichtig hegt. Nicht das ist das Entscheidende aber, daß er sie gehalten hat, sondern daß er sie halten konnte, ohne von dem französischen Volk desavouiert zu werden.

Eingehend auf die heutige Ratswahl, untersuchte der Minister weiter die tatsächliche Einstellung der verschiedenen neugewählten Ratsmächte zu Deutschland, um zu dem Schluß zu kommen: Man kann diese Staaten nicht in ein starres System einrangieren. Auf Grund eines gerade von dem früheren Reichskanzler Dr. Luther aus Kolumbien eingetroffenen Funkspruchs und dessen Aeußerungen größten Stolzes auf sein Deutschtum angesichts der geradezu begeisterten Kundgebungen, die ihm und Deutschland dort zuteil geworden sind, entwickelte Stresemann den Schlußgedanken, daß

das do-ut-des-Prinzip

die Grundlage jeder Verständigung

sei und sein muß. Dabei haben, so sagte der Minister, finanzielle Leistungen grundsätzlich hinter dem Gedanken zurückzutreten, daß die politischen Fragen das oberste Ziel unseres Strebens sein müssen. Dabei kommt es auch nicht auf Tageserfolge, wie etwa eine kleine Verminderung der Besetzungstruppen, an, sondern auf die vollständige Vereinigung der zwischen uns und unseren ehemaligen Gegnern schwebenden Punkte — eine Frage, die durch die vollkommen veränderte geistige Atmosphäre ihrer Erledigung entgegenreift.

Prälat Kaas antwortet.

WTB. Genf, 17. Sept. (Drahtb.) Anschließend an die Ansprache des Reichsministers Dr. Stresemann hielt Reichstagsabgeordneter Prälat Kaas eine kurze Ansprache, um die Empfindungen der anwesenden parlamentarischen Vertreter und der übrigen Delegationsmitglieder zum Ausdruck zu bringen. Er gedachte dabei mit Genugtuung dessen, was für die deutschen Interessen und die Vorbereitung der weiteren glücklicheren deutschen Zukunft in Genf getan worden sei. Er und die übrigen parlamentarischen Delegierten seien ohne Enthusiasmus hierher gekommen. Aber er habe sich gerade hier davon überzeugen können, daß seit 1923, seit den schweren Zeiten, von denen der Minister gesprochen habe, wichtige Arbeit geleistet worden sei, um die neue Zukunft Deutschlands auf anderem Wege zu finden. Diese Wege seien entsagungsvoll und stellenweise unendlich tragisch. Aber dieser Weg müsse begangen werden. Der Redner schloß mit einem warm empfundenen Wort des Dankes für die Offenheit und die Loyalität, mit der Stresemann und die behördliche Delegation in den bisherigen Genfer Tagen das Zusammenarbeiten mit den Parlamentariern und den sonstigen Delegierten zu fördern und fruchtbar zu machen gewußt haben.

*

Chamberlain lobt Stresemann.

WTB. London, 17. Sept. (Drahtb.) Chamberlain erklärte vor seiner Abreise nach Italien dem Genfer Sonderberichterstatter des Reuter-Büros u. a.: Dr. Stresemann hat mit dem Takt und der Bescheidenheit, die er während der ganzen Zeit gezeigt hat, die Schwierigkeiten gewürdigt, in einer Körperschaft den Vorsitz zu führen, (Stresemann hatte in der geheimen Sitzung des Rats den Vorsitz abgelehnt), in die er zum ersten Male gekommen ist, und er hat die Sympathie und Achtung aller seiner Kollegen dadurch gewonnen, daß er Dr. Benesch als ein älteres und erfahreneres Mitglied zur Uebernahme des Vorsitzes vorschlug.

Die Ratsmacht Polen gegen das Haager Gericht.

Polen lehnt die Herausgabe der Chorzower Werke ab. — Deutschland hält sich an das Haager Urteil.

Die Warschauer Telegraphenagentur verbreitet zum deutsch-polnischen Notenwechsel in der Angelegenheit der Chorzower Stickstoffwerke folgende amtliche Auslassung:

Wie bekannt, hat sich seinerzeit die deutsche Gesandtschaft mit einer Note an die polnische Regierung gewandt, in welcher unter Bezugnahme auf das Urteil des Haager Gerichtshofes in der Angelegenheit von Chorzow die Forderung präzisiert wird, die Fabrik zurückzuerstatten und über die Entschädigung der Gesellschaften „Oberschlesische Stickstoffwerke" und „Bayrische Stickstoffwerke" Unterhandlungen zu führen. Das polnische Ministerium des Auswärtigen hat am 9. dieses Monats in seiner Antwortnote erklärt, daß die polnische Regierung aus Rücksichten rechtlicher und tatsächlicher Natur der Forderung, die Fabrik „Oberschlesische Stickstoffwerke" zurückzuerstatten, nicht Genüge leisten kann. Obgleich die polnische Regierung ihren Rechtsstandpunkt, was die zivilrechtliche Ungültigkeit der Eintragung der Gesellschaft „Oberschlesische Stickstoffwerke" als Besitzerin der Fabrik in Chorzow in die Grundbücher anbetrifft, vollkommen aufrechterhält, erklärt sich die polnische Regierung bereit, in Verhandlungen einzutreten, um die Möglichkeit einer schiedsrichterlichen Beilegung der Angelegenheit zu prüfen. Was die Ansprüche der „Bayrischen Stickstoffwerke" anbetrifft, so hat die polnische Regierung schon im Verlaufe des vom Haager Gerichtshof geführten Prozesses ihrer Bereitwilligkeit Ausdruck gegeben, Unterhandlungen zur Entschädigung der Gesellschaft anzuknüpfen, ein Standpunkt, der in der Note seine Bestätigung gefunden hat.

Dazu schreibt nun die halbamtliche deutsche Diplomatisch-Politische Korrespondenz folgendes:

Womit die polnische Regierung diese Rücksichten rechtlicher Natur begründet, sagt sie nicht, auf jeden Fall aber ist doch aus diesen Worten so viel zu lesen, daß dieses von den Polen beanspruchte Recht ein anderes sein muß als das Recht des Haager internationalen Gerichtshofes, dem doch das Prädikat zukommt, Hüter des internationalen Rechtes zu sein. Und in der Begründung des Urteils des Haager internationalen Gerichtshofes vom 25. Mai dieses Jahres heißt es, daß die Anwendung der Liquidationsbestimmungen des Genfer Abkommens über Oberschlesien auf das Stickstoffwerk Chorzow von der polnischen Regierung zuunrecht erfolgt ist. Es ist also damals von der Hohen Haager Gerichtsbehörde damit ausdrücklich festgestellt worden, daß Polen das Kalkstickstoffwerk in Chorzow ohne irgendwelche Rechtstitel erworben hat. Anstatt sich nun diesem Urteilsspruch zu unterwerfen, hat die polnische Regierung nach vier Monaten nun entdeckt, daß sie auch aus Rücksichten tatsächlicher Natur der deutschen Forderung nicht Genüge leisten kann. Nach dem allgemeinen Sprachgebrauch drückt das Wort „tatsächlich" einen Zustand aus, das heißt also, die polnische Regierung versucht, mit dem augenblicklichen Zustand des Besitzverhältnisses rechtlich ihren Besitzanspruch zu begründen: „Ich habe das Werk jetzt im Besitz und infolgedessen gehört es mir auch". Daß es einen solchen Rechtsstandpunkt im internationalen Rechtsgebrauch nicht gibt, dürfte den Polen bekannt sein, man muß also annehmen, daß es Polen nur darauf ankommt, nur irgendwie neue Rechtsbeziehungen zu konstruieren, um Zeit zu gewinnen. Darauf deuten auch die folgenden Sätze der von der Polnischen Telegraphenagentur ausgegebenen Erklärung hin, in denen im bewußten Gegensatz zum Haager Urteil und seiner Begründung noch einmal das alte polnische Argument vorgebracht wird, daß das Chorzow-Werk kein Privatunternehmen sei, sondern daß die Oberschlesischen Stickstoffwerke nur an Stelle des Deutschen Reiches in die Grundbücher eingetragen worden seien. Mit einem Wort, das Haager Urteil existiert für Polen überhaupt nicht. Es wird interessant sein, wie sich die anderen Mitglieder des Internationalen Gerichtshofes im Haag zu der polnischen Stellungnahme verhalten werden. Der Standpunkt Deutschlands jedenfalls ist der, daß für uns irgendwelche Abweichung von dem Haager Urteil in keiner Beziehung in Frage kommen kann.

Wenn die polnische Regierung, so sagt die Diplomatisch-Politische Korrespondenz, am Schluß der Note sich wohl zu Unterhandlungen über die Entschädigung der Oberschlesischen Stickstoffwerke bereit erklärt, so läßt sich dazu nur sagen, daß sich die deutsche Regierung auf Grund dieses Vorschlages in keiner Weise für befriedigt erklären kann, da für uns auch kein Grund vorhanden ist, uns außerhalb des Haager Rechtsspruchs zu stellen. Daher dürfte sich die deutsche Regierung im weiteren Verlaufe der Angelegenheit auch nur im Sinne dieses Haager Urteils verhalten.

Spanischer Rückzug bei Scheschauen

GA **London**, 16. Sept. (Eig. Drahtb.) Die spanischen Kolonnen, die unter der Führung des Obersten Capez südlich von Scheschauen in Marokko operieren, haben sich nach Meldungen des „Daily Telegraph" nach Tanger zurückziehen müssen. Sie waren von den Riffkabylen zeitweilig ganz umklammert, so daß Verstärkungen zu ihrer Befreiung entsandt werden mußten. Der Aufruhr hat sich in dem ganzen spanischen Gebiet ausgedehnt. Besonders im Osten sind die Stämme wieder sehr kriegerisch gesinnt.

Die Franzosen verurteilen weiter.

TU **Berlin**, 17. Sept. Wie die Morgenblätter melden, verurteilte das französische Militärpolizeigericht in Abwesenheit ein Ehepaar aus Kreuznach, das vor einiger Zeit stark dabei beteiligt gewesen sein soll, als dem Sonderbündler Büchert in Kreuznach von der erregten Volksmenge ungefähr dreißig Fensterscheiben unter Schimpfen auf die französische Besetzung eingeworfen wurden, zu zehn Monaten Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe.

Weil er den Posten berühret habe . . .

TU. **Koblenz**, 17. Sept. (Funkspruch.) Das französische Kriegsgericht verurteilte den Referendar Gatz aus Koblenz zu einem Monat Gefängnis, weil er am 26. Juli in der Dunkelheit den Posten vor der Kommandantur angegriffen bezw. im Vorbeigehen berührt habe. Der Angeschuldigte bezeichnete die Behauptung des Postens als unwahr, wurde aber trotzdem vom Kriegsgericht verurteilt. Dem Verurteilten wurde Strafaufschub eingeräumt.

Die Reform des Reichsfinanzministeriums.

TU **Berlin**, 17. Sept. Die „Voss. Ztg." teilt noch Näheres über die Verwaltungsreform des Reichsfinanzministeriums mit. Danach untersteht (wie wir bereits gemeldet haben), die gesamte Leitung des Reichsfinanzministeriums nur noch dem Staatssekretär Professor Dr. Popitz. Der vorläufige Geschäftsverteilungsplan des Reichsfinanzministeriums sieht ferner fünf Abteilungen vor. Die Abteilung 1 bleibt die Haushaltsabteilung unter Leitung von Ministerialdirektor Dr. Lotzholz. Die Abteilung 2 erhält die Verwaltung der Zölle und Verbrauchsabgaben unter der Leitung von Ministerialdirektor Ernst. Abteilung 3 unter Ministerialdirektor Dr. Zarden übernimmt die Verwaltung der Besitz- und Verkehrssteuern. Die Abteilung 4 oder R erhält der neuernannte Ministerialdirektor Dr. Herbert Dorn. Weiter werden sämtliche Rechts- und Prozeßangelegenheiten behandelt werden, ferner die Reichsentschädigungsfragen, die Verwaltung der Liegenschaften und aller sonstigen dem Reich gehörenden Grundstücke. Vor allem aber gehört in diese Abteilung die Regelung des Finanzausgleichs. Abteilung 5 unter Ministerialdirektor Dr. v. Brandt übernimmt die Fragen des Friedensvertrages und der Finanzen.

Stadtverwaltungen und Finanzreform.

Der deutsche Städtetag in Stettin.

TU **Berlin**, 17. Sept. (Funkspruch.) Zum deutschen Städtetag in Stettin, der zu den wichtigen kommunalen Fragen des Tages Stellung nehmen wird, sind etwa 200 Städtevertreter aus dem deutschen Reiche unter Leitung des Oberbürgermeisters Böß erschienen. Unter den zahlreichen Gästen befinden sich u. a. der Reichsminister des Innern, Dr. Külz, und der preußische Innenminister Severing. Oberbürgermeister Dr. Böß begrüßte die Erschienenen. Der Präsident des Städtetages, Dr. Mulert, sprach über die Fragen der Finanzreform. Er bemerkte dazu u. a.: Die außerordentliche Steigerung der Lasten, insbesondere der Allgemeinen- und Erwerbslosen-Fürsorge, die jetzt 30 bis 40 Prozent des ordentlichen Etats ausmachen und für die sie keine genügende Deckung erhalten haben, bedrohen die Etats der Gemeinden mit schwerem Defizit. Unter diesen Umständen sind die von der Reichsregierung vorgenommenen Steuermilderungen für die Gemeinden von einschneidender Wirkung. Ihre Einkommensteuerüberweisungen sind gegenüber den Vorjahren stark zurückgegangen, während die Erträge für das Reich zu gleicher Zeit infolge einer Aenderung seines Anteiles gestiegen sind. Andere Steuereinnahmen der Gemeinden sind stark gemindert, zum Teil ganz beseitigt. So waren die Gemeinden genötigt, Deckung für die Ausfälle an Einnahmen und die erzwungenen Mehrausgaben in der Anspannung ihrer Steuerquellen zu suchen. Ein gesunder Finanzausgleich bedingt zunächst eine möglichste Scheidung der Steuerquellen, die Klarheit zwischen den einzelnen Steuergläubigern schafft und zugleich die bei dem jetzigen System entstandenen Reibungen beseitigt. Das Kernstück der Reform ist die Wiederherstellung der Selbstverwaltung und Selbstverantwortung der Gemeinden auf finanziellem Gebiete. Dazu ist die Einführung des selbständigen Anteilrechts an die Einkommensteuer, früher Zuschlagsrecht genannt, unerläßliche Voraussetzung. Drei Fragen stehen mit ihm in unmittelbarem Zusammenhang: ein systematischer Lastenausgleich, eine Beziehung zur Gewerbesteuer, sowie die Herabsetzung des Reichsanteiles an der Einkommensteuer von 25 auf den früheren Satz von 10 Prozent. Der Lastenausgleich bedeutet die Anerkennung des sozialen Gedankens in der öffentlichen Finanzwirtschaft. Zugleich mit dem Finanzausgleich muß auch das Problem der Hauszinssteuer geregelt werden; die jetzige Regelung der Steuer ist nicht haltbar. Am Schluß seiner Rede kündigte Dr. Mulert für die nächste Zeit das Erscheinen einer Denkschrift der deutschen Städte an, in der sie zu den wichtigsten gegenwärtigen innerpolitischen sie berührenden Problemen Stellung nehmen.

Der Verkehr mit Schweden.

FZ. **Stockholm**, 17. Sept. (Meld. d. Frkf. Ztg.) Mit dem Aufhören des Visumzwanges zwischen Deutschland und Schweden ab 1. Oktober führt Schweden eine Reihe Maßnahmen ein, die eine schärfere Kontrolle der sich in Schweden aufhaltenden Ausländer ermöglichen. Deutsche Staatsangehörige, die nach Schweden kommen wollen, um einer Erwerbstätigkeit nachzugehen, müssen zuvor um Erlaubnis ansuchen. Im Falle der Genehmigung erfolgt eine Eintragung im Paß mit Angabe der Zeitdauer der Erlaubnis. Bei besonderen Anlässen kann die Arbeitserlaubnis vorzeitig zurückgezogen werden. Weiter wird die polizeiliche Anmeldungspflicht für Ausländer, deren Paß kein schwedisches Visum enthält, verschärft. Ausländer, die in Schweden ohne Genehmigung einer Erwerbstätigkeit nachgehen, können sofort ausgewiesen werden.

Der Magdeburger Mordprozeß.

GA **Magdeburg**, 16. Sept. (Eig. Drahtb.) Im weiteren Verlaufe der heutigen Sitzung machte Schröder über das erste Zusammentreffen mit dem später von ihm ermordeten Helling folgende Aussagen: „Ich suchte Helling in seiner Wohnung auf und ich unterhielt mich mit ihm. Helling erklärte, für ihn komme ein leitender Posten in Frage. Er versicherte auch, daß er über die Kautionssumme von 500 Mark verfüge. Wir fuhren dann beide per Rad nach Schaltensleben." Schröder schilderte dann, wie er Helling zunächst in die Wirtschaft seines Vetters Schulze in Schaltensleben führen wollte, um ihn dort in betrunkenem Zustande zu berauben. Verschiedene Zufälle hätten aber diesen Plan vereitelt. Helling sei schließlich zu ihm — Schröder — in die Wohnung in Groß-Rottmersleben gekommen. Dort sei er durch zwei Schüsse getötet worden.

Kaum 10 Minuten nach dem Mord sei die Leiche bereits zerstückelt gewesen.

Hilde Götze sei während dieser Zeit im Garten gewesen. Gleich nach dem Morde habe er, so führte er weiter aus, eine kurze Reise gemacht. Als er zurückgekehrt sei, habe er die Leiche verbrennen wollen. Zu diesem Zwecke habe er Spiritus auf die Leiche gegossen. Durch das unterlegte Holz sei eine mächtige Rauchentwicklung verursacht worden, worauf er mit Wasser die Flammen erstickt habe.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlung bestätigte Schröder auf Vorhalten des Vorsitzenden, daß er mit einer Axt das linke Schienbein, den rechten Oberschenkel und den linken Oberarm von der Leiche abgetrennt habe, damit die Leiche besser in der Grube im Keller untergebracht werden könnte. Nach der Tat habe er Hilde Götze zwanzig Mark gegeben zur Beschaffung von Nahrungsmitteln. Weiter bekundete Schröder, daß er auch nach dem Morde zunächst weiter mit der Götze zusammengelebt habe. Dann sei diese bald nach Köln zu ihrer Schwester gefahren. Schröder habe die beiden von Helling geraubten Scheckformulare ausgefüllt und sie präsentiert. Mit dem erhaltenen Gelde habe er bis zu seiner Verhaftung gelebt. Vorher schon sei er nach Köln gereist und habe erreicht, daß Hilde Götze trotz der Ermahnungen ihrer Verwandten zu ihm nach Rottmersleben zurückgekehrt sei. Dann habe Schröder in Begleitung des Kriminalkommissars ten Holt das Grundstück des Fabrikanten Haas durch ein Fernglas beobachtet und Haas als den „Adolf" bezeichnet. Er habe auch an seine Braut Hilde Götze einen Brief geschrieben und die Darstellung wiederholt, die er bei seiner Vernehmung gegeben habe, daß nämlich Helling von seinem Chef, offenbar als Mitwisser großer Steuerhinterziehungen, beseitigt worden sei. Er habe mit diesem Brief seine Braut nötigen wollen, durch eine falsche Zeugenaussage seine falschen Darstellungen zu bestätigen.

Vors.: Am 4. Juli lassen Sie sich plötzlich dem Untersuchungsrichter vorführen und sagen: „Die Leiche des Helling liegt in meinem Keller." Wie kommen Sie dazu?

Angekl.: Ich habe am 14. 7. dem Kommissar ten Holt erklärt, daß ich die ganze Sache auf mich nehmen wollte.

Vors.: Warum haben Sie dann noch nach dem 15. 7. ganz wo anders hinzielende Aussagen gemacht?

Angekl.: Weil ten Holt mir nicht glaubte, sondern mich für verrückt erklärte und weiter seine Spur verfolgte. — In einem Brief, den der Vorsitzende verlas, schreibt Schröder seiner Braut nach Köln u. a.:

„Du wirst bald nach Magdeburg kommen und hier von einem sehr guten, lieben Herrn, dem Landgerichtsrat Kölling, vernommen werden. Nur von Kölling läßt Du Dich vernehmen, nicht von der Gegenseite aus Berlin."

Nach Verlesung der weiteren Briefe an Hilde Götze erklärte Schröder: „Ich bleibe dabei, daß

ich Helling allein ermordet habe,

daß kein anderer an der Mordtat beteiligt ist und daß mich keiner dazu angestiftet hat. Ob vielleicht sonstige Beziehungen bestanden haben, ist eine andere Angelegenheit. Mich hat von den Genannten niemand beeinflußt."

*

Besonderes Aufsehen verursachte, wie wir unserem gestrigen Bericht ergänzend hinzufügen, bei der Vernehmung Schröders seine Darstellung von dem merkwürdigen Tode der Mutter. Beim Zeitungslesen habe er mit dem Revolver gespielt, dabei müsse sich eine Patrone aus dem Magazin in den Lauf geschoben haben; plötzlich sei ein Schuß losgegangen und habe seine Mutter in den Unterleib getroffen. Am Vormittag desselben Tages habe er seiner Braut beim Leben seiner Mutter geschworen, daß er ihr treu bleiben wolle. Nachmittags sei er aber doch mit einem anderen Mädchen zusammen gewesen, und abends habe er dann seine Mutter erschossen. (Bewegung im Saale.)

Im Lauf der Nachmittags-Verhandlung wurde die

Beweisaufnahme

eröffnet. Als erster Zeuge wurde der Kaufmann Struwe vernommen, an den Schröder einen falschen Scheck in Zahlung gegeben hat. Der Zeuge bekundete, daß Schröder sich dort als stud. jur. Schröder ausgegeben habe. Bei dem Uhrmacher Schetzing hat Schröder, als er diesem den zweiten Scheck in Zahlung gab, sich als ein Dr. Elsner aus Wegestedt ausgegeben. Er gab bei einem Kauf von etwa 250 Mark einen Scheck über 496 Mark und ließ sich von Schetzing den überschüssigen Betrag von über 200 Mark herauszahlen. Als der Zeuge schilderte, wie er auf die geschickten Täuschungsmanöver Schröders hereingefallen sei, lächelte der Angeklagte triumphierend.

Die nächsten Zeugen wußten wenig Wesentliches zu bekunden. Dann wurde

Schröders Braut Hilde Götze,

vernommen, die 20 Jahre alt ist. Sie erklärte, sie betrachte sich nicht mehr als Schröders Braut. Schröder habe sich ihr als stud. jur. vorgestellt und einen Couleurausweis gezeigt. Nach der Verlobung sei die Zeugin zur Mutter des Schröder gegangen. Sie sei auch anwesend gewesen, als Schröder fahrlässig seine Mutter erschoß. Sie schilderte den Fall ebenso wie Schröder. Nach dem Tode der Mutter habe die Zeugin Schröder die Wirtschaft geführt. Sie erklärte, dieses Verhältnis sei sehr herzlich gewesen, aber Schröder habe sie auch häufig wegen Kleinigkeiten mit Erschießen bedroht. Als einmal das Geld sehr knapp gewesen sei, habe er gesagt: „Geld muß ich jetzt heranschaffen und wenn einer ins Gras beißen muß." Am Mordtage habe Schröder die Zeugin aufgefordert, ihn allein zu lassen mit dem Herrn, der jetzt kommen würde. Er fügte hinzu: „Jetzt muß irgend etwas passieren." Die Zeugin erklärte, sie habe sich bei dieser Äußerung nichts gedacht. Sie bestätigte ihre früheren Bekundungen, daß sie zwei Gläser Wasser ins Zimmer zu Schröder und Helling gebracht habe, und daß sie auf Schröders Wunsch ein Fenster geschlossen habe. Schröder sei dann, so fuhr die Angeklagte fort, zu ihr heraus in die Küche gekommen und habe gesagt, mit der Hand auf die Pistole deutend: „Jetzt passiert was." Schröder sei fortgegangen, und nach einer ganzen Weile habe die Zeugin einen Schuß fallen gehört. Sie sei in den Flur gegangen, und Schröder habe ihr durch die Stubentür zugerufen, sie sollte ihm doch helfen kommen. Die Zeugin erklärte: „Mir war so, als ob ein Anzug am Fußboden des Zimmers lag. Schröder habe gesagt: „Jetzt ist was passiert." „Ich ging gleich wieder hinaus. Später rief er mich nochmal in den Keller und forderte mich auf, ihm zu helfen. Ich habe mir die Schürze vor die Augen gehalten, bin hinuntergegangen und habe mit angefaßt."

Vors.: Was haben Sie denn mit angefaßt?

Zeugin: „Das weiß ich nicht, weil ich die Schürze vor Augen hatte. Es faßte sich wie Stoff an. Ich bin dann sofort wieder hinaufgegangen. Auf dem Teppich im Wohnzimmer lag eine dickflüssige blutige Masse, die ich aufwischte. Ich habe auch die Flecken von dem Korbstuhl entfernt."

Vors.: Hat er Sie in den Keller geführt und Ihnen gesagt, daß er die Leiche dort vergraben würde?

Zeugin: Ja, er hat gesagt, daß er die Leiche dort begraben müßte. Er gab mir dann Geld zum Einkauf von Lebensmitteln.

Auf weitere Fragen des Sachverständigen erklärte die Zeugin, Schröder sei gelegentlich recht weich gewesen. Er habe nach der Erschießung seiner Mutter geweint und Selbstmordabsichten geäußert.

Sachverständiger Medizinalrat Dr. Thomas: Sie müssen unbedingt gehört haben, wie die Leiche transportiert wurde.

Der Angeklagte erklärte sich dahin, daß seine Braut gar nichts hätte sehen können, weil sie das Mordzimmer nicht betreten habe und er ihr im Keller eine Schürze vor die Augen gedrückt hätte. Während er versucht habe, die Leiche zu verbrennen, sei die Zeugin im Garten gewesen.

Die Fortsetzung der Beweisaufnahme wurde um 6 Uhr auf Freitag 9½ Uhr vertagt.

Die Sitzung am Freitag.

GA. **Magdeburg**, 17. Sept. (Eig. Drahtb.) Der Andrang des Publikums zum heutigen zweiten Tage des Mordprozesses ist so stark, daß Zuhörer, die sich morgens um 5 Uhr anstellten, bereits nicht mehr berücksichtigt werden konnten.

Als erster Zeuge wurde der Berliner Kriminalkommissar Riemann vernommen, der gemeinsam mit dem Kriminaldirektor Braschwitz nach dem Ausscheiden der Kommissare Busdorf und Tenholt im letzten Stadium der Untersuchung tätig war. Er bekundete: „Als wir zur Untersuchung herangezogen wurden, war die Leiche schon gefunden, und es war auch festgestellt, daß die tödlichen Kugeln aus Schröders Revolver stammten. Es kam nun in erster Linie auf die Feststellung an, ob der Ort der Auffindung der Leiche mit dem Tatort identisch sei. Aus den im Koffer der Hilde Götze gefundenen Briefen ergab sich, daß sie von der Tat wissen mußte. Sie legte uns auch ein offenes Geständnis ab. Am nächsten Abend ließ ich Schröder gegenüber durchblicken, daß Hilde Götze uns schon die Wahrheit gesagt habe. Als er hörte, daß wir sie aus Köln geholt hätten, wurde er sehr aufgeregt. Er glaubte auch nicht daran, bis wir die Götze hereinholten. Als sie ihm bestätigte, daß sie die Wahrheit gesagt hätte, rief er: „Du hast die Wahrheit gesagt? Weißt du nicht, was das bedeutet? Du hast dich mitschuldig gemacht und kommst mit ins Zuchthaus." — Als Hilde Götze unsere Mitteilungen bestätigte, wandelte sich Schröders Verhalten. Er bat uns jetzt, ihm das Geständnis abzunehmen und gab uns eine ausführliche Schilderung der Tat. Er hat auch von einer kleinen Mitwirkung der Götze beim Transport der Leiche in den Keller gesprochen. Gelegentlich des Lokaltermins in Groß-Rottmersleben erklärte er, daß er nicht die Leute dupiert hätte, sondern daß er gewissermaßen aus der Fragestellung der Herren heraus auf den Namen Haas usw. gekommen sei. Er sagte mir, daß er das Haus des Haas und Haas selbst früher nie gesehen habe, sondern nur aus der Fragestellung während der Vernehmungen eine genaue Beschreibung des Haas entnommen und benutzt hat.

Vorsitzender: „Haben Sie bei der Vernehmung des Schröder irgend einen Druck auf ihn ausgeübt?"

Zeuge: „Nein! Er bat mich geradezu, ihm das Geständnis abzunehmen, weil ich vorher gesagt hatte, mir genügten schon die Indizien."

Der nächste Zeuge, Kriminalkommissar Braschwitz, bestätigte die Bekundungen seines Kollegen Dr. Riemann.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen bestätigt Schröder, daß er Dr. Riemann um Abnahme des Geständnisses gebeten habe. Ein Druck sei bei den Vernehmungen auf ihn nicht ausgeübt worden.

Der nächste Zeuge war der Schriftsetzer Fischer, der längere Zeit als angeblicher Mitschuldiger in der Untersuchungshaft gesessen hat. Der Verteidiger überreichte dem Gericht einen Beweisantrag, den Schröder in Abwesenheit des Zeugen Fischer zu verlesen hat. Als der Vorsitzende fragte: „Wollen Sie behaupten, daß Fischer irgend etwas mit der Mordtat zu tun hat?", erwiderte Schröder: „Nein! Ich will dadurch nur beweisen, daß ich keiner Verleitung zum Meineid schuldig bin." Auf die Frage des Staatsanwalts gab der Zeuge an, daß Schröder immer einen geistig gesunden Eindruck gemacht habe.

Lokales.

Elberfeld.

e.— **Geburtsbescheinigungen in der Wochenhilfe.** Bisher war es möglich, für die Zwecke der gesetzlichen Wochenhilfe, die von den Krankenkassen geleistet wird, von den Standesämtern im gleichen Falle mehrere Geburtsbescheinigungen zu erlangen. Die Erfahrungen zeigten, daß dadurch Mißbrauch und Betrug unschwer ermöglicht wurden. Die Zentralbehörden haben deshalb die Standesämter angewiesen, die Geburtsbescheinigungen für die Zwecke der Wochenhilfe nur einmal auszustellen. Sollten Geburtsbescheinigungen neben der Verwendung bei der Krankenkasse noch anderen Zwecken dienen, so wird es den Krankenkassen überlassen, das Erforderliche zu veranlassen.

e.— **Tagesheim für Säuglinge und Kleinkinder.** Es wird uns mitgeteilt, daß in den Anstalten des Elberfelder Frauenvereins e. V. insofern eine Aenderung eingetreten ist, als die Krippe Untergrünewalderstr. 2 wieder ihrem Vorkriegszwecke, ein Kindertagesheim zu sein, zurückgegeben wurde. Das Haus ist von Grund aus instand gesetzt und mit wesentlichen Verbesserungen — mehreren überdachten Liegehallen — versehen worden. Es werden Kinder vom frühen Säuglingsalter bis zu ungefähr 8 Jahren dort aufgenommen; geschulte Kräfte, namentlich auch für die Pflege während des ersten Lebensjahres, sind vorhanden. Meldungen nimmt das Kinderfürsorgeamt, sowie die leitende Schwester der Anstalt entgegen. Die letztere ist auch gern bereit, die wohleingerichteten Räume des Hauses nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, mit Ausnahme des Samstags, denen zu zeigen, die ihre Kinder dort hinbringen möchten, oder sich sonst freundlich für die Anstalt interessieren.

e.— **Dirigentenwahl.** Der Männergesangverein „Germania"-Hahnerberg, der im vorigen Jahre sein fünfzigjähriges Jubiläum feiern konnte, wählte in seiner letzten Sitzung den Musikdirektor Peter Weber-Köln einstimmig zum Dirigenten. Der bisherige langjährige Leiter des Vereins, Hugo Ernenputsch, wurde zum Ehrendirigenten ernannt.

e.— **25 Jahre M. G. V. „Teutonia" Elberfeld.** Der M. G. V. „Teutonia", der am Rande der Stadt Elberfeld, auf dem Uellendahl, seine Tätigkeit ausübt, blickt in diesen Tagen auf ein 25jähriges Bestehen zurück. Ueber die wechselvollen Geschicke des aus den kleinsten Anfängen herausgewachsenen Chores, dessen Mitgliederzahl eben durch die Beschränkung auf das Uellendahl natürlich gewisse Grenzen gezogen sind, gibt die Vereinsgeschichte Aufschluß, die in der aus Anlaß des Jubiläums herausgegebenen Festschrift Aufnahme fand. Die Jubiläumsfeier findet am kommenden Sonntag dem 19. September statt. Sie wird nachmittags eröffnet durch einen Festzug, der sich vom Vereinslokal auf dem Uellendahl zur Stadthalle bewegt, dort findet abends, um 6½ Uhr beginnend, ein Jubiläumskonzert statt, für das der Chorleiter W. Haach ein festliches Programm zusammengestellt hat. Verbunden wird mit diesem Konzert die Fahnenweihe und mit einem Festball soll der Abend seinen Abschluß finden. Am Montag wird dann noch eine interne Feier im Vereinskreise auf dem Uellendahl sich anschließen.

e.— **Veränderungen am Wall.** Die Elberfelder Fischhallen der Deutschen Seefischhandels- und Cuxhavener Hochseefischerei-A.-G. haben das Haus Wall 4, bisher Brünings Erben gehörig, käuflich erworben. Sie beabsichtigen, durch gründlichen Umbau zur Entlastung des bisherigen Geschäftes am Neumarkt Nr. 28 in den erworbenen Räumen ein weiteres Verkaufslokal einzurichten, in Verbindung mit einer Fischbratküche nach englischem Muster, wie solche anderwärts in den Nachbarstädten in der letzten Zeit entstanden sind.

e.— **Autobuslinie Elberfeld—Hatzfeld.** Wie wir von der Direktion der Bergischen Kleinbahnen erfahren, hat diese die Genehmigung zu folgender Autobuslinie nachgesucht: Elberfeld-Rathaus, Bachstraße, Uellendahl, Kohlstraße, Westfalenweg, Dönberg-Kirche, Horath, Hatzfeld, mit Anschluß an die Barmer Bergbahn nach Barmen.

e.— **Einigung im Kraftdroschkenwesen.** Bei Verhandlungen zwischen dem Kraftdroschkenunternehmerverband, den Kleindroschkenbesitzern und dem Polizeipräsidium ist es zu einer Einigung gekommen. Danach wird die Telephonzentrale jetzt für alle Kraftdroschken zur Verfügung gestellt. Dem Unternehmerverband wurde zugestanden, vorübergehend einige 12 PS-Wagen als Kleindroschke einzurichten und innerhalb neun Monaten neue Kleindroschken einzustellen. Der leidige Streit ist damit endlich beigelegt. Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, hat nur bei einer der Kleindroschken die Taxuhr nicht richtig funktioniert, wie sich bei neuen Maschinen ja vielfach zunächst kleinere Mängel zeigen. Die Uhr ist inzwischen aber instand gesetzt worden.

e.— **Der Reichspräsident an den Reichsverband deutscher Volkswirte.** Auf das Begrüßungstelegramm, das die Tagung des Reichsverbandes deutscher Volkswirte am Sonntag abend an den Reichspräsidenten gesandt hat, hat dieser persönlich gedankt und dem Verband für seine Studienfahrt gute Erfolge gewünscht.

e—. **Personalnotiz.** Landgerichtsdirektor Gelpke von hier ist auf seinen Wunsch zum 1. November ds. Js. an das Landgericht in Bonn versetzt worden.

e.— **Rechtsanwalt Justizrat König** feiert heute seinen 70. Geburtstag. Justizrat König ist Vorsitzender des Vereins der Rechtsanwälte beim Landgericht Elberfeld und Mitglied der Anwaltskammer des Oberlandesgerichtsbezirks Düsseldorf. Seit 1883 ist er Rechtsanwalt beim Landgericht in Elberfeld, und immer noch waltet er, geistig und körperlich rüstig, seines verantwortlichen Amtes. Die Justizbehörde und die Rechtsanwaltschaft brachten ihm heute ihre Glückwünsche dar.

e.— **Jubiläum.** Der Packer Eduard v. Kamen blickt heute auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Eckardt & Köttgen zurück.

e.— **Ehrung des M.-G.-V. „Apollo".** Bei der Sternfahrt deutscher Männerchöre zur Gesolei wurden die Sänger-Veteranen vom Düsseldorfer Oberbürgermeister durch Ueberreichung von Plaketten geehrt. Darunter befanden sich zwei Mitglieder des Elberfelder Männergesangvereins „Apollo", der Ehrenvorsitzende Walter Selbeck und das älteste Mitglied Emil Hohmann. Gleichzeitig wurde dem Chorleiter Fritz Spies und dem Verein selbst die Plakette überreicht. Nachträglich erhielt jetzt der Verein von der Stadt Düsseldorf eine besondere Ehrung durch Ueberreichung eines Ehrendiploms für hervorragende Leistungen.

e.— **Die kaufm. Privatschule A. Förster, Elberfeld,** eröffnet am 4. Oktober neue Lehrgänge. Siehe auch die Anzeige.

Hebammen-Nachwuchs und Säuglingsfürsorge.

Ein Rundgang durch die Provinzial-Hebammenlehranstalt in Elberfeld.

In der Erkenntnis, daß die Heranziehung eines tüchtigen, an Hand der besten, neuzeitlichen Erfahrungen geschulten Hebammennachwuchses und seine Ausbildung in der Pflege der Mütter und Wartung der jungen Erdenbürger eine ärztliche Existenzbedingung und eine volksgesundheitliche Grundforderung bedeutet, wendet die Regierung ganz erhebliche Mittel zur Unterhaltung der Hebammenlehranstalten auf. Im Rheinland gibt es, nachdem die Kölner Hebammenlehranstalt jetzt in eine städtische Frauen- und Kinderklinik übergegangen ist, nur noch eine, und zwar die in Elberfeld. In die freundlich-grüne Umgebung eingebettet, liegt das stattliche Gebäude oben am Vogelsang, weithin mit seinen weißen Fensterkreuzen auf rotem Backsteingrund leuchtend ins Tal der Wupper. Vielen von außen und innen wohlbekannt, denen hier lachendes Familienglück wurde, die aber vielleicht doch nicht ahnten, daß die Wiege ihres Kindes in einer Anstalt stand, die, gemessen an den meisten deutschen Universitätskliniken und sonstigen staatlichen und städtischen Säuglingsfürsorgestätten, eine fast einzig dastehende Musteranstalt ist.

Da die Versorgung der Rheinlande mit Hebammennachwuchs, wie gesagt, lediglich noch durch die Elberfelder Anstalt geschieht, war deren Vergrößerung notwendig geworden, zumal auf Grund eines Gesetzes von 1923 eine außerordentliche Verschärfung der Ausbildungsbestimmungen für Hebammenlehrlinge eingetreten ist. Gestern hatten wir Gelegenheit, die erwähnten Neuanlagen und überhaupt den riesigen Betrieb der Hebammenlehranstalt eingehend zu besichtigen. Der Leiter, Professor Dr. Martin, gab dabei bemerkenswerte Aufschlüsse über die Heranbildung der Hebammen und ihre spätere obligatorische Weiterbildung in der Anstalt. Während früher die Lehrzeit neun Monate betrug, ist sie jetzt auf 18 Monate gestiegen. Die Frauen und Mädchen, die übrigens aus allen Bevölkerungsschichten genommen werden — es wird aus den verschiedensten Gründen kein besonderer Wert darauf gelegt, daß der Nachwuchs nur aus gebildeten Kreisen kommt —, haben während dieser 1½ Jahre ein umfassendes wissenschaftliches und fachtechnisches Studium in der Hebammenkunst und in der Säuglingspflege durchzumachen, so daß man — so behauptete Professor Martin — wohl sagen dürfe, daß ihre Ausbildung derjenigen junger Aerzte und Studenten in diesem Zweig der medizinischen Wissenschaft überlegen sei. Der Ausbildung folgt dann später eine zwangsweise Weiterbildung, die jedesmal in dreiwöchentlichen Kursen abgeleistet werden muß; mithin bleiben die Hebammen laufend mit den neuesten medizinischen Erfahrungen vertraut. Infolge einer Beschränkung ihrer Zahl für die einzelnen Kreise der Provinz ist den Frauen und Mädchen, die sich dem Hebammenberuf widmen wollen, eine gute Existenzmöglichkeit geboten. Zurzeit beträgt in der Elberfelder Anstalt die Zahl der Auszubildenden 75 und die der bereits ausgebildeten, aber weiter studierenden Hebammen 25. Der Betrieb der Anstalt hat im Laufe der Jahre sehr zugenommen; früher betrug die Zahl der Betten 130, jetzt 250, und während man im Gründungsjahre im ganzen Jahre nur 350 Entbindungen zu verzeichnen hatte, kann man jetzt mit deren 150 im Monat rechnen.

Eine besondere Ergänzung findet der hier geleistete Dienst am Volke in der Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Erfreulicherweise kann man — so betonte Prof. Martin — ein Nachlassen der Syphilis feststellen, ein Beweis dafür, daß der auf allen Seiten energisch durchgeführte Kampf gegen die Seuche allmählich seine Früchte zu tragen beginnt. Während früher die Zahl der eingelieferten an Syphilis erkrankten Mütter durchweg 9 bis 10 Prozent betrug, ist diese jetzt schon seit längerer Zeit auf 5 Prozent gesunken. Die Anstalt beschränkt sich auch nicht nur auf die Feststellung der Krankheit, sondern sie hat auch ihre Behandlung aufgenommen, mit dem Erfolg, daß von 19 Kindern, die von an Syphilis erkrankten Müttern geboren wurden, 13 gesundeten. Zwangsmäßig kann die Behandlung der Krankheit nur bei den unehelichen Müttern vorgenommen werden; aber durch Zuspruch und geeignete Beeinflussung ist es auch vielfach bei verehelichten Frauen möglich gewesen, rechtzeitig einzuschreiten. Durch den Ausbau eines großen Flügels an dem ursprünglichen Gebäudekomplex erreicht werden, daß die Absonderung von mit ansteckenden Krankheiten behafteten Müttern und Kindern von jetzt ab strikte durchgeführt wird. Die Isolierung geht sogar so weit, daß für diese kranken Elemente eigene Operationsräume usw. eingerichtet werden konnten.

Der inneren Höhe und wissenschaftlichen Gediegenheit, auf der die Elberfelder Hebammenlehranstalt steht, entspricht auch der den modernsten technischen Erfahrungen angepaßte äußere Rahmen: beste medizinische Ausstattungsgegenstände, vollkommene fachtechnische Krankenbehandlung, wohlschmeckende Küche, musterhafter Wäschereibetrieb usw. Von Interesse dürfte auch sein, zu hören, daß die Anstalt eine Schweinemästerei hat und den Bedarf an Aufschnitt und Schweinefleisch aus Eigenem deckt, was wesentlich zur Verbilligung der Kosten beiträgt.

Peinlichste Sauberkeit und Ordnung ist das ungeschriebene Willkommschild, das über jedem Raum dieser Anstalt hängt, die ihren höchsten Gewinn in der Schonung und Erhaltung wertvollster Kinder- und Frauengesundheit erblickt.

Barmen.

b.— **Ausfallende Züge.** Nach dem Entwurf für den Winterfahrplan der Reichsbahndirektion Elberfeld soll vom 3. Oktober an auf der Strecke Barmen-Ritth. — Krebsöge — Radevormwald ein Zugpaar ausfallen, nämlich der Pz 1095, Barmen-Ritth. ab 9,06 Uhr abends, Radevormwald an 10,21, und Pz. 1042 Radevormwald ab 10,21 Uhr abends, Barmen-Ritth. an 11,29 Uhr abends. Trotz des Einspruchs der beteiligten Kreise und der Bergischen Handelskammer zu Remscheid beharrt die Direktion auf ihrem Vorhaben, da sie durch eine Anordnung der Zentral-Verwaltung gezwungen sei, einen erheblichen Bruchteil aller Personenzüge für den Winter ausfallen zu lassen. Auf der Strecke Barmen-Ritth. — Ronsdorf — Lennep sollen zwei Zugpaare fortfallen. Lennep ab 7,57 Uhr morgens, Barmen-Ritth. an 8,20, ferner Lennep ab 4,18 Uhr nachmittags, Barmen-Ritth. an 4,37, und die Gegenzüge Barmen-Ritth. ab 8,45, Lennep an 9,09 vormittags und Barmen-Ritth. ab 4,10, Lennep an 4,38 nachmittags. Ein schwacher Trost ist für die Geschädigten, daß die Wiedereinlegung für den Sommerfahrplan in sichere Aussicht gestellt ist.

b.— **Junglehrer-Kursus.** Vorgestern wurde im Beisein von drei Schulräten, der Barmer Stadtschulräte Dr. Kortüm und Meis und des Kreisschulrats Ziegler, Wohwinkel, auf der Bundeshöhe unter großer Teilnahme aus den Kreisen der Lehrerschaft der zweite Junglehrer-Kursus eröffnet. Der Evangelische Lehrerverein der Rheinprovinz und der Verband evang. Lehrerinnen, Bezirk Rheinland, finanzieren diesen Kursus, der 20 Junglehrer und Junglehrerinnen für drei Monate völlig kostenlos auf der Bundeshöhe vereinigt. Während dieser Zeit sollen die jungen Leute wieder in die Ideenwelt ihres Schulamtes hineingeführt werden, aus der sie durch die Verhältnisse herausgerissen wurden. Durch wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaften soll alles Wissen wieder aufgefrischt und neues hinzukommen und durch praktische Einführungen in die Unterrichtsmethode an Barmer Volksschulen soll das pädagogische Gefühl geweckt und gefördert werden.

b.— **Doppeljubiläum.** Die Pastoren Schneider und Lic. Dick von der reformierten Gemeinde Gemarke blicken auf eine 25jährige Amtstätigkeit in Barmen zurück. Der Jubiläen wird am 3. Oktober in der Gemarker und in der Immanuels-Kirche in Festpredigten gedacht werden. Am Nachmittag findet in der Stadthalle eine Nachfeier statt.

b.— **Dienstjubiläum.** Der kaufmännische Angestellte Wilhelm Wolff kann heute auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Gustav Schlieper am Neuerweg zurückblicken.

b.— **Städtische Verdingung.** Für die Kolonie „Auf dem Brahm" (Rittershausen) sollen Anstreicherarbeiten in drei Losen vergeben werden. Die Angebote sind bis Donnerstag den 23. September d. J., vormittags 11 Uhr, im Hochbauamt, Rathaus, Zimmer 265, einzureichen.

b.— **Bergisch-Märkischer Bezirksverband der Evgl. Arbeitervereine.** Die vom Gesamtverband geplanten Abendlehrgänge (Referent Generalsekretär Grunz-Berlin) finden am 17., 18. und 19. September cr. statt. Nur sollen die Kurse nicht alle in Barmen abgehalten werden, sondern Grunz wird am heutigen Freitag, abends 8 Uhr, in Beyenburg, und am Samstag dem 18. September, abends 8 Uhr, in Schwelm seinen Vortrag halten; beide Male in den dortigen Evgl. Vereinshäusern. Am Sonntag dem 19. September, nachmittags 2,30 Uhr, soll in Barmen dann ein Bezirkstag des Bezirksverbandes stattfinden, an dem alle Vorstandsmitglieder und Vertrauensleute der Vereine teilnehmen. Die Themen, die Grunz behandeln wird, sind folgende: in Beyenburg „Niedergang und Aufstieg der Volksgemeinschaft"; in Schwelm „Was braucht der Arbeiter?" (Aussprache über Arbeiterfrage und Arbeiterbewegung); in Barmen „Unsere Vereinsarbeit, ihr Sinn und ihre Gestalt". Nach dem Referat ist gemeinsame Besprechung des Themas.

b.— **Das Tambourkorps Unterbarmen** (Jugendgruppe des Unterbarmer Landwehr-Unterstützungsvereins) errang auf dem Wettstreit in Halpe den 3. Ehrenpreis, den 6. Preis im Klassenspielen, den 2. Preis im Hauptehrenspiel und eine Führer-Medaille.

Theater und Konzerte.

e.— **Vereinigte Stadttheater.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Eine der beliebtesten Volksopern, Smetanas „Verkaufte Braut" mit der entzückenden Musik von Friedrich Smetana, kommt am Mittwoch 22. Sept. im Elberfelder Hause in vollständiger Neueinstudierung zur Aufführung. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des Kapellmeisters Dr. Hans Schmidt, die Inszenierung leitet Oberspielleiter Hans Lange. Die Hauptpartien sind folgendermaßen besetzt: Marie-Martha Fuchs, Hans-Cornelius Oevregaard, Resal-Manfred Schäfer, Wenzel-Albert Peters sowie in weiteren Partien die Damen: Beyer, Gempell, Strauß und die Herren: Blasel, Klemich und Meise.

e.— **Thaliatheater, Elberfeld.** Aus der Kanzlei des Thaliatheaters schreibt man uns: Vom Samstag ab gelangt zur Aufführung die „Tanzgräfin", Operette von Robert Stolz. Inszeniert wird dieses Werk von Reinhold Gronert. Die musikalische Leitung hat Kapellmeister Köhler. In den Hauptrollen wirken Lilly Labatt, Paula Stauffert, Hermann Wolder, Berti Tomming, Karl Waterstradt, Leo Reicher usw. mit.

Letzte Telegramme.

Gerüchte aus Spanien.

GA **London**, 17. Sept. (Eig. Drahtber.) Nach dem „Daily Expreß" hat die Meuterei-bewegung in der spanischen Armee wieder zugenommen. Ein neuer Ausbruch werde erwartet.

GA. **London**, 17. Sept. (Eig. Drahtb.) „Daily Expreß" meldet, daß der König von Spanien auf seiner historischen Nachtfahrt von San Sebastian nach Madrid in einem Paß von Artillerieoffizieren aufgehalten worden sei und ihnen die Zusage gegeben habe, ihre Ansprüche zu unterstützen. Bei seiner Ankunft in Madrid habe er dem Premierminister hiervon Kenntnis gegeben, der daraufhin mit der Enthronung des Königs und der Errichtung einer Republik unter seiner Präsidentschaft gedroht habe. Das Blatt verbreitet die Auffassung, als ob die einzige Rettung in Spanien durch den Rücktritt des Königs und die Uebernahme der Regentschaft durch die Königin möglich wäre.

Es wird heute berichtet, daß König Alfons einen Befehl unterzeichnet hat, der die Artillerieoffiziere mit Ausnahme der Kommandanten als straffrei erklärt.

Nach einer Meldung des „Daily Herald" übersteigt die Zahl der in Madrid bei der Volksabstimmung abgegebenen Stimmen die der zulässigen Wähler.

Schweres Automobilunglück.

Zwei Tote — vier Schwerverletzte.

WTB **Köln**, 17. Sept. (Drahtb.) In der vergangenen Nacht fuhr ein Lastauto, auf dem mehrere Händler saßen, die mit ihrer Ware zum Kölner Markt wollten, kurz vor Köln-Mülheim, vermutlich infolge Versagens der Führung, gegen einen Baum. Die Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert. — Zwei waren sofort tot, vier wurden schwer verletzt, von denen zwei wohl kaum mit dem Leben davonkommen werden.

Fährbootunglück bei Hamburg.

TU **Hamburg**, 17. Sept. (Funkspruch.) Wie erst jetzt bekannt wird, schlug gestern mittag im Koehlbrand zwischen Moorburg und Kattwyk ein mit elf Personen besetztes Fährboot, das Arbeiter und Schulkinder von Moorburg nach dem jenseitigen Ufer beförderte, durch einen von einem vorüberfahrenden Schlepper verursachten hohen Wellengang um, wobei alle Insassen ins Wasser stürzten. Leider konnten nur zwei Schulknaben, vier jugendliche Arbeiter und der Fährmann gerettet werden, während vier Arbeiter, alles Familienväter, den Tod in den Fluten fanden.

Der Leipziger Lustmörder in Stettin verhaftet.

TU **Leipzig**, 16. Sept. Der Chauffeur Pötsch, der in seiner Wohnung an einem Mädchen einen Lustmord verübte und darauf flüchtig ging, konnte in der vergangenen Nacht in Stettin verhaftet werden. Pötsch hat den Mord eingestanden.

Feuersbrunst.

WTB **Oberstein a. d. Nahe**, 17. Sept. (Funkspruch.) In dem nahen Frohnhausen brach heute in den frühen Morgenstunden Feuer aus, durch das vier Häuser, drei Scheunen und viele Stallungen vernichtet wurden. Die Ursache des Brandes ist Kurzschluß.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Karl Sitz; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. K. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Tönnesland.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Gerl; Handel: Dr. H. Liebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Eiserne Öfen putzt Ameline die moderne Ofenpolitur!

Stadttheater Barmen-Elberfeld

„Gesellschaft." Schauspiel von John Galsworthy.

Ein Ausländer hatte den Vortritt unter den neuen Autoren dieser Spielzeit: der Engländer John Galsworthy, den Max Reinhardt in Berlin vor Jahresfrist der deutschen Bühne vorstellte. Mußte es ein Ausländer sein? Zumal es sich hier doch um ein Stück von bemerkenswerter literarischer Bedeutung nicht handelt. Es erfüllt höchst einmal die in dem Titel liegenden Erwartungen etwa dahin, daß eine tiefere kritische Sonde an die „Gesellschaft" — gemeint hier die englische Aristokratie — gelegt wird. Auch die Rassenfrage, die aufs Tapet kommt, wird nur ganz oberflächlich und resultatlos angeschnitten. Das ist namentlich heutigen Zeitläuften gewiß gut und nützlich, aber warum überhaupt eine Tendenz in diese Kriminalgeschichte — und mehr ist Galsworthys Gesellschaftsspiel „Gesellschaft" eigentlich nicht — hineinbringen, wenn man am Schluß nicht weiß, welchen Standpunkt der Autor eigentlich vertritt. Denn spricht auf beiden Seiten das Für und Wider sich die Wage halten.

Dem Inhalt nur soviel: Ein Mitglied des Klubs", Sportsmann, Offizier ohne Tadel, aber nicht dem Trockenen, hat einem neureichen Mitglied dieses Klubs aus irgendwelchem Grunde ein Rennpferd geschenkt, das dieser zum Ärger des Schenkenden zu Geld macht. Dieses Geld wird von dem Neureichen, gestohlen und der Offizier wegen dieses des Diebstahls verdächtigt. Die Angelegenheit spitzt sich zu höchster Schärfe der Auseinandersetzung zu — sogar Polizei wird geholt — da der Anschuldigende den Austrag mit der Waffe ablehnt, überhaupt ihm der Sinn für Ehrbegriff und Tradition des „Klubs" nicht geläufig, bleibt für den Angeschuldigten, den der „Klub" zu stützen sucht, nur der Weg der Verleumdungsklage.

So wird die „Ehrensache" zum „juristischen Fall", der, wie immer er ausgeht, eben der Kriminalfall bleibt, der, wie hier, geschickt auf die Bühne gesetzt, natürlich starke Spannungen hervorzurufen vermag, ein Bühnenwerk in höherem dramatischen Sinne natürlich nicht bedeutet. „Er hat das Pferd, das ich ihm schenkte, verkauft, mein Geschenk also mißachtet, denn ein Rassepferd gilt in unserer „Gesellschaft" mehr als irgendeine Ware, die man beliebig in Geld umsetzt" — sagt die eine, „Ihr, die ihr mich über die Achsel ansieht, schützt einen Dieb" — die andere Seite. Und als der Dieb, entdeckt, die letzte Konsequenz seiner Weltanschauung zieht, bleibt die aufgerollte Frage ungelöst. Galsworthy gibt der „Gesellschaft" im Grunde ebensowenig Unrecht, wie er sich den Argumenten des Gegenspielers verschließt. Und darin eben liegt der wesentliche Fehler dieses an sich gut geschriebenen Kriminalstückes, das trefflich beobachtete Typen hat, das aber als Roman oder als Film dieselben Spannungen und Wirkungen erzielen könnte.

Das Schauspiel wurde ausgezeichnet gespielt. Durch Axel Leumann (Charles Windsor), Maurus Lietz (Hauptmann Dancy), Wilhelm Haardt (General Cannyge), Willi Bankel (Major Colford), Walter Kosel (Lord Lt. Erth) wurden die Typen der „Gesellschaft" salongewandt verkörpert. Dazu Axel Ivers als de Levis und vor allem Noack als Advokat und in den weiblichen Rollen — Hilde Bock, Kläre Winter und Leoni Dielmann — ebenfalls ansprechende Leistungen. Robin Robert hatte für gewerkt sam abgestimmte Szenen Sorge getragen.

K.—

KONFEKTIONS ANGEBOT

Wir beginnen die
neue Herbst-Saison
mit einem Angebot von besond. Preiswürdigkeit,

Meine Schaufenster zeigen eine Auslese geschmackvoller, eleganter Damen- u. Kinder-Konfektion, wie wir sie in gleicher Fülle noch nie geboten haben.

Anfertigung eleg. Mäntel u. Jackenkleider in bester Schneiderarbeit nach vornehmen Modellen.



Frauenmantel aus gutem reinwollenen Velour de laine, weite Form, mit moderner, seitlicher Faltengarnierung . . **39.00**

Mantel elegante, vornehme Form, aus prima reinwollenem Rips-Ottomane, mit mod. seitlichen Falten in vielen neuen Farben **45.00**

Mantel aus prima Velour de laine, mit großem Maulwurfbiberettekragen und Stulpen, unterherum mit Pelz garniert **78.00**

Mantel vornehme, jugendliche Frauenform, aus prima Rips-Ottomane, halb auf reiner Seide gefüttert, elegante Verarbeitung, auch in großen Weiten **89.00**

Mantel aus eleganten Ottomanestoffen, auf Crepe de Chine gefüttert, schicke Formen, mit echten Pelzbesätzen **98.00**

H. Straus

BARMEN MITTELSTRASSE REF. KIRCHSTRASSE

Im Lichte des Scheinwerfers.

Augenblicksbilder aus dem Völkerbundsparlament.

Von
Dr. Doerkes-Boppard.

Genf, 13. Sept.

Im Zeitalter der drahtlosen Telegraphie und des Flugzeuges, wo die Staatsmänner und die Diplomaten nicht mehr im Sonderzuge fahren, sondern zu Kongressen und Entrevuen fliegen, steht auch die Vollversammlung des Völkerbundes im Zeichen der Jupiterlampe und im Banne der Kino-Operateure, die mit ihren Apparaten den Saal beherrschen. Es war interessant zu sehen, wie sehr hier alles auf die mise-en-szene und die Oeffentlichkeit eingestellt ist. Jeder Delegierte ist ständig darauf vorbereitet, für Kino oder Photo stehen zu müssen, in Haltung, Miene und Mimik. Jedesmal, wenn Benesch als Ratspräsident oder Nintschitsch als Vorsitzender der Völkerbundsversammlung sich zu einer Ansprache erhoben — wenn irgendeine bekannte Persönlichkeit die Rednertribüne bestieg — gar nicht zu reden erst von dem ganz außergewöhnlichen Tage, da Stresemann und Briand ihre berühmten Reden gehalten —, dann flammten die zu diesem Zwecke im Saal angebrachten starken Scheinwerfer auf, um den Redner in das rechte Licht zu setzen.

Und ist dieser Zweck erfüllt, dann verlöschen die Lampen und die Arbeit der Versammlung geht in dem clair obscur weiter, das auch sonst den unfreundlichen Saal mit der schlechten Akustik erfüllt. Als kalvinistischer Betraum erbaut, ist er alles andere denn geeignet zu parlamentarischen Verhandlungen.

An dem Frühstück — offiziell Bankett genannt — das der Verein der bei dem Völkerbunde beglaubigten Pressevertreter bei jeder Tagung zu veranstalten pflegt, nahm diemal auch Dr. Stresemann als neues Ratsmitglied inmitten seiner anderen Kollegen teil. Wie schon in Locarno, hatte ein witziger Zeichner die Speisekarte mit einer Karikatur dieser Tafelrunde geschmückt, die Stresemann darstellt, wie er mit Briand brüderlich-herzlich anstößt, während Chamberlain als Dritter im Bunde freundlich lächelnd dieser Entente cordiale seinen Segen gibt. Der deutsche Außenminister hatte mit seiner Tischrede, bei der er natürlich in ganz anderer Weise als im Völkerbundssaale seine gesellschaftlich-rhetorischen Talente entfalten und spielen lassen konnte, einen außerordentlichen Erfolg. Die gegenseitige Einstellung war eine ganz andere, das lebendige Fluidum, das den Redner oder Schauspieler (in diesem Falle soll der Vergleich nicht ironisch gemeint sein, also keinen Rückschluß!) mit den Zuhörern verbinden muß, war merkbar vorhanden, und so konnte es nicht ausbleiben, daß jedes heitere Wort, jede treffende Bemerkung, aber auch die ernsten Sentenzen eine höchst empfängliche Aufnahme fanden. Unermüdlich waren die von Autographensammlern gesuchten Persönlichkeiten dieses Tages, an dem Deutschland in den Völkerbund aufgenommen, bereit, ihre Namen auf die für diesen Zweck doppelt destinierte historische Speisekarte zu schreiben; Briand, Chamberlain und Stresemann waren unstreitig die am meisten gesuchten Werte. Ein südamerikanischer Journalist übte sich in dem Geduldspiel, von Platz zu Platz zu gehen und von jedem der etwa 250 Teilnehmer mit gleichmäßig höflicher Anfrage die Unterschrift zu erbitten; seine Ausdauer wurde selbstverständlich belohnt, und so bringt er ein Dokument nach Hause, das zwar kein monumentum aere perennius ist, aber jedenfalls der Originalität nicht entbehrt.

*

Die heimliche Sehnsucht aller kleinen Mädchen in Genf — sie sind hier nicht anders als in Düsseldorf, weder hübscher noch eleganter —, die im Kino die märchenhaften Paläste und die juwelenfürsten bestaunt haben, ist Seine Hoheit der Maharadscha von Kapurthala, zweiter Delegierter (der erste ist natürlich ein Engländer!) des indischen Kaiserreiches, Oberst in der indischen Armee und G. C. S. J. Diese geheimnisvollen lateinischen Lettern, die sich in den verschiedensten Formen in der Delegiertenliste oder auf Besuchskarten prominenter britischer Staatsmänner und Beamten hinter ihrem Namen und Titel befinden, bedeuten im vorliegenden Falle, daß der Maharadscha das Grand Croß (Großkreuz) des Ordens vom Stern von Indien besitzt. Der Maharadscha, eine große und kräftige Gestalt, mit starkem, grauem, englisch gestutztem Schnurrbarte, zeigt sich aber nie wie sein Vorgänger im Völkerbunde, der Maharadscha von Patiala, im Schmucke eines weißen Turbans, mit der berühmten Diamant-Agraffe in der Größe eines Taubeneis, sondern er zieht es vor, stets im tadellosen europäischen Anzuge zu erscheinen, genau wie die nach der letzten Londoner Fashion gekleideten indischen Gentlemen, die mit ihm das Land im Völkerbunde vertreten. Der Maharadscha hat sich schon mehrfach mit beachtenswertem Freimute in der Vollversammlung geäußert und einmal — nach dem bekannten Beispiele des Prinzen Ludwig von Bayern (des späteren Königs) in Moskau — mit aller Deutlichkeit betont, daß die großen indischen Fürsten nicht ohne weiteres als Vasallen Englands anzusehen und zu behandeln seien.

Eine der auffallendsten Erscheinungen unter der großen Schar der Delegierten, deren Wesen und Treiben man so gut von der Zuschauertribüne herab beobachten kann, ist unstreitig Dr. Fridtjof Nansen, der norwegische Polarforscher, dessen jugendliches Ungestüm dem Präsidenten und dem Rate schon manche unangenehme und schwierige Lage bereitet hat. Das braungebrannte, schmale und scharf geschnittene Gesicht mit der Hakennase, zu dem die weißgrauen vollen Haare so auffallend kontrastieren, die hohe, schlanke Gestalt, die lebhaften Bewegungen, die Energie seiner Sprache und seine Unbekümmertheit, sich über die Formalitäten der Geschäftsordnung hinwegzusetzen, haben ihn zu einer Art enfant terrible unter den Delegierten gemacht, dem aber niemand ernstlich etwas übel nimmt, weil Nansens Charakter als jolly good fellow alle entwaffnet. Als Stresemann seine erste Ansprache in der Vollversammlung hielt, war es Nansen, der an allen bedeutungsvollen Stellen dem deutschen Minister am häufigsten und lautesten Beifall spendete.

*

Persien hat den Prinzen Arsa ed Dowleh entsandt, einen älteren, ernsten Herrn, der meist im langen, schwarzen Gehrock erscheint, auf dem Kopfe den Astrachan-Fes, der die landesübliche hohe Lammfell-Mütze ersetzen soll, für die das Genfer diplomatische Milieu nicht ganz geeignet scheint. Seine Hoheit wird überall mit dem größten Respekt behandelt, denn er hat ebenfalls sehr offenherzig von der Tribüne herab dem Rat ernste Opposition gemacht, indem er die oligarchischen Tendenzen gewisser Großmächte kritisierte und eine stärkere, vor allem demokratisch-gleichmäßigere Berücksichtigung der Interessen und Wünsche der vielen kleinstaatlichen Mitglieder des Völkerbundes verlangte. Außer dem Maharadscha und dem persischen Prinzen zählt der Völkerbund noch einen Herzog von Entoto, der erster Delegierter Abessiniens ist und den Familiennamen Lagarde führt, was zu gelinden Zweifeln über den echtafrikanischen Ursprung Anlaß geben kann. Auch Siam ist durch zwei Mitglieder des königlichen Hauses vertreten, nämlich die Prinzen Charum und Swastiwongs, denen noch drei Sekretäre mit unaussprechlichen Namen beigegeben sind.

*

Sehr unfeierlich und zwanglos benehmen sich die wahrhaft Großen, hinter denen alle anderen Delegierten schließlich doch zurücktreten, so sehr sie von ihrer Wichtigkeit und Tüchtigkeit auch überzeugt sein mögen. Weder Chamberlain noch Briand legen Wert auf Pose. Sir Austen, wie er kurzweg genannt wird, erscheint immer im hellen, bräunlich-gelben Straßenanzuge, mit einem Strohhut Format Panama, und Ari Briand — so gibt er meist seine Unterschrift — zeigt in seinem ganzen Aeußern, daß er nicht bestrebt ist, als Vertreter des höchsten Pariser Chics zu gelten. Während der Vollversammlung sitzen beide Herren immer in sehr bequemer Haltung in ihren Sesseln, und nur ab und zu kann man feststellen, daß sie dem Vortrage des jeweiligen Redners ein aufmerksames Ohr leihen. Wenn aber Chamberlain sich erhebt und von seinem Seitenplatze links die wenigen Schritte zu der Bank in der ersten Längsreihe hingeht, wo die französischen Delegierten ihre Plätze haben, und sich zu Briand hinabbeugt, um mit ihm leise zu sprechen, dann ist der Redner für diese Zeit völlig Nebensache, und in





Bozen wird von Trient getrennt!

Südtirol, das durch den Kriegsausgang zu Italien geschlagen wurde, hat bisher mannigfache Schicksale erlebt. Das Neueste ist, daß eine eigene Provinz Bozen — benannt nach der größten Stadt des Landes — geschaffen werden soll. Bisher hing — wie das der geschichtlichen Entwicklung entspricht — das deutschsprachige Südtirol mit dem welschen Teil des Landes — Hauptstadt Trient — zusammen. Nun soll der deutschsprachige Teil von der Provinz Trient abgetrennt werden. Wir müssen abwarten, wie sich diese Maßnahme auswirken wird. Zunächst sind schwere finanzielle Belastungen für das Land Bozen die Folge: große Neubauten sind angefordert worden.

Prüfet alles und kaufet

aparte Kleidungsstücke

bei Fritzsche

Dutzendware können Sie überall kaufen,
nur nicht bei uns.

Sie brauchen für einen eleganten Anzug oder Mantel in vorzüglicher Verarbeitung nicht mehr anzulegen als

„36.-42.-46.-50.-55.-60.-66.-72.-80.-88.-96.-



Fritzsche

Größtes Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung.

b81

ELBERFELD
Wall 32.

allen Köpfen wird die eine Frage überlegt, was die beiden Minister wohl miteinander auszumachen haben. Am Tage der Einführung Stresemanns hatte Briand einen großen Erfolg. So mögen Mirabeau und Danton in der Nationalversammlung und im Konvent gesprochen haben, leidenschaftlich erregt und dann wieder sanft beschwörend, auf allen Registern der menschlichen Beredsamkeit wie auf einer Orgel spielend, so daß selbst die kühlen und skeptisch denkenden Deutschen in seinen Bann gerieten und erst nach einer Weile wieder zu der Ueberzeugung kamen, wie sehr man abwarten müsse, ob auf diese schönen und wohlgemeinten Worte auch die Taten als Beweis der veränderten Gesinnung Frankreichs folgen werden.

•

Dieser Erwartung hat erfreulicherweise, fast unmittelbar nach Briands Rede, der rheinische Reichstagsabgeordnete Prälat Dr. Kaas, der Vertreter des Wahlkreises Trier, in Gesprächen mit einem namhaften Mitgliede der französischen Delegation Ausdruck gegeben. Vielleicht findet sich gerade auf diesem Gebiete der inoffiziellen Besprechungen und der persönlichen Fühlungnahme die Gelegenheit, aus der Anwesenheit der deutschen Parlamentarier in Genf Nutzen zu ziehen, denn sonst bleibt ihre Mission zweifellos ein sehr problematisches Kapitel. Es sei denn, daß sie, wie der diplomatische Agent der sozialdemokratischen Partei, Dr. Breitscheid, anscheinend besonderes Gewicht auf die Repräsentation legen und im Frak allerneuesten Schnittes und im blendenden Glanze der Lackschuhe, jeder Zoll ein Held des Salons, den Beweis erbringen wollen, daß auch ein erwählter Vertreter des deutschen Volkes an Eleganz der Erscheinung und des Auftretens es mit jedem Aristokraten aufzunehmen vermag. Allgemein hat man sich auch gefragt, was der preußische Staatssekretär Dr. Weißmann in Genf für Dienste leisten soll, die seine Reise hierher so dringend notwendig erscheinen ließen. Doch diese sachlichen Unstimmigkeiten — es gibt deren eine ganze Menge — haben mit den Bildern, die nur die äußerliche Erscheinung zeichnen und zeigen sollen, nichts mehr zu tun. Daher: Blende zu!

Tagung des evangelischen Bundes.

Vom 9. bis 13. September war in Dresden die 30. Jahresversammlung des Evangelischen Bundes, zu der etwa 700 Führer des Protestantismus aus dem Reiche und dem Auslande eingetroffen waren. Aus dem Jahresbericht, den der Studiendirektor Fahrenhorst erstattete, ist bemerkenswert, daß der Bund einen Zuwachs von 15 000 Mitgliedern erhalten hat. Im Jahre 1925 ist auch ein eigenes Bundesheim errichtet worden; in demselben Jahre ist der Neubau des Evangelischen Bundeskrankenhauses in Dessau begonnen worden. Bei der Tagung am Samstag im Dresdener Vereinshaus sprach Hof- und Domprediger D. Döhring aus Berlin über die nationalen und internationalen Aufgaben des Protestantismus und Universitätsprofessor Dr. Lüttge aus Heidelberg über Evangelisches Christentum und Deutschbildung. Vor Schluß der Jahresversammlung wurde noch folgende Entschließung angenommen: „Der Evangelische Bund, der zu seiner 30. Hauptversammlung in Dresden versammelt ist, von wo vor 22 Jahren der Aufruf zu tatkräftiger Mitarbeit des Evangelischen Bundes am öffentlichen Leben ausging, betont, daß er, ohne den Boden der parteipolitischen Neutralität zu verlassen, gerade in der Gegenwart mithelfen muß, einen evangelischen Oeffentlichkeitswillen zu schaffen. Zugleich weist er aber mit allem Nachdruck darauf hin, daß die Zeichen der Zeit die stärkste Hervorhebung seiner religiösen Aufgaben im Sinne und Geiste des Urchristentums und der Reformation aufs dringendste erfordern."

Verlobung des belgischen Thronfolgers.



Der belgische Thronfolger Prinz Leopold hat sich mit der Prinzessin Astrid, der jüngsten Tochter des Prinzen Karl von Schweden, verlobt. Die Verlobung wird am 20. September veröffentlicht werden. — Der Vater der Braut ist ein Bruder des Königs Gustav von Schweden; er ist volkstümlich in Schweden und führt den Beinamen „der Rote-Kreuz-Karl".

Aus dem Gerichtssaal.

Elberfeld, 17. Sept.

Milchpantscher.

Wegen Milchverfälschung hatte das Amtsgericht in Langenberg den Landwirt Herwarth K. und die Wirtschafterin Maria H., die beide auf einem Gut bei Wallmichrath tätig waren — K. als Gutsverwalter —, zu je 600 Mark Geldstrafe oder je 60 Tagen Gefängnis verurteilt. Schon seit längerer Zeit hatten sie dem Krankenhaus in Langenberg dessen Milchbedarf geliefert, die Kranken hatten öfters geklagt, daß die Milch dünn sei, aber an eine Verfälschung hatte niemand gedacht. Am 15. April ordnete die Polizeiverwaltung eine Prüfung aller nach Langenberg eingeführten Milch an, und bei dieser Gelegenheit wurde auch eine Probe von dem Milchwagen der Angeklagten genommen. Schon die polizeiliche Prüfung deutete auf eine Verfälschung hin, und man brachte die Probe deshalb zur genauen Untersuchung zum Nahrungsmitteluntersuchungsamt des Kreises Vohwinkel. Dort wurde dann der Verdacht der Verfälschung bestätigt; die Untersuchung ergab, daß die Milch einen Wasserzusatz von 15 Prozent enthielt. Die Angeklagten legten Berufung gegen das Urteil ein und äußerten gestern in der neuen Verhandlung vor der Strafkammer den Verdacht eines Racheaktes seitens entlassenen Personals, aber auch das Berufungsgericht gelangte nach mehrstündiger Verhandlung zu der Überzeugung, daß nur sie allein die Schuldigen seien, und bestätigte das erste Urteil in vollem Umfange.

Ein rabiater Ehemann.

Zu einem hitzigen Wortgefecht kam es am 17. Juli in Barmen zwischen den Eheleuten Rottenarbeiter Otto T. Als der Mann dabei den kürzern zog, ging er zu Tätlichkeiten über, und als die Frau sich wehrte, machte er sie durch einen Fußtritt vor den Unterleib kampfunfähig. Die Folgen dieses Gewaltaktes waren ziemlich erheblich. T. mußte sich, da seine Frau Strafantrag gestellt hatte, wegen gefährlicher Körperverletzung und, da er einem einschreitenden Polizeibeamten gegenüber sich sehr rabiat benommen hatte, auch noch wegen Widerstandsleistung vor dem Schöffengericht verantworten. Mit Rücksicht auf seine bisherige Straflosigkeit erkannte das Gericht nur auf 1 Monat Gefängnis gegen ihn.

Die Stadt betrogen.

Der Reider Wilhelm P. in Haan war erwerbslos geworden und bezog seitdem Erwerbslosenunterstützung. Er bezog sie auch noch weiter vom 23. Januar bis zum April, obgleich er während dieser Zeit wieder in einer Fabrik arbeitete. Sein Arbeitsverdienst in dieser Zeit betrug brutto 370 Mark, die widerrechtlich bezogene Unterstützung 340 Mark. Um letzteren Betrag hatte er also die Stadt betrogen. Weil er noch unbestraft war, erkannte das Schöffengericht nur auf eine Woche Gefängnis gegen ihn.

•

Straßensperrungen an Sonntagen.

r. Der Kraftwagenführer B. hatte in der Nähe von Schwelm an einem Sonntag eine Straße mit seinem Kraftfahrzeug befahren, obschon die betreffende Straße durch eine Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten in Arnsberg Sonntags gesperrt worden war; auch hatten sich Warnungstafeln an dem betreffenden Wege befunden, welche darauf hinwiesen, daß die Straße an Sonntagen für Kraftfahrzeuge gesperrt sei; auch soll B. trotz mündlicher Verwarnung die fragliche Straße mit seinem Kraftwagen befahren haben. Das Amtsgericht verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 50 Mark. Diese Entscheidung focht B. durch Revision beim Kammergericht an und behauptete, die Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten in Arnsberg sei ungültig, da sie nicht vorschriftsmäßig ergangen sei. Der 4. Strafsenat des Kammergerichts wies aber die Revision des Angeklagten als unbegründet zurück und führte u. a. aus, die Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten in Arnsberg, welche Sonntags die Sperrung der fraglichen Straße anordne, sei gemäß § 23 der Kraftfahrzeugverordnung vom 15. März 1923 mit Genehmigung der obersten Landesbehörde, d. h. des Ministers für Handel und Gewerbe, erlassen worden, auch habe der Bezirksausschuß seine Zustimmung gegeben. Wenn B. behaupte, die Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten sei ungültig, so hätte er dies näher begründen müssen. Die in Rede stehende Straße sei Sonntags deshalb gesperrt worden, damit das Erholung suchende Publikum nicht durch Staub auf der betreffenden Straße belästigt werde. (4. S. 17. 26.)

Naturschutzgebiet und Baumbestand.

r. Auf Grund der Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten in Düsseldorf vom 23. Oktober 1922 und 6. März 1923 war T. zu 100 Mark Geldstrafe vom Amtsgericht in Mettmann verurteilt worden, weil er ohne behördliche Genehmigung Bäume auf seinem Grund und Boden im Naturschutzgebiet Neandertal gefällt habe. Gegen seine Verurteilung legte T. Revision beim Kammergericht ein und vertrat den Standpunkt, daß er auf seinem Grund und Boden nach Belieben Bäume fällen dürfe; die Polizeiverordnungen des Regierungspräsidenten vom 23. Oktober 1922 und 6. März 1923 seien rechtswidrig erlassen und inzwischen durch das Gesetz vom 23. Juli 1922 zum Schutze des Baumbestandes beseitigt worden. Dieser Auffassung trat nicht nur der Regierungspräsident, sondern auch der Generalstaatsanwalt bei. Der 1. Strafsenat des Kammergerichts hob auch die Vorentscheidung auf, wies die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an das Amtsgericht in Mettmann zurück und führte u. a. aus, die Verurteilung des Angeklagten auf Grund der erwähnten Polizeiverordnungen des Regierungspräsidenten könne nicht aufrechterhalten bleiben, da die betreffenden Polizeiverordnungen durch das Gesetz zur Erhaltung des Baumbestandes vom 23. Juli 1922 aufgehoben worden waren. Es sei aber zu prüfen, ob der Angeklagte gegen das Gesetz vom 23. Juli 1922 verstoßen habe. (1. S. 564. 26.)

Die Typhusepidemie in Hannover.

1414 Erkrankungen, 40 Todesfälle.

Hannover, 17. Sept. (Drahtb.) Die Zahl der Typhuskranken betrug heute vormittag 1297, die der Todesfälle 38. Die Zunahme der Todesfälle ist also verhältnismäßig stark. — Außerhalb der Krankenhäuser sind keine Todesfälle mehr vorgekommen. Außerhalb Hannovers hat die Krankheit weiter um sich gegriffen. Im Landkreis Linden sind bisher zwanzig Fälle in sechs Orten und ein Todesfall gemeldet, im Landkreis Hannover zehn Fälle. Die für den 20. und 21. September in Aussicht genommene Tagung der Luthergesellschaft ist auf nächstes Frühjahr verschoben worden. Es wird erwogen, in den Schulen Schutzimpfungen vorzunehmen, ohne allerdings dabei einen Zwang auszuüben. Die Brausebäder in den Schulen sollen nicht geschlossen werden. Auch soll fernerhin ein Milchausschank stattfinden. Das Leitungswasser darf in den Schulen nur zum Waschen benutzt werden. Zum Trinken soll gekochtes Trinkwasser bereit stehen. Es soll ferner geprüft werden, ob man den Obst- und Speiseverkauf auf den Straßen nicht untersagt.

Heute nachmittag findet beim Regierungspräsidenten eine Pressekonferenz zur Bekämpfung der Typhusepidemie statt. In einer kameradschaftlichen Sitzung des Ärztevereins bezeichnete Regierungsmedizinalrat Dr. Mohrmann die Typhusseuche als eine Wasserepidemie. Im übrigen betonte er abermals, daß das Trinkwasser seit dem 22. August als einwandfrei zu betrachten sei. Die Maßnahmen der beamteten Ärzte zur Bekämpfung der Krankheit werden im allgemeinen gebilligt.

Im übrigen kam die Meinung zum Ausdruck, daß infolge der zu erwartenden Kontaktinfektionen möglicherweise mit einer monatelangen Dauer der Seuche zu rechnen sein werde. Die städtischerseits eingerichteten Impfstellen werden von der Bevölkerung fortgesetzt stark in Anspruch genommen. Die Zahl der in den städtischen Stationen Geimpften beläuft sich bisher auf etwa 10 000. Daneben erfolgen viele Impfungen durch Privatärzte.

Parfüm.

Von Lisbeth Dill.

Meine Liebe! Sie wundern sich, daß ... Sie verstehen nicht, daß —, sind indigniert, gekränkt, daß ich Ihnen in letzter Zeit immer zu Ihren reizenden Gesellschaften absage. Und ich selbst bin unzufrieden mit mir, denn ich fühle, daß es nicht sehr höflich war, Ihnen abzuschreiben, ohne den Grund anzugeben, warum ich nicht mehr kommen — will ... Will, meine Liebe, das ist's ..., was Sie gekränkt, denn Sie wissen, daß ich zu den Frauen gehöre, die so ziemlich alles, was sie wollen, auch können ... Verstehen Sie? O ja, denn Sie sind eine kluge Frau. Aber Sie sind noch in der Gesellschaft zu ... wie soll ich sagen? Nein, das klingt schlecht, es hat einen Beigeschmack nach neuem Reichtum ... und damit hat meine Absage nichts zu tun ...

Ich habe eine Mutter gehabt, die bezüglich der Unterhaltungen so verwöhnt war, daß sie auf Reisen nie an der Tafel, sondern immer auf ihrem Zimmer speiste, die Geld als rundes Ding betrachtete, das man jemand in die Hände drückte, die in den Läden kaufte, was ihr gefiel, ohne nach dem Preis zu fragen, und zu der Gesellschafterin sagte: Bitte, zahlen Sie ...

Ich weiß, daß die Art von grandes dames ausgestorben ist, und mich hat das Leben etwas härter angefaßt. Ich bin nicht „in Watte geboren" und habe verstehen gelernt, daß man sich in mancherlei finden muß, was einem nicht gefällt ... An unserer neuen Geselligkeit gefällt mir manches nicht, meine Liebe. Nicht weil ich weißes Haar habe und man mir nicht den Hof macht, nein, aber ich habe in meinem Leben immer Gesellschaften als ein Vergnügen betrachtet, zu dem man sich schmückt und verschönert, als — ein Fest, an das man nachher mit Entzücken denken kann. Ich halte sehr viel von Erinnerungen ... sie sind der Duft unseres Lebens ... Ich liebe Parfüms, die nicht aufdringlich sind, Parfüms, die diskret angewendet werden, und ich finde, daß unsere Gesellschaften dieses Parfüm verloren haben. Und seitdem — haben sie für mich ihren Wert verloren. Ich habe mir nie etwas aus künstlichen Blumen gemacht, aus Porzellanrosen zum Beispiel. Mir sagte kürzlich ein ehemaliger Herrenreiter und Kavalier des alten Regimes: „Ich besuche keine Gesellschaften mehr, man kann sich nicht mehr unterhalten, die jungen Leute haben es nicht gelernt, sie haben zwig die Zigarette im Mund, und die Damen wissen keine Antworten mehr zu geben ... Es ist keine Konversation mehr möglich, die ein so hübsches Spiel war ... geistvolle Unterhaltungen, bei denen man alles berühren durfte, sehr diskret und fein."

Er hat recht, der alte Herr. Bei der letzten Gesellschaft, die ich in einem sehr schön eingerichteten Schlosse erlebte, sprach man bei Tisch über Reisen. Jedermann war im Winter mindestens in Garmisch oder St. Moritz gewesen, hatte im Sommer am Lido gebadet und kam aus Nizza, aus Monte Carlo oder hatte gerade seine Koffer gepackt, um nach Spanien zu gehen und Goyas zu bewundern.

Ich saß dabei wie eine Taubstumme. Ich kannte diese Plätze wohl von früher, aber wenn man damals von seinen Reisen sprach — das ist der Unterschied — geschah es, um anderen etwas Besonderes zu erzählen, ein pikantes Intermezzo auf dem Schiff, ein amüsantes Abenteuer in der Bahn, ein Unfall, der gut ausgegangen war, oder eine romantische Geschichte ... Von Hotels und Preisen sprach man nie, es war nicht guter Ton. Man spricht nicht von etwas, das selbstverständlich ist. Man fühlte früher, was man sagen durfte oder nicht sagen ... Dieses Gefühl ist heute verloren gegangen mit dem feinen, wohltuenden Parfüm.

Man liegt in Sesseln, raucht Zigaretten ... betrachtet die schönen Füße der Damen. Man unterhält sich bei Tisch — Wollen Sie wieder nach Montreux dieses Jahr? Nein, wir gehen nach Nizza. Uschy ist schon dort mit den Kindern ... Wo gehen denn Frickes dieses Jahr hin? Die sind in Florenz. Wie kann man nach Italien gehen?! Jetzt reist man nach Spanien ... oder nach Amerika. Oesterreich soll schrecklich billig sein ... Ja, aber Italien ist sehr teuer geworden, Sie ahnen nicht ... Und nun kommen Zahlen, Preise ... Man sitzt dabei wie eine Wachspuppe im Panoptikum. Was soll man dazu sagen? ... Seinen Geist kann man ruhig einpacken in das kleine, wildlederne Täschchen. Man braucht ihn den ganzen Abend nicht. Gerät man unter weibliche Wesen, so erfährt man Neuigkeiten, die Mütter interessieren. Die Tanzstunde von Ridda. Moritz wird Ostern konfirmiert. Der kleine Max hat einen Hauslehrer bekommen ... Maria ist sitzen geblieben — der kleine Freddy kann schon „sitzen" ... Und alle diese Damen sind einmal in die höhere Töchterschule gegangen, haben Tanzstunde gehabt, sind in Pensionen gewesen, im Ausland sogar, haben lesen und schreiben gelernt und sprechen drei Sprachen. Wenn sie von Büchern sprächen — aber sie sprechen nicht davon — es ist verpönt — oder gar von Musik? Noch schlimmer. Nein, meine Liebe, Unterhaltungen über Kunst mit Dilettanten —, das geht noch über Masern und über Zähne der Kinder ...

Ein Paar hat sich zu einem Flirt in eine Ecke zurückgezogen. Was sie reden, hört man nicht. Wahrscheinlich doch über die Liebe ... Der Mann raucht dabei, er nimmt nicht einmal, während er spricht, die Zigarette aus dem Mund, die Dame mit übergeschlagenen Beinen, kurzem Bubikopf, fühlt sich als Garçonne und beansprucht gar keine großen Anstrengungen des Verehrers. Er spricht zu ihr von Liebe mit der Zigarette im Mund ... er telephoniert sie morgens an im Pyjama, mit der Zigarette im Mund verabredet man das Rendezvous ... er strengt sich nicht an, das ist altmodisch ... tut man nicht mehr ... Trifft man sich nicht an, gut, und verfehlt man sich, so geht man einen Salon weiter ... er und sie ...! Und dann, man hat eine gute Köchin, aber man spricht nicht von ihrem Gehalt, keine Preise beim Kaffee im Salon ... das ist etwas, das früher nicht guter Ton war ... Und so gibt es tausend Dinge, die mir beweisen: ich passe nicht mehr in den neuen Kreis, denn ich betrachte ein Fest immer noch als ein — Fest. Wenn also morgen um 7 Uhr abends die Wagen an meinem Hause vorüberrollen, werde ich in meiner Bibliothek sitzen, die verschleierte Lampe brennt neben mir auf dem niedrigen Tisch neben der Chaiselongue und ich trinke meinen Tee, zufrieden und glücklich, mit meinen Büchern zusammen. Und wenn mir das Schicksal gnädig ist — manchmal ist es das — so bringt mir die Abendpost ein paar Briefe — ich schreibe und empfange noch Briefe — ganz veraltet, nicht wahr? Oder gegen neun Uhr ruft ein Freund an und bringt mir mit der weißen Nelke oder der Rose, ohne die er nie das Zimmer einer Dame betreten würde, etwas von dem Duft jener Zeiten mit, in deren Erinnerungen — Sie nehmen es mir nicht übel, meine Liebe — ich fortan leben will, und von denen noch ein leises Parfüm in meinen Räumen haften geblieben ist ...



Die ängstliche Großmutter.

„O Gott, wie ist der Sänger heute erkältet! Das wird doch wohl nicht anstecken?"



Man sieht's.

„Sehen Sie, lieber Beckmann, dort oben hausten meine Ahnen."

„Donnerwetter, haben die aber gehaust!"

•

Der Unglückstag.

„Ist es wahr, Papa, daß es Unglück bringt, sich am Freitag zu verheiraten?"

„Dummer Junge, warum sollte ausgerechnet am Freitag eine Ausnahme machen?"



MAGGI's Fleischbrühwürfel

sind mit bestem Fleischextrakt und feinsten Gemüseauszügen auf das sorgfältigste hergestellt.— Man achte beim Einkauf auf den Namen MAGGI und die gelb-rote Packung.

Vermietungen

4-Zimmer-Wohnung

...che, Schlaf-, Speise- und Herrenzim-...r, in ruhigem besserem Hause mit ...mpl. Einrichtung abzugeben. Angebote ...ter R 913 an die Filiale dieses Blattes ... Barmen, Berlinerstraße 61. 50b

In allerbester Lage von Haan (Nähe Post) ein zirka 105 qm

großes Ladenlokal

mit zwei dahinterliegenden Zimmern, eventl. mit abgeschlossener Etage, 5 Zimmer per 15. Oktober d. J., günstig zu vermieten. — In dem Lokal wurde lange Jahre ein

Konfektionsgeschäft

mit bestem Erfolg betrieben; dasselbe eignet sich auch für jedes andere Geschäft. Näh. durch den Eigentümer **O. vom Eigen, Samengroßhandlung, Haan (Rhld.), Kaiserstraße 35.** f112

Einfam.-Haus

in günst. freier L. d. Zentr. m. Gart. geg. Etage, 5 Zim., Küche, mögl. Bad, Mans., Nähe Bergb. od. Töleturm zu t. ges. Ang. u. B 2156 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

Tausche Hochpart., 6 Räume, elektr. Licht, Gas, an Hardt, geg. gleichwertige, mögl. Zentrum. Angeb. u. F 3882 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

4 Zimmer mit el. Licht, abg., m. Mf., Südst., gegen 3 Südst. zu tauschen s. Angeb. u. E 3789 a. die Gesch. ds. Bl. *

260 M. Vergütung.
Ich tausche: 2 Zim. 1. Etage und 1 Zim. 2. Et. gegen 2 große oder 3 mittelgr., zusammenhäng., mögl. in Oberbarmen oder Langerfeld. Ang. u. B 2125 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

800-1200 qm Shedraum

mit Wasser, Gas, elektrisch. Licht und Kraft, zentral geleg., äußerst günstig zu v. Angeb. u. B 344 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 9579a

Für Kontor- u. Geschäftszwecke! Zwei untereinandergeh. Räum., part., Südst., Nähe Döppersberg zu v. Ang. E 3916 Gst. *

115 qm heller † Lagerraum, part., ev. auch mit Kontor u. Hofraum, günst. gel., Tassode Ob.-Barm., sof. zu verm. B., Stennertstraße Nr. 14.

Komp. Schachtenbaufirkerei unter günst. Bedingungen zu verm., a. liebsten an Fabrik., evtl. Verkauf. Ang. u. E 3867 an Gst. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Bachstr. 46, III: M. Z. an bess. Hdw. *

Bankstr. 4, I: Schön möbl. Z. m. g. P. *

Bahnhofstr. 80: Möbl. Zimm. mit Pens. frei f. bess. Hrn. *

Bergstr. 26: Frdl. m. Z. f. 2 Mann fr. *

Brunnenstr. 2, I. l.: Saub. Schlfst. f. H. *

*** Gesenbergstr. 26:** Möbl. Mans. an e. anst. Herrn zu vm.

R. Gerstenst. 20, II: Frdl. mbl. Z. 1.10. *

***Johannisstr. 2, I:** Schlafst. für Fräul.

Karlstr. 26, II: Möbl. Z. mit el. Licht. *

Mathildenst. 2, p.: M. Zimmer f. Hdw. *

Neustadt 17, I: B.m. Z., evtl. a. 2 H. sof. *

Pfeilstr. 14, Ecke: Pr. Schlafst. wch 5.4. *

Pfeilstr. 17, 3. Etg.: Frdl. möbl. Zimm. an Dame zu vm. *

***Spichernstr. 18, II:** Gr. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit elkt. Licht per 1. 10. z. v.

***Treppenst. 12, II:** G. m. Z. m. Klav. in bess. H. a. sol. H., Alleinm.

Teichst. 10: Schlafst. f. ord. Hdw. Z. allein. *

***In bess. H., nahe Hauptbhf., g. mbl. Z. mit 2 Betten an 1 od. 2 D. od. H. bill. Näh. Geschst.** [485

Barmen:

B., Hochstraße 43: Gut möbl. Zimm. zu verm., evtl. an 2 Damen. †

B., Loherstr. 4, 1. Et.: Möbl. Zimmer an Fräul. zu verm. †

B. Emil-Ritterhaus-straße 5, I: Gut möbl. Zimm. z. v. †

Möbl. Wohnung

in bess. 2-Familienhaus 2 od. 3 Zim. m. Küche, an kinderl. Eheb. od. 2 Damen zu verm. Näh. B., Unt. Lichtenplatzer-straße 66, 3. Etg. †

Gesuche

2 Herren

such. 1 od. 2 möbl. Zim. pr. od. ohne Pens. Nähe Thalia-Diele. Angeb. an Atlantik-Band, Elb., Thalia-Diele. *

Beamter sucht sauberes, wenn a. einf. Zimmer.
Preisang. (einschl. Licht, Heizung und Bedien.) u. B 2117 Gst. B., Neuerw. 57. †

Möbl. Z. in d. Nähe der Schwarzbach- o. Weiherstr. sof. oder 1. 10. 26 ges. Ang. u. B 2150 B. Neuerw. 57 †

Berufst. Dame sucht gemütl. Zimmer mit Kochgelegenh. Ang. u. E 3942 an Gsch. *

Möbl. Zimmer

ges. v. Herrn, d. nur kurze Zeit i. Monat anwesend ist. Ang. nur mit Preis u. E 3939 an d. Gst. *

J. Ehep., kinderl., f. einf. m. Z., 2 B. Ang. m. Pr. E 3869 Gst. *

Ein oder zwei gut möbl. Zimmer

im Mittelpunkt der Stadt in nur gutem Hause von ein. ält., rud. Herrn sofort ges. Angeb. u. B 364 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 9602a

Elegantes Wohn- u. Schlafzimmer mit Klavierbenutzg. und Bad von berufstätiger Dame ges. * Ang. E 3943 Gesch.

Gesanglehrer

sucht 2mal wöchentl. gut möbl. Wohn- o. Musikzimmer, am l. bei Klavierben. zw. Begleitung. Pfeifer, Köln, Komödienstr. 97—99, II. v1121

Solider, geb. Herr sucht zum 1. 10.

möbl. Zimmer

in Barmen, R. Gewerbeschulstr. Ang. mit Preis u. E 1554 an die Geschst. c68

Kaufmann, Anfang der 30er, m. sich. Position, sucht

möbl. Wohn- u. Schlafzimm.

mit voller Pension Nähe Barmen-Lod in gutem Hause. Angeb. unter B 2159 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 9583a

Grundstücks-Markt

Einfamilienhaus

in freier Lage der Südstadt, mit allen neuzeitlichen Einrichtungen (Neubau), hauszinssteuerfrei, evtl. sofort beziehb., großer Gart., preiswert zu verk. Ang. unter E 1187 an die Gesch. d. Bl. 16762

Südweststadt.

Bauplatz, feinste Lage, 25 m Front, 515 qm gr., anschl. Bauplatz bis 15 m Front, 33 m tief, für Ein- od. Mehrfam.-Haus, qm 5 M Kaufpr. Front nach Norden, n. Süden n. z. verbauen. Gefl. Ang. u. E 3933 an die Gst. k8118

Haus

im Bröltal, an Bahnstation, 6 Zimmer, Nebengebäude und Umlage, besond. für Metzger geeign., sofort beziehbar, für 6500 M. b. 3000 M. Anzahl. verkäufl. d. **Gerhard Schumacher,** Ruppichteroth. v1111

Existenz!

Mittleres, flottgehd. **Tabakw.-Geschäft** an f. verkehrsr. Str. verhältnish. mit gutem Lagerbestand sofort zu verk. Bewerber, die üb. 3000 M. bar verfügen, bel. i. Adr. u. B 2130 Gst. B., Neuerw. 57, z. sd. †

Laden

mit Einrichtg., zentral geleg., el. Licht u. Zentr.-Heiz., unt. günst. Beding. sofort billig zu verkaufen. Etwas Ware muß übern. werden. — Ang. E 3853 Gst. *

Fabrikgebäude

in Barmen-Rächstebreck
ca. 1500 qm Arbeitsfläche, Hoch- und Sheddach, v1120
außergewöhnl. billig
zu verkaufen. — Angebote an die **Dr. Trescher-Dr. Emmerich-Treuhandgesellschaft, Düsseldorf, Scheidenstraße 51.**

Sehr gute Existenz!

In Barmen ist wegen plötzlich. Sterbefalls alte, gut eingeführte † **Maschinenwerkstelle** für Jacquardmaschine mit großem Kundenkreis nebst vollständiger **Dreizimmerwohnung** mit Speicherzimmer und sehr gut erhaltenem Mobiliar in herrschaftl. Hause, evtl. auch getrennt, zu verk. — Angeb. unter B 363 Gesch. Barmen, Neuerweg 57.

Suche ein

Wohnhaus mit Fabrikgebäude

möglichst in freier Lage, zu kaufen. — Genaue Angebote erbeten unter E 3861 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Milchgeschäft

in Vohwinkel zu vk. 250—300 Ltr. Umsatz täglich. 4—5000 Mk. Kapital erforderlich. Anfr. unter E 1557 an die Geschst. f93

Herrschaftliches b17

Haus

a. Privathand, neuzeitig, mit Garten, am Rande Elberf., Nähe Straßenbahn gelegen, zu günstig. Bedingungen gegen bar zu kaufen ges. Ausführl. Ang. unt. E 1204 an die Gst.

Musik-Instrumente

Ein gebrauchtes Pianino
schwarz poliert, preiswert abzugeb. Ebenfalls Miet-Instrumente vorhand. 1286
IBACH,
Barm., Neuerweg 40

Pianos

billig zu verkaufen. R. Vollmer, Barm.-N., Krautstr. 36 1210b

Gebr. Piano 485 Mk.
Salonflügel
billigst. ev. Teilzhl. Menge, E., Bahnhofstraße 52. *

Pianos

aus eigenen Werkstätten.
Stets gebrauchte Instrumente.
Teilzahlung.
Reparaturen.
Meyer Piano
G. m. b. H.,
Barmen, 160b
Carnaperstraße 8.
Telephon 4586.

Achtung!

Bevor Sie ein
Piano, Flügel od. Harmonium
kaufen, besuchen Sie mein Qualitätslager. Hocheleg. Pianos m. Panzerrahm. mit prima Elfenbein Mk. 950. Qualitäts-Sprechapparate zu unglaubl. niedrigen Preisen. Ca. 8000 Schallplatten all. Art ständig am Lager. †
J. Schwiebert, Pianohaus,
Barm., Altermarkt 8. Fernsprecher 933.

Bandonion v. z. v. E., Wilhelmst. 4, IV *

Kleider-markt

Kellner, Sänger! Gebrauchsanz., Ia Mß., wie neu, Gr. 1,75, spottbillig. Ang. u. E 3895 an die Gst. *

Sehr schöner *
Damenmantel
billig zu verk. Elb., Königstr. 72a, Tor-Eingang Sophienstr.

Amerik. Opossum-Pelz und Stulpen 40 Mark zu verk. E., Sadowastr. 21a. *

Anzüge

sind im Preise teilw. — bis zur Hälfte — herabgesetzt, darunt. die feinst. Kammgarn- u. Gabardine-Anzüge jetzt nur 18, 25, 30, 35, 40, 45 u. höher. **Lüster-, Lodenjoppen, Windjacken,** imprägn. wetterfest, 7.90, 8.90, 10, 12 u. höh. **Hosen** aus Resten angefert., eisenstark, auch für sehr starke, beleibte Herren in lang und Breeches, jetzt nur 3.90, 4.90, 5.50, 6.50 und höher. *
C. Meyer,
Elb., Friedrichstr. 17, in d. Nähe d. Kirche.

Kaufgesuche

Gebr., ab. gut erh. **Schuhmacher-Nähmaschine** zu kaufen gesucht. Leder-Hüttemann, E., Schlössersgasse 7a. *

Nationalkassen (Nummernangabe) kauft **E. Mittwoch, Berlin NW. 40,** Helgoländerufer 5. a187

Grammophon u. dunkelbr. Ledersofa f. Küche ges. † B., Rödigerst. 12, I.

Für Wirte! Kl. Schnittchenschrank (ungefähr 50×50) zu kauf. ges. Ang. mit Preis u. B 2155 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Alte Biedermeiermöbel in Kirschbaum o. Mah., Tisch, Stühle, Sofa, Bücherschrank u. Nähtisch, zu kaufen gesucht. Ang. u. B 2146 an d. Gesch. B., Neuerweg 57. †

Suche 1schl. Bett z. k. od. g. Wäsche zu t.* Ang. E 3862 Gesch.

Gebrauchte Möbel zu kaufen ges. Ang. u. E 3932 an Gst. *

Alt. Kidrsch. z. k. g. Ang. m. Pr. E 3349 Gst. *

Küchenschr., Kldrsch. u. kl. Tisch zu k. ges. Ang. E 4007 Gst. *

Kinderbett u. gebr. Federbetten ges. * Ang. u. E 3835 Gst.

Gut erhaltene † Dauerbrandöfen zu kaufen gesucht. — Angeb. u. B 2144 a. Gst. B., Neuerw. 57.

G. erh. Kaminof. a. Pr.-Ang. B 2142 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Gebr., gut erhaltene Badeeinrichtung f. Kohlenheizung sofort zu kaufen ges.* E., Dombüchelstr. 40, I

Kl. Ziehh. zu k. ges. Ang. E 3917 Gst. *

Getragene Herrenkleider aller Art, Schuhe u. Wäsche kauft zu hoh. Preisen Frau Rudolf **Küllmann,** Elb., Wilhelmstr. 35, Tel. 4354. *

Perserteppich zu kaufen gesucht. Ang. m. Qualität, Größe u. Preisang. u. E 3935 an Gst. *

Eil-Angebot.
Wer liefert preisw. laufend
Hosenträger-Gummiband
sowie and. Gummibänder geg. prompte Kassazahlung. Ang. mit Muster u. Preise u. B 362 a. Gst. B., Neuerweg 57. 9599a

Photographisch. Apparat (evtl. fast neu), Gr. 24×30 cm, kompletts zu kauf. ges. Angeb. mit Preis u. näh. Angaben an Paul Dörner, Wald-Rhld., Stübbenerst. 64. e403

Geldmarkt

4000 Mk.
v. Fabrikgesch. auf ½ Jahr, evtl. länger, geg. Ia Sicherheit, Eigentümer-Grundschuld u. höchste Zinsen sof. ges. Ang. u. B 2154 an Gst. B., Neuerw. 57. †

I. Hypotheken
auf gute Wohn- u. Geschäftshäuser in Großstädten zu günstigen Bedingungen stets zu bezieh. durch O. Weber, Bankvertreter, Düsseldorf, Steinst. 82, Telef. 4419.
Auch Beleihung von größ. arrondierten Gütern. v1076

1. Hypothek
von 30 000 Mk. auf Fabrikgebäude mit Wohnhaus p. 1. Okt. ges. Sicherheit vorhanden. Ang. u. B 2151 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

3- bis 5000 Mk.
zum Ausbau eines bei größtem Warenhauskonzern eingef. Riesenverbrauchsart. ges. Hoher Gewinn u. Sicherstellung. * Ang. E 3937 Gesch.

10-12000 Mark
auf Geschäftsh. geg. erststell. Hypothek v. Selbstgeber sof. ges. Ang. u. D 379 an Ftl. Griftlenbera. *

250 Mark
geg. hohe Zinsen u. erststl. Sicherh. ges. Ang. E 4010 Gst. *

200 Mark
für 2½ längstens 4 Woch. zu leihen ges. Rückg. 250 Mk. Ang. u. E 3865 an Gsch. *

Metzgerei,
gutgehend, sucht von Selbstgeber 1000 Mark gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen. Angeb. unter E 1553 Gst. f286

Bücherrevisor
5 Jahre im Wuppertal bei Treuhandgef. tätig, sucht Verbindung mit † **Ia Steuerberater.**
Zuschriften unter B 2147 an die Geschst. dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57.

Nach **Gewicht** waschen c207
heißt **billig** waschen!
Pfund trocken gewogen
feucht zurück ..... nur 25 ₰
trocken zurück ..... nur 30 ₰
gemangelt zurück ..... nur 35 ₰
Schrankfertige Wäsche zu bill. Stückpreisen Spez.: Kragen und Oberhemden auf Neu. Die Wäsche wird auf Rasen gebleicht und im Freien getrocknet.
Wäscherei Almenräder
Barmen-N., Fernsprecher 6153

Vermischte Anzeigen

Suche Arbeit für Zick-Zack. Meterweise u. and. Ang. u. K 635 Ftl. Barm., Allee 193. *

Hosenträger in Lohnkonfektion zu übernehmen ges. Leder u. Schnallen werden gestellt. — Ang. E 3883 Gst. *

Pianoreparaturen,
Stimmen billigst. — Menge, Elberfeld, Bahnhofstraße 52. *

Schneiderin, die sehr schicke Sachard., s. noch einig. bess. Damen zu bedien., in u. außer dem. Hause. Ang. u. E 3788 an Gst. *

Tücht. Schwester üb. m. Krankenpflege. Ang. u. R 911 Ftl. B., Berlinerstr. 61. †

Zu vergeben!
Für 2 Neubauten Fußboden verlegen und Türen anzuschl. Angeb. u. E 3859 a. die Gesch. ds. Bl. *

Jüng., routinierter Pianist
für Samstags und Sonntags ges. Ang. mögl. mit Bild u. Gehaltsanspr., unter B 2161 an die Gst. B., Neuerweg 57. ÷

Tücht. Klavierspieler frei. Angebote unter E 3854 an die Gst. *

Achtung!
Erstklassiges Konz.-Jazz- u. Stimmungs-Trio ab 1. 10. für Café oder Kino hier od. auswärts frei. Ang. E 3910 Gst. *

2 saub. la. Kätzchen zu verschenken. Elb., Schwanenstraße 11*

10 PS. Harley-Davidson
gegen leicht. Motorrad zu vertauschen od. billig zu verk. Karl Baland, Wald, Wiesenstr. 12. e403

Privat-Auto
auf mehrere Tage o. Wochen im Monat z. Geschäftszwecken zu mieten ges. Ang. u. E 3922 an die Gst. *

Transport.
Wer fährt in ca. 8 Tagen v. Barmen n. Iserlohn und kann Möbelstücke mitnehmen? Angebote an Wild. Wanders, B.-Wichlingh. 9598a

Kinderzeitung „Der kleine Coco oder „Fips", die heitere Post, gratis!



MARGARINE
Rama butterfein
Was zu Ersparung und Genuss heut' jede Hausfrau haben muss:
Rama-butterfein

Gebrauchte Kisten,

aber gut erhalten, i. der Größe ca. 50×25×25 cm, zu kaufen gesucht. e403
Paul König,
Drahtstiftefabr. u. Nietenfabr., Wald (Rhld.).

Sammlung alter Briefmarken zu k. g. Ang. mit Größe und Preis u. B 2142 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Saub. gesp. Wein-, Liter- u. Kogn.-Flaschen k. jed. Posten Gebr. Schmitz, B., Sternstr. 80. 50b

2 junge Dackel zu kaufen ges. Ang. u. B 2158 an Gst. B., Neuerweg 57. ÷

Geldmarkt

4000 Mk.

v. Fabrikgesch. auf ½ Jahr, evtl. länger, geg. Ia Sicherheit, Eigentümer-Grundschuld u. höchste Zinsen sof. ges. Ang. u. B 2154 an Gst. B., Neuerw. 57. ÷

I. Hypotheken

auf gute Wohn- u. Geschäftshäuser in Großstädten zu günstigen Bedingungen stets zu bezieh. durch O. Weber, Bankvertreter, Düsseldorf, Steinst. 82, Telef. 4419.
Auch Beleihung von größ. arrondierten Gütern. v1076

1. Hypothek
von 30 000 Mk. auf Fabrikgebäude mit Wohnhaus p. 1. Okt. ges. Sicherheit vorhanden. Ang. u. B 2151 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

3- bis 5000 Mk.
zum Ausbau eines bei größtem Warenhauskonzern eingef. Riesenverbrauchsart. ges. Hoher Gewinn u. Sicherstellung. * Ang. E 3937 Gesch.

10-12000 Mark
auf Geschäftsh. geg. erststell. Hypothek v. Selbstgeber sof. ges. Ang. u. D 379 an Ftl. Griftlenbera. *

250 Mark
geg. hohe Zinsen u. erststl. Sicherh. ges. Ang. E 4010 Gst. *

200 Mark
für 2½ längstens 4 Woch. zu leihen ges. Rückg. 250 Mk. Ang. u. E 3865 an Gsch. *

Metzgerei,
gutgehend, sucht von Selbstgeber 1000 Mark gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen. Angeb. unter E 1553 Gst. f286

Bücherrevisor
5 Jahre im Wuppertal bei Treuhandgef. tätig, sucht Verbindung mit † **Ia Steuerberater.**
Zuschriften unter B 2147 an die Geschst. dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57.

Nach **Gewicht** waschen c207
heißt **billig** waschen!
Pfund trocken gewogen
feucht zurück ..... nur 25 ₰
trocken zurück ..... nur 30 ₰
gemangelt zurück ..... nur 35 ₰
Schrankfertige Wäsche zu bill. Stückpreisen Spez.: Kragen und Oberhemden auf Neu. Die Wäsche wird auf Rasen gebleicht und im Freien getrocknet.
Wäscherei Almenräder
Barmen-N., Fernsprecher 6153

Vermischte Anzeigen

Suche Arbeit für Zick-Zack. Meterweise u. and. Ang. u. K 635 Ftl. Barm., Allee 193. *

Hosenträger in Lohnkonfektion zu übernehmen ges. Leder u. Schnallen werden gestellt. — Ang. E 3883 Gst. *

Pianoreparaturen,
Stimmen billigst. — Menge, Elberfeld, Bahnhofstraße 52. *

Schneiderin, die sehr schicke Sachard., s. noch einig. bess. Damen zu bedien., in u. außer dem. Hause. Ang. u. E 3788 an Gst. *

Tücht. Schwester üb. m. Krankenpflege. Ang. u. R 911 Ftl. B., Berlinerstr. 61. †

Zu vergeben!
Für 2 Neubauten Fußboden verlegen und Türen anzuschl. Angeb. u. E 3859 a. die Gesch. ds. Bl. *

Jüng., routinierter Pianist
für Samstags und Sonntags ges. Ang. mögl. mit Bild u. Gehaltsanspr., unter B 2161 an die Gst. B., Neuerweg 57. ÷

Tücht. Klavierspieler frei. Angebote unter E 3854 an die Gst. *

Achtung!
Erstklassiges Konz.-Jazz- u. Stimmungs-Trio ab 1. 10. für Café oder Kino hier od. auswärts frei. Ang. E 3910 Gst. *

2 saub. la. Kätzchen zu verschenken. Elb., Schwanenstraße 11*

10 PS. Harley-Davidson
gegen leicht. Motorrad zu vertauschen od. billig zu verk. Karl Baland, Wald, Wiesenstr. 12. e403

Privat-Auto
auf mehrere Tage o. Wochen im Monat z. Geschäftszwecken zu mieten ges. Ang. u. E 3922 an die Gst. *

Transport.
Wer fährt in ca. 8 Tagen v. Barmen n. Iserlohn und kann Möbelstücke mitnehmen? Angebote an Wild. Wanders, B.-Wichlingh. 9598a

Extra billig!
Qualitätsware
— in —
Herren- und Jünglingskleidung

Herren- u. Jünglingsanzüge 15.00
Mk. 85, 78, 72, 63, 58, 45, 39, 37, 32, 29, 24, 21, 19,

Mäntel in Gabardine, Loden u. Gummi 12.00
Mk. 69, 63, 54, 48, 42, 35, 29, 27, 24, 19, 15 .....

Windjacken wetterfest, in Segeltuch und Gabardine 5.90
Mk. 27, 24, 21, 18, 15, 12, 10.50, 9, 8, 6.90 .....

Hosen in lang und Breeches 2.90
Mk. 19, 16, 14, 11, 9.75, 8.50, 7, 5.90, 4.50, 3.60,

Täglich Eingang von Neuheiten.

S. Simon
Spezialhaus für gute und billige Herren- und Burschenkleidung
Elberfeld
Post- u. Schwanenstr.-Ecke.
i341

Über
Konjunktur-
Forschung
und
Wirtschafts-
Praxis
unterrichtet Heft 37
vom 16. September der
WIRTSCHAFTLICHE NACHRICHTEN FÜR RHEIN UND RUHR
40 Pf.
Zu beziehen im Buchhandel und durch den
Ruhr-Verlag · W. Girardet, Essen

Getragene Herren-Anzüge
sowie alle andere Herrenkleidung von den billigsten bis zu den feinsten Maßsachen, nicht zu verwechseln mit billiger Ladenware.
Ferner gebrauchte
Taschenuhren
mit Nickelgehäuse von 4.50 M. an in Silber, Schweizer Werke, von 9.00 Mk. an.
Echt goldene Uhren
für Damen und Herren, mit und ohne Sprungdeckel.
Billige Brillantringe
Echt gold. Trauringe
8-kar. von 5.00 Mk. an, 14-kar. von 8.00 Mk. an, nach Gewicht und unter Garantie.
Musikinstrumente aller Art
Reisekoffer
von den kleinsten bis z. d. größten.
Alles staunend billig nur im
Gelegenheitskaufhaus
Franz Kranefeld, Elberf.
Wilhelmstraße 13.
1 Minute vom Rathaus. i6661

Lastwagen,
5 To. mit Betwag., fährt in den nächsten Tagen leer Richtung Kassel, Helmsee, Leipzig, Dresden. Nimmt Gut (billigste Berechnung) mit. — Angeb. unt. E 1536 an die Gesch. f344

Pers.-Auto,
4-Sitzer, für ganze und halbe Tage, m. Fahrer, jede Dauer zu verm. Günst. für Gesch.-Ind. u. Reisende. Angb. unter E 3915 an die Gst. *

Dr. Blaukitin frei! B., Oberbörnerst. 77. ÷

Möchte mich 1—3 jg. bigen Herren bis z. 30 J. anschließ., um Samst. u. Sonntag gem. Ausfl. z. mach. Ang. E 3880 Gst. *

Damen finden gute Aufnahme bei Frau Wehdemeyer, Hebamme, Hammerstr. 6, Langenfeld. 9598



DER HERR

und seine moderne
Kopfbedeckung für

Herbst u. Winter

zeigen unsere Fenster
an der Rathenaustr.

Bewährte Fabrikate zu äußersten Preisen

Herrenhut,	Wollfilz	kleidsame Formen und Farben	3.90
Herrenhut,	Wollfilz	aparter Flachrand, in neuesten Farben	4.90
Herrenhut,	Wollfilz	neueste Form mit Kante	5.50
Herrenhut,	Wollfilz	Flachrand gerauht, in aparten Farben	7.50
Herrenhut,	Wollfilz	gerauht und glatt, Flachrand und mit Einfass	7.90
Herrenhut,	Wollfilz	gerauht und glatt, das erprobte deutsche Erzeugnis	8.75
Herrenhut,	Wollfilz	steif, schwarz, gutes Fabrikat	6.75
Herrenhut,	Haarfilz	steif, moderne Form, erprobtes Fabrikat	9.25
Herrenhut,	Haarfilz	aparte Farben und moderne Formen	16.50

Sonder-Angebot **Selbstbinder,** gute Qual., aparte Dess., volle Form 1.90

TIETZ

A.-G. — ELBERFELD

326

Besuchen Sie unsere

Herbst-Ausstellung



Jede Geschmacksrichtung und Preislage ist berücksichtigt!

A. Horn Barmen

ref. Kirchstraße 11

Ein Posten **Hemdentuche** 80 cm brt., vorzügl. Wäschetuch für jeden Zweck ..... **65 ₰**

Ein Posten **Bettuchnessel** ca. 160 cm brt. 1.10 **88 ₰**

Ein Posten **Blusen- und Kleiderflanelle** jetzt fabelhaft billig ..... per Meter **58 ₰**

Ein Posten **Waschseide** vorzügl. Qualit. per Meter **1.00**

Ein Posten **Ripse u. Gabardine** 130 cm breit, ganz vorzgl. Kammgarn-Qual., mit kl. Schönheitsfehl., p. Mtr. **3.90**

Kipdorfer Restelager

Kipdorf 40 ELBERFELD Kipdorf 40

Wegen Feiertags halber bleibt unser Geschäft am Samstag dem 18. September bis 5 Uhr abends geschlossen.

Möbelmarkt

Prv.-Herr.-, u. Speisezimm., Schlafz. und Küch., Sof., Chaiselong., Betten, Matr., Auflagen in Kapok und Wolle, Tische, Stühle etc. b. Vogt, Möbelh., B. Gr. Flurstr. 16, Telephon 3269. 12285

Speisezimmer echt Eiche für 675 Mk. **O. Bossen** Elb., Kölnerstr. 75

Eich. Speisezimmer von 375 Mark an, Nußb.- u. Mahag.-Büfett, Mah.-Zylinderbüro, Sekr., Ausziehtische, gute Kleiderschr., 2t., Waschkomm., Sofa, Chaiselong., Stühle b. Hügeneil, E., Bergstr. 23

Nur Qualität! Speisezimmer Herrenzimmer Eich. Schlafzimmer Küchen Einzel-Möbel alles in großer Auswahl vorrät. **O. Vossen, Elb.,** Hauptgeschäft: Kölnerstr. 75/79a Gesundheitstr. 4, Grünstraße 16.

Außergewöhnlich billiger

Möbelverkauf!

Besuchen Sie die Ausverkäufe, dann kommen Sie zu mir. Sie finden reichhaltiges Lager in Schlafzimmern u. Küchen bis zu den feinsten Modellen.

Kein Laden, nur Lagerverkauf!

Einige Beispiele:

Schlafzimmer echt Eiche, mit 3türigem, m. w. Marmor ..... 475.– Mk.
Küchen Büfett 1,60 m breit .. 285.– Mk.
Büfett 1,40 m breit .. 290.– Mk.
Büfett 2,00 m breit, komb. .. 295.– Mk.
Chaiselongue, Büf. 2 m br. u. Kred. 535.– Mk.
Büfett 1,80 br. u. Kred. ..... 375.– Mk.

(Besichtigung ohne Kaufzwang), keine Schaufenster. **Fr. Siebert,** Schreinermstr., Barm.-Wuppert., Bredderstr. 73, Telephon 7125.

Wie vorteilhaft unsere Preise sind, werden Sie bei der Besichtigung unserer 8 Schaufenster finden.

Größte Auswahl in:

Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Einzelmöbel jeder Art.

Zahlungserleichterung auf Wunsch.

Bachmann & Co
Barmen
Karlstr. 31-33, neben d. Ruhmeshalle. 1119

Beim Möbelkauf die Augen auf!

Nicht Preise, Qualität entscheidet beim Kauf von Möbeln.

Um vor dem Umzuge mein gr. Lager zu räumen, verk. ich sofort, Küchen u. Schlafzimmer zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Zahlung nach Uebereinkunft. Fachmännische Bedienung. 6100

Bet. Jos. Rüllig, Elberfeld, Otterfelderstr.- und Luisenstr.-Ecke, Telephon 8025.

Großes flämisches Eßzimmer mit oder o. Klavier billig zu vk. U.-B., Haspelerschulstr. 32.

Gut erhalten, Herrenzimmer w. Platzmangels billig zu v. E., Friedrichstr. 39, Zigarrengeschäft.

Küchen in allen Preislagen, schwere Qualitäten, zu nie dagewesenen Preisen zu verk. A. Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20.

Gelegenheitskauf! **Küchen** in prima Qual. u. schwerer Ausführung unter Preis. **O. Bossen** Elberfeld Kölnerstr. 75, 75a Gesundheitstr. 4.

Gelegenheitskauf! Hochf., neue Küche, natur-lackiert, Umst. h. für nur 250 Mark zu verkauf. Barm., Zeughausstr. 45, I. †

Küche, ganz modern, bestd. aus 1 Büfett, 1 Anrichte mit Aufsatz, 1 Tisch, 2 Stühlen, ganz billig zu verk. **J. Brechtmann,** Möbelh., Elberfeld, Hofkamp 46. b240

Gelegenheitskauf! Weiße Küche, fast neu, 150 Ztm. breit, kompl., t. nur 325 Mark. 1119 Bachmann & Co., B., Karlstr. 31/33, neb. d. Ruhmeshalle

Eichen-Schlafzimmer, voll abgelg., schwere Ausführ., b. abzug. A. Höfer, Elbf., W.-Rathenaustraße 20.

Nur kurze Zeit! Nur kurze Zeit!

Großer Möbel-Ausverkauf

wegen Räumung zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Günstige Gelegenheit für Brautleute!

J. H. Wiens, Barmen-N., Berlinerstr. 100–104.
Im Gebäude der Firma J. P. Bemberg A.-G. 9575a

Gebr. Küchen-einrichtung ev. auch Kohlenherd u. Dauerbrandofen verk. billigst. auch einzeln. Barm., Krautstr. 5, II. r. †

Küchen sehr billig von 190 Mk. an. 16735 vom Brocke, Elberf., Moltkestr. Nr. 19, Ecke Schwanenstraße.

Weiße Küche, g. erh., Umst. halb. f. 125 Mark zu verkaufen Mo. f. d. Gst. 130†

Gebr., weiß. Schlafz., 1 email. Flüttof., Eßz.-Lampe u. gut erh. Kirsch.-Bett m. M. nur an Private sof. bill. zu verk. Elbf., Breitestr. 8. II.

Auf Teilzahlung! Schlafzimmer, Eiche, u. gehört, fl. Anz. Kühn, E., Hochstr. 43.

Möbel!

Durch große günstige Kaufabschlüsse und riesenhafte Umsätze biete ich etwas ganz besonderes in Qualität und Preis. Meine übersichtliche riesenhafte Ausstellung in

4 Stockwerken

versetzt jeden Käufer in Staunen. Zwanglose Besichtigung dringend erbeten. b2e0

J. Brechtmann,

Elberfeld, Hofkamp 46, 46a
Telephon 2577, 1610.
Liefern franko auf eigenem Auto Lagern frei.

Gelegenheitskäufe! Küchen kompl., von **195.–** an Heinr. Maus junior Elb., Mühlenstr. 13.

Schlafzimmer, kompl., mit 3teilig. Spiegelschrank von Mk. 320 an. 1187 Reinhardt & Dickamp, Elbf., Kipdorf 69/71.

Schlafzimmer, m. 180er Spiegelschr., zum Ausnahmepreis von 320 Mk. zu verk. A. Höfer, Elbf., W.-Rathenaust 20.

Eichen **Schlafzimm.** fast neu, komplett, mit Marmor, weit unter Preis. **O. Bossen** Elb., Grünstr. 16.

Schlafzimmer, echt Eich., mit oval. Spiegel, voll abgesperrt, mit Marmor u. Patentmatratzen 576 Mark. b240 J. Brechtmann, Möbelh., Elberfeld, Hofkamp Nr. 46.

4teil. Secgr.-Matr. 21
4t. Secgr.-M., Drell 26
4tl. Woll-M., Drell, 36
4t. W.-M., Ia Satin 48
4teil. Kap.-M., Jag. 85
Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32. 16727

Möbel! Teilzahlung! Aeußerst günst. Gelegenheit, sich ein gemütlich. Heim zu schaffen. Schlafzim., Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen mit 50 Mk. Anzahl., in 8–10 Mon. lieferbar. Fr. Schulz, B., Allee 190. 12406

Warum kaufen Sie in meinem Hause gute erstklassige **Möbel billig**

Weil ich fast keine Spesen habe.
Weil ich mit bescheidenem Nutzen verkaufe.
Weil ich kein Personal beschäftige.
Weil ich meinen Kundenkreis erweitern will.
Bei entspr. Anzahlung Ziel bis zu 12 Monaten. 1840

Möbelhaus Bauch, Barmen, Heudruch 21. Ausstellung in drei Stockwerken.

Schreibtische v. 30 M. Roll- u. Herrentischch., Sekrdm.-T., Stühle b. Hügeneil, E. Bergstr. 23a

---

Kleiderschrank Mk. 42.00
Bettstelle Mk. 28.00
Lederluchsofa Mk. 65.00
Chaiselongue Mk. 58.00
Außerdem sämtl. **Einzel-Möbel** in gr. Auswahl zu erleicht. Zahlungsbedingungen.

Rolfsmeyer & Co. G. m. b. H. Barmen, Hohnestr. 28.

Kirschr. u. f. neues Kleid, Gr. 46–48, b. E., Hochstr. 59, III.

Einzelmöbel Kleiderschr., Waschk., Nachtkonsl., Bettstell. m. Matr., Küchen-Büfetts 24M zu verk. A. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20. Zahlungserleichtg.!

Einzelmöbel billigst! bei bester Verarbeit. **Büfettschränke,** naturlack., 145 Mk., **Kleiderschränke** echt Nußb., 135 Mk., **Lederluchsofas** 55.– **Nußbetten** 48.– M. Bettstell., Matr. bill. Fr. Siebert, Schreinermstr., B., Bredderstr. 73. Kein Lad., nur Lag.

Altertümer! Schrank, Truhe, Porzellan u. viele Zinnsachen, Doppelmina usw. zu verk. Hugo Haas, Dabringhausen. b1118

Büfett, Bettstelle mit Matr. b. zu vk. E., Brunnenstr. 33, IV. l.

Kinderbettstelle zu verk. Barmen, Bredderstraße 66. †

Schlafe Patent! Ein Geig. ein Bett! Sofa, Chaiselongue, Sessel u. Tisch, umwandelbar als Bett, leichte Zahlungsbed. F. O. Vogel, Elb., Döppersberg Nr. 25. 2 Min. v. Hauptbhf.

Für Friseure. Damen-Waschk. kompl. Warenschr. Einrichtungsgegst. zu verk. Schmitz, Sedanstraße 44

Sofas, Chaiselong. In Qualität, sofort lieferbar b. Ansicht v. Mk. 10 u. bequemen Ratenzahlung. **Möbelh. Hans Marx,** E., Neue Fuhrstr. 15

Sofa 10, Waschk. 16, Glasschr. 10, Küchenschr. 15, Anr. m. Br. 10, Kom. 5, Tisch 3, Stühle 1.50, Bettst. m. M. 15, Nohw., Kaiserstr. 84

Gr. Plüschsof., 4 Sess., einzur., preisw. E., Nellenbahnerstr. 410

Weißer Herd, fast neu, w. Umzug billig zu verkaufen. E., Wülfrathstr. 36, 3. Etg., bei Anders

Maj.-Herd mit Kess. sof. billig, Hügeneil, Elbf., Bergstr. 23.

Der Butter-Ersatz, der einzig rechte

ist



Delikateß

„Die Echte!“

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 218 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 17. Sept.

Die Lage der Textilindustrie.

Die Baumwollweberei hat in den letzten Wochen zahlreiche Aufträge auf Winterware erhalten, und die Betriebe sind teilweise auf einige Wochen hinaus verhältnismäßig gut beschäftigt. Man muß dabei zwar berücksichtigen, daß die meisten Betriebe nur einen Teil ihrer Stühle laufen lassen, denn der Umfang der eingehenden Aufträge hält sich im Durchschnitt weit unter dem, den man sonst in normalen Zeiten gewöhnt war.

Eine Belebung hat auch das Geschäft der Kleiderstoffweberei erfahren. In wollenen Kleiderstoffen haben einfarbige Stoffe viel Berücksichtigung gefunden, und außerdem scheinen Phantasiestoffe von der Mode begünstigt zu werden. Kleingemusterte Jacquards haben dabei viel Beachtung gefunden. Trotz der verhältnismäßig festen Lage des Wollmarktes wird von den Kleiderstoff-Fabrikanten sehr darüber geklagt, daß die Erzielung einigermaßen normaler Preise erhebliche Schwierigkeiten macht, und daß deshalb die Fabrikation in vielen Fällen ziemlich unlohnend sei. Die neuen Musterungen in baumwollenen und wollenen Musselinen für das nächste Frühjahr, die auch eine besondere Berücksichtigung mehrfarbiger kleingemusterter Dessins zeigen, haben bisher nur verhältnismäßig geringen Erfolg gehabt. Das Geschäft in diesen Stoffen, in denen früher sehr erhebliche Umsätze erzielt wurden, hat mehr und mehr unter dem Einfluß der Bevorzugung kunstseidener und waschseidener Stoffe zu leiden.

In der Herrenstoffweberei hat sich die Lage auch in den letzten Wochen kaum geändert. Die Tuchweberei dürfte im Durchschnitt nicht einmal die Hälfte ihrer Stühle in Betrieb haben, und auch die Aussichten für die nächste Zeit werden im allgemeinen wenig günstig beurteilt. Die Damenkleiderfabriken und ebenso die Mäntelfabriken haben in den letzten Wochen meist eine wesentlich bessere Beschäftigung aufzuweisen gehabt als die Herrenkleiderfabriken. In der Herrenkleider-Industrie haben sich die Erwartungen, die man auf die Entwicklung des Herbstgeschäftes gesetzt hat, bisher nur teilweise erfüllt. In vielen Betrieben läßt das Geschäft immer noch zu wünschen übrig, teilweise hat man aber auch einen ausreichenden Auftragsbestand, und es ist hier der Mangel an Betriebsmitteln, welcher der Abwicklung des Geschäftes Schwierigkeiten entgegenstellt. Man muß dabei berücksichtigen, daß die Kleiderfabriken heute mehr als früher darauf angewiesen sind, einem großen Teil ihrer Abnehmerschaft ein ziemlich ausgedehntes Ziel zu gewähren. Es werden deshalb an die Betriebsmittel erhebliche Anforderungen gestellt. Leider sind die Erscheinungen der Nachkriegszeit, in der sich zahlreiche kleine Schneider berufen fühlten, als Kleiderfabrikanten aufzutreten, noch nicht ganz überwunden. Es gibt auch heute von diesen Nachkriegsgründungen, denen in den meisten Fällen ausreichende Betriebsmittel nicht zur Verfügung stehen, noch gar zu viele. Teilweise suchen sie ihre Existenz durch Lohnkonfektion (Verarbeiten eingesandter Stoffe) zu halten, doch machen sie auch gern Geschäfte auf eigene Rechnung. Den Tuchfabriken und Tuchgroßhändlern muß bei der Verbindung mit solchen unsicheren Unternehmen Vorsicht angeraten werden. Man soll sich auch durch etwa vorhandene Stoffläger nicht in Sicherheit wiegen lassen, denn bei Zwangsvollstreckungen wird sich oft herausstellen, daß die Stoffe Eigentum eines Dritten sind und dem Konfektionär nur zur Verarbeitung übergehen wurden.

Die Spezialeinzelhandelsgeschäfte der Bekleidungsbranche haben immer mehr unter der zunehmenden Konkurrenz der Kreditgeschäfte zu leiden. Das zeigt sich vornehmlich in einem Ausfall des Geschäftes in den guten Mittelpreislagen, während das Geschäft in den oberen Preislagen teilweise wieder an die Maßgeschäfte, die ihrer Kundschaft ebenfalls heute wesentlich erleichterte Zahlungsbedingungen stellen, abgegeben werden mußte. Die weitere Entwicklung des Kleidergeschäftes muß deshalb gegenwärtig als recht unsicher bezeichnet werden, und damit sind auch die Aussichten für die weitere Entwicklung der Tuchweberei für die nächste Zeit nicht gerade günstig.

Das Geschäft in Strick- und Wirkwaren hat in den letzten Wochen eine Belebung erfahren, die sich vorwiegend auf das inländische Geschäft erstreckt. Der Zwischenhandel hatte in Anbetracht der unsicheren Entwicklung der Warenpreise mit seinen Bedarfsdeckungen lange Zeit übermäßig zurückgehalten und erst gewissermaßen in letzter Stunde die notwendigen Lagerergänzungen für das Herbst- und Wintergeschäft vorgenommen. Dem Umfange der eingehenden Aufträge nach zu urteilen, scheint man auch jetzt stellenweise nur einen Teil des Bedarfs aufgegeben zu haben, obwohl die ausgesprochen feste Lage des Wollmarktes eher auf ein leichtes Anziehen der Preise als auf einen weiteren Abbau hindeutet. Im Interesse der gesunden Weiterentwicklung des Geschäftes ist es natürlich durchaus zu begrüßen, daß wilde Dispositionen, die weit über den Rahmen der Absatzmöglichkeiten des Bestellers hinausgehen, aufgehört haben. Der Fabrikant kann kein Interesse daran haben, übermäßig große Aufträge, die nachher doch zu mancherlei Schwierigkeiten mit dem Besteller führen, in den Büchern zu haben. Die Vertreter sollen es auch unbedingt vermeiden, irgendwelche unbegründeten Haussegerüchte aufkommen zu lassen oder gar zu fördern, um so die Kundschaft zur Aufgabe größerer Mengen zu verleiten.

In Strickbekleidungen der verschiedensten Art sind von den Fabrikanten sehr umfangreiche Neumusterungen gebracht worden, die natürlich auch zu einer Belebung der Nachfrage beigetragen haben. Bei der Durchsicht der Kollektionen kann man feststellen, daß in den meisten Fällen eine Verfeinerung des Geschmacks Platz gegriffen hat, die vor allen Dingen in der Zusammenstellung dezenter und ruhiger Farbenwirkungen ihren Ausdruck findet. Die aufdringlich grellen bunten Muster, wie man sie auch in der Frühjahrs-Ausmusterung gesehen hat, sind in den Hintergrund getreten und dürften für die kommende Saison auch wenig Aussicht haben, wieder zu größerer Bedeutung zu gelangen.

Das Exportgeschäft in Wirk- und Strickwaren liegt zurzeit nicht einheitlich. Während einige Betriebe für das Ausland ganz gut zu tun haben, klagen andere nach wie vor sehr. Ueberall sind aber die beim Verkauf erzielten Preise ein Gegenstand ernster Sorge. Man hat hier und da versucht, diesen Schwierigkeiten dadurch zu begegnen, daß man geringe Qualitäten mehr in den Vordergrund stellt. Ob aber auf diese Weise eine Belebung des Exportgeschäftes möglich ist, muß bezweifelt werden. Im allgemeinen darf gesagt werden, daß sich hier die Aussichten nur durch qualitative Höchstleistungen verbessern lassen. In geringwertigen Waren wird unsere Industrie in den allermeisten Fällen das Geschäft nicht machen können. Qualität und Ausmusterung müssen deshalb in besondrer Weise gepflegt werden, damit der Preis der Ware erst in zweiter Linie berücksichtigt wird. Das gilt nicht nur für den Export, sondern hat auch für die weitere Entwicklung des Inlandsgeschäftes große Bedeutung. Ein Teil des Einzelhandels hat, um den Abnehmern einen Preisabbau vorzutäuschen, nach immer geringeren Qualitäten gegriffen, und hochwertige Waren sind dadurch stellenweise sehr in den Hintergrund gedrängt worden. Vor allem der Großhandel wird bedenken müssen, daß er sein Geschäft nur bei besonderer Berücksichtigung der Qualität seiner Waren aufbauen kann.

Während des ganzen Sommers lag die Wolldecken-Industrie sehr ruhig, denn der Zwischenhandel zeigte keinerlei Neigung, für den Herbst in voraus irgendwelche Dispositionen zu vergeben. Teils waren aus dem Vorjahre nicht unerhebliche Warenbestände zurückgeblieben, teils glaubte man aber auch, mit einem weiteren Rückgang der Preise rechnen zu dürfen, und die Vorgänge auf dem Wollmarkte in den ersten Monaten dieses Jahres, die dem Zwischenhandel teilweise recht erhebliche Verluste eingebracht hatten, wirkten nachträglich noch auf das Geschäft ein. Man hatte nun hier und da gehofft, daß mit dem Beginn des Herbstgeschäftes eine erhebliche Belebung der Nachfrage eintreten würde, aber auch diese Erwartungen sind nur teilweise in Erfüllung gegangen. Für Wolldecken ist das Interesse recht gering, weil von der Kundschaft vorwiegend baumwollene Decken gekauft werden. Selbst die unteren Preislagen der einfachen Wolldecken finden verhältnismäßig geringe Beachtung, weil die Kundschaft bei gleichen Preisen die eleganter aussehenden baumwollenen Decken, die in Jacquard-Ausführung in umfangreichen Sortimenten gezeigt werden, vorzieht. Man muß überhaupt ganz allgemein im Deckengeschäft feststellen, daß die Ausmusterung eine immer größere Rolle spielt, und daß die Beachtung der Qualität darunter sehr oft zu leiden hat. So werden zum Beispiel bei Decken Ausführungen mit einfachen Schaft- oder Grege-Rändern verhältnismäßig sehr wenig beachtet, da die Kundschaft mehr und mehr geschmackvoll ausgeführte, meist mehrfarbige Jacquard-Ränder kauft. Dann muß festgestellt werden, daß ein großer Teil der Abnehmerschaft in übertriebener Weise lediglich das Gewicht der Decke als Maßstab für die Qualität betrachtet. Man sollte deshalb immer wieder darauf hinweisen, daß das Gewicht schon mit Rücksicht auf die vielen Mischqualitäten, die im Handel sind, kein einwandfreies Bild der Qualität einer Decke geben kann. Material und Ausführung bestimmen in erster Linie die Güte, und es bleibt dann auch zu beachten, daß selbst die Ausmusterung den Preis der Ware beeinflussen kann. Im Interesse einer gesunden Entwicklung des Geschäftes muß aber auch gefordert werden, daß bei sämtlichen Angeboten die Beschaffenheit in leicht erkennbarer Weise angegeben wird, und daß Mischungen jeglicher Art ehrlich als solche gekennzeichnet werden. Leider haben sich in dieser Richtung im Wettbewerb Mißstände herausgebildet, die nicht geeignet sind, das Vertrauen der Kundschaft zu stärken.

Aus der Leinenweberei wird über eine leichte Besserung der Beschäftigung berichtet. Trotzdem ist hier aber die Lage nach wie vor überaus ungünstig, und die weitere Entwicklung hängt in der Hauptsache von der Schaffung ausreichender Exportmöglichkeiten ab. Hier bietet aber die Konkurrenz Belgiens und der Tschecho-Slowakei mit ihren billigen Löhnen erhebliche Schwierigkeiten. Die Lage einzelner Zweige der Leinenweberei, zum Beispiel der Taschentuchherstellung, ist besonders ernst.

Eine geringe Besserung hat die Wäscheindustrie aufzuweisen. Die in diesen Tagen erfolgte Einigung über die Lieferungs- und Zahlungsbedingungen wird mit zur weiteren gesunden Entwicklung beitragen können. Zwischen dem Verband Deutscher Damenwäsche-Fabrikanten, e. V., dem Verband Deutscher Schürzen-, Unterrock- und Kinderkleider-Fabrikanten, e. V., dem Verband der Fabrikanten konfektionierter Weißwaren, Rüschen, Kinderhüte und verwandter Artikel, e. V., und dem Verband Deutscher Wäschegeschäfte und Wäschehersteller, e. V., sind neue Verkaufs- und Lieferungsbedingungen vereinbart worden, die sofort Gültigkeit erlangen. Danach sind Rechnungen vom 1. bis zum 15. des Monats am 15. des nächsten Monats mit 2 Prozent Skonto oder am 15. des übernächsten Monats netto zahlbar, Rechnungen vom 16. bis Monatsschluß sind am Ende des nächsten Monats mit 2 Proz. Skonto oder am Ende des übernächsten Monats netto zahlbar. Bemerkenswert ist ferner, daß bei Zahlungsverzug bis zu 15 Tagen eine Zinsberechnung nicht stattfindet, und daß im übrigen dem Lieferer die Gewährung günstigerer Bedingungen freigestellt ist. Das Abkommen gilt für die Zeit vom 13. September bis zum 31. Dezember 1926.

Es würde den Wiederaufbau des Geschäftes erleichtern, wenn es endlich möglich wäre, zwischen allen Gruppen der Textilindustrie, des Großhandels und des Einzelhandels eine Verständigung über die Lieferungs- und Zahlungsbedingungen herbeizuführen. F. H.

Eisenschaffende Industrie und Eisenhandel.

Die Vereinigung der Eisenhändler Deutschlands hielt unter der Leitung ihres Vorsitzenden, Kommerzienrats Dr. Lustig, ihre zahlreich besuchte Mitgliederversammlung ab, an der auch Vertreter der Werksverbände teilnahmen. Der von dem geschäftsführenden Vorstandsmitglied, Rechtsanwalt List (Berlin), erstattete Geschäftsbericht konnte zwar noch nicht von einer erheblichen Besserung der Geschäftslage, wohl aber davon sprechen, daß durch die im Anschluß an die Werksverbände ins Leben gerufenen Eisenhändlerverbände die Preise sich auf einen Stand erholen konnten, der dem Handel einen bescheidenen Nutzen läßt. Das Verhältnis zwischen eisenschaffender Industrie und Eisenhandel hat ein vertrauensvolles Zusammenarbeiten ergeben, da sich auch bei der Schwerindustrie die auf der Tagung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie in Dresden in die Erscheinung getretene Wandlung bezüglich der Einstellung zum Handel vollzogen hat. Ein Vertreter der eisenschaffenden Industrie gab dem noch besonders Ausdruck und versicherte dem Handel, daß auch nach dem Zustandekommen des internationalen Eisenpaktes die eisenschaffende Industrie besondere Rücksichten auf die Interessen des Handels nehmen würde.

In dem Geschäftsbericht kam weiter das Verhältnis zu den Genossenschaften und zum Handwerk zur Sprache, wobei ausdrücklich betont wurde, daß Handwerk und Handel zusammengehören, und daß der Handel alles tun würde, um die traditionellen guten Beziehungen zum Handwerk besonders zu pflegen. Die Versammlung schloß mit dem Bekenntnis zur Notwendigkeit eines festen Zusammenschlusses des gesamten deutschen Eisenhandels, welcher Art er auch sein möge, in der wirtschaftlichen Vereinigung aller seiner Spitzenvertretungen.

Aus der märkischen Kleineisenindustrie.

Der Verein der märkischen Kleineisenindustrie hielt in den Räumen der „Konkordia" in Hagen in Westfalen eine Vollversammlung ab, die Fabrikant Ferdinand Peddinghaus (Gevelsberg) leitete. Nach einem Referat des Reichstagsabgeordneten Dr. jur. Karl Cremer über die politische Lage beleuchtete der Vorsitzende Peddinghaus die Wirtschaftslage. Er ging zunächst kurz auf die bedeutsame Tagung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie in Dresden ein und stellte fest, daß man erfreulicherweise den Verhältnissen der mittleren und kleinen Industrie größeres Interesse entgegenbringe und insbesondere das Bedürfnis an Kredit für diese anerkennt. Der Redner streifte kurz die Gewerbesteuerfrage und stellte zum Schluß seiner Ausführungen fest, daß von einer Besserung und Belebung des Gesehäftes für die Eisen und Stahl verarbeitende Industrie keine Rede sein könne. Den Ausführungen des Vorsitzenden schlossen sich Darlegungen über die Eisenwirtschaft von Oskar Funcke an. Er skizzierte kurz die Entwicklung der Dinge in der Schwerindustrie und kam alsdann auf die Vor- und Nachteile der internationalen Zusammenschlüsse der verschiedenen Schwerindustrien zu sprechen. Sodann streifte er die Frage der Gewerbesteuer. Ihre unerträgliche Höhe verlange dringend die Aufmerksamkeit jedes einzelnen, und die Lösung des Problems sei im Sinne einer gleichmäßigen Verteilung der Steuerlasten dringend geboten. Diesen Ausführungen schloß sich ein Vortrag von Dr. Döbritz vom Institut für Konjunkturforschung, Abteilung Westen, an. Der Redner verbreitete sich über die Ziele und Zwecke des Instituts und wies an Hand von Lichtbildern und graphischen Darstellungen nach, daß die Resultate, die auf Grund der Forschungsmethode erzielt werden können, geeignet sind, gewisse Schlüsse auf die zukünftige Entwicklung der Wirtschaftslage zu ziehen.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Großhandelsindexziffer.

Die auf den Stichtag des 15. September berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem 8. September um 0,3 vom Hundert auf 127,4 gestiegen. Von den Hauptgruppen hat die Indexziffer der Agrarerzeugnisse um 0,5 vom Hundert auf 128,8 angezogen, während die Indexziffer der Industriestoffe um 0,2 vom Hundert auf 124,8 nachgegeben hat.

Unveränderte Diskontrate in England.

In der Ausschußsitzung der Bank von England ist eine Aenderung der Diskontrate nicht beschlossen worden. Da man in Kreisen des internationalen Devisenhandels aber mit einer Erhöhung gerechnet hatte, erfuhr der Pfundkurs in den Nachmittagsstunden einen erheblichen Rückgang. In Berlin gab die amtliche Pfundnotiz auf 20,37½ nach. Dieser Kurs entsprach einem Stande des Pfundes gegen Neuyork von 4,8530.

Vorläufig keine belgische Goldwährung.

Auf Anfrage des Vertreters des „Telegraaf" hin erklärte der belgische Ministerpräsident, daß die Meldungen, nach denen die belgische Regierung Vorbereitungen zur Schaffung einer neuen Goldwährung treffe, vollkommen verfrüht sind. Hinsichtlich der Stabilisierung der Währung habe die belgische Regierung keine definitiven Beschlüsse gefaßt. Die Regierung beschäftigt sich zurzeit mit der Konsolidierung ihrer ausländischen Schulden.

Essener Börse vom 16. September

* = amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
Admiral	1550	—
*Alte Haase	160	180
*Binakenburg	—	—
*Caroline	2050	2200
*Carolus Magnus	7300	7450
*Constant. d. Große	38000	—
*Deutschland	120	—
Diergardt	2600	2700
*Ewald	44000	47000
Glückhilfegen	—	2300
*Gottessegen	—	—
*Graf Bismarck	—	—
*Graf Schwerin	4300	4600
*Hetarich	3850	3854
Hermann I—II	700	900
*Joh. Deimelsberg	—	—
*König Ludwig	32500	34500
*Langenbrahm	—	16750
Richard	—	—
*Schürb. & Chariott.	—	—
Trier I—III	—	—
Viktoria b. Kupferd.	—	—
Westfalen	1500	—
*Wilhel. Neuissen	3200	3225
Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Kohle	42	44
*Apierbecker Berg	—	—
*Bochumer	—	—
Carl Friedrich	1.75	—
*Dahlbusch	111	113.5
*Deutsch Lux	148.5	150
*Gelsenk. Bergwerk	162	164
*Harpener	154	—
*Hibernia	—	—
*Köln-Neuessen	137	139
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	73	76.5
*Magdeburger Berg	—	—
*Mülheimer Berg	115	—
Niederrhein. Berg	62	64
*Phoenix	—	—
Präsident	—	—
Westf. Bergbau	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
Ballerhammer	1450	1600
*Bruckd. Kietleben	3900	4100
*Glimmerode	600	—
*Gute Hoffnung	2400	2575
Humboldt	—	—
*Leonhardt-	—	4600
Lucherberg	—	7700
*Michel	—	—
Oskarsegen	—	200
Ostheim	—	—
*Vesta	3800	4200
Aktien		
*Zukunft	138	—
*Reddergrube	820	—
Erzkuxe und Verschiedene		
Apfelbaumer Zug	—	—
*Bernhardshall	—	—
Bliesenbach	—	—
Henriette	—	—
*Orange	—	—
Sachtleben	9500	10000
Mansfeld Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	4900	—
Altenhall	210	—
Asse	3000	3100
*Bolenrode	700	750
Bergmannssegen	—	10500
Bernoderi	—	—
Braunsch. Lüneb.	1450	1525
*Burbach	2050	2200
Burggraf	—	—
Buttlar	60	—
*Carlsfund	1350	—
*Carlshall	—	600
*Desdemona	2500	2600
Einigkeit	—	1400
Ellers	175	—
Krichasegen	2600	2750
Felsenfest	1075	1150
Friedrichroda	2600	—
Fürstenhall	—	1150
Gehra	2150	—
*Glückauf-Sond.	5350	—
Groß. Wilh. Ernst	1350	—
*Güntershall	—	900
Habichorst	—	—
Hansa-Silberber	2650	2750
Hedwigsburg	195	200
Heiligenmühle	175	—
*Heiligenroda	4850	4950
Heimboldhausen	500	—
Heidrungen I u. II	160	170
Herta	820	—
Heringen	1075	—
Hermann II	300	—
*Hildasglück	—	450
Hindenburg	7200	7400
*Hohenfels	6400	6900
Hope	1650	1800
Hüpstedt	1075	—
Hugo	7400	7900
Ilseburg	—	—
Immenrode	925	—
Irmgard	300	—
*Johannashall	800	—
*Kaiseroda	9700	10000
Marlagliick	—	—
Marie	40	55
Marie Louise	40	55
Max	40	55
Meimerhausen	220	—
Neurode	—	—
Nenssollstedt	—	1150
*Neustassfurt	5500	—
Oberhoff	1850	2000
*Prägerhall	107	109
Ransbach	650	750
Rastenberg	—	700
Reichskrone	550	—
Reinhardsbrunn	1900	2150
Richard	850	—
Rössing Baraten	4250	—
Rothenfelde	400	—
Sachsen Weimar	3275	3350
*Salzmünde	300	330
Schwarzberg	—	875
*Siegfried I u. II	950	1100
Siegfried Giesen	7100	7400
Thüringen	775	—
*Volkenroda	2300	2380
*Walbeck	410	430
Walter	415	—
*Wilhelmshall	2425	—
*Wilhelmsh. Oelab.	—	775
*Wintershall	60000	64000
Kali-Aktien		
Adler Kali	35.5	37
Bank f. Landwtsch.	—	—
Benthe	—	—
*Bismarckshall	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	—	—
Grossnz. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	114	117
Hannoversche Kali	—	37
Heldburg Vorzüge	74	—
*Kali Industrie	136.5	137.5
*Krügershall	107	109
*Niedersachsen	70	72
*Rossenberg	39	41
*Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	—	—
Staßfurde	—	—
Teutonia	—	40
*Wittekind	67.5	69
Verschiedene Aktien		
*Aktien Brau. Essen	—	—
*A.-G. f. chem. Ind. Gelsenkirchen	—	—
*A.-G. Gladenbeck	—	—
*Barm. Bankverein	128.5	—
*Brückenb. Flender	11	—
*Chem. Obercassel	—	—
*Dortmer Eisen	—	—
*Duisb. Bankverein	128	—
*Düss. Masch. Leth.	—	—
*Eisenwerk Heerdt	—	—
*Glasmfkt. Schalke	—	—
*Fa. Goldschmidt	—	—
*Hombowerke	33	36
*Hoschin. & Kraut.	—	—
*H. W. E.	167.5	169
*Schlegel-Scharp.	—	—
*Waggon Uerdin.	76	78
Unnotierte Aktien		
Aachener Therma	42	45
Abraham Gebr.	82	—
A.-G. f. Steinindust.	—	—
Ala	10	—
Alberdingk	60	—
Allg. Hochbau	73	—
Aleberg Gebr.	57	60
Ansdauer	28	30
Benz	—	—
Dtsch. Lastauto	18	20
Dortm. Kabel	60	—
Dortm. Vulkan	32	33
Elsa Cement	12	—
Elsnas jr.	—	—
Enders	49	52
De Fries	10	—
Franke Gebr.	19	—
Getreide Comm.	—	43
Hansa Immobilien	—	—
Hansa Lloyd	—	—
Harkorter Hebel	—	—
Herminghaus	27	—
Hoch- und Tiefbau	—	—
Kabelwerk Rheydt	154	156
Karsus	—	—
Karstadt	117	—
Kristallgl. Kempen	—	—
Köln Lindenthaler	—	0.70
Kupf. u. Neus. Eiberf.	—	30
Langsch. Walzwerk	—	—
Liebhold	—	20
Masch. Bacicke	—	—
Nathlidenhütte	—	—
Osnabrücker Metall	2.5	—
Providentia	—	17
Remy Neuwied	63	—
Rhein. Linoleum	—	—
Schiff Koch	6	8
Schlide Benno	—	40
Schloederff Gebr.	—	62
Ungewitter	30	—
Vema	6	8
Westdtsch. Harmon	27	—
Westf. Lippstadt	176	—
Witt. Walzenmühl	29	—
Wertbeständige Anleihen		
*9% Goldpfandbr. Landsch. d. Rheinp.	100.5	—
*5% Krupp Gold 24	86.5	87.5
*5% Preuß. Kalliw	—	—
*5% Prß. Roggenw	—	—
*5% Weizenw.-Anl. Getreide-Komm.	9	9.5

PELZE! bei mir kaufen Sie beim Fachmann

Meine Preise sind der **Sommerzeit** sowie der schlechten **Wirtschaftslage** entsprechend angepaßt. Ich bringe nur gute Qual. zu billig. Preisen:

Seal u. Biberett ..... ℳ 1.75 **echte Füchse** ..... ℳ 14.50
amerik. Opossum ... ℳ 3.00 **echte Skunkskragen** ℳ 59.00
el. Sealtafel ..... ℳ 20.00 **echte große Wölfe** .. ℳ 80.00

100 cm lang u. 40 breit sowie **sämtliche Pelzwaren spottbillig.**

Umänderungen gut und billig. — Eigene Kürschnerei.
Ware wird bei Anzahlung bis Weihnachten zurückgelegt.

Pelzvertrieb Kalman
Eingangsgeschäft **ELBERFELD** nur Island 1, I. Etage
Telephon 8204. Ecke Kölnerstr.

Die Hannoversche Textil-Ausstellung wegen Typhus abgesagt.

Die für den 26. und 27. angesetzte „Hatexa", Hannoversche Textil-Ausstellung, ist laut Drahtbericht des „Konf." vom Polizei-Präsidenten in Hannover wegen der zurzeit dort herrschenden schweren Typhus-Epidemie bis auf weiteres verboten worden.

Ausschreibungen.

Kran. Die staatliche Hafenverwaltung von Montevideo, Uruguay, schreibt die Lieferung eines Schwimmkranes von 80 Tonnen Tragfähigkeit aus. Näheres durch das Büro der Hafenverwaltung. Termin: 20. Okt.

Röhren. Der ägyptische Superintendent of Stores. Saptieh, Kairo, schreibt die Lieferung von 43 000 Stück galvanisierten Stahlröhren aus. Näheres durch den Chief Inspecting Engineer der ägyptischen Regierung, Queen Anne's Chambers, 41, Tothill Street, Westminster, London, S. W. 1. Termin: 29. Sept.

Papier. Das Kreissteueramt in Sofia, Bulgarien, schreibt die Lieferung von verschiedenen Pappen und Postkartenpapieren für die Staatsdruckerei Sofia aus. Voranschlag 500 000 Lewa, Kaution 5 Prozent. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Die allgemeinen Bedingungen sind durch die Deutsch-Bulgarische Handelskammer in Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 34, zu beziehen. Termin: 20. September.

8proz. Goldmarkpfandbriefe der Preußischen Landespfandbriefanstalt, Berlin.

Laut Bekanntmachung im Anzeigenteil bietet die Preußische Landespfandbriefanstalt, Berlin SW. 68, Schützenstraße 26, ihre reichsmündelsicheren achtprozentigen Goldmarkpfandbriefe zum Kauf an. Die Pfandbriefe sind in Stücken zu 100, 200, 500, 1000 und 5000 Goldmark erhältlich und mit im Januar und Juli fälligen Zinsscheinen ausgestattet. Der Ausgabekurs ist zurzeit 100 Prozent. Die Goldmarkpfandbriefe sind durch erststellige Goldhypotheken auf nach dem Jahre 1918 bebauten Grundstücken sichergestellt, bis 1. Juli 1930 unkündbar und bieten somit eine langjährige hohe Dauerverzinsung. Sie werden an der Berliner Börse amtlich notiert und gehören zur Klasse A der bei der Reichsbank beleihbaren Wertpapiere.

Aus der Industrie.

Verkauf der Rheinmetall - Lokomotivfabrik nach Rußland. Zu einer Meldung, wonach die Verhandlungen zwischen dem russischen Obersten Wirtschaftsrat und dem Vertreter von Rheinmetall über den Ankauf der Lokomotivfabrik Düsseldorf von Rheinmetall nunmehr zu einer Verständigung geführt haben, wird von der Verwaltung von Rheinmetall mitgeteilt, daß bei ihr eine derartige Nachricht ihres Vertreters noch nicht eingegangen sei. Ebenso sei ihr von einer Entsendung einer Spezialkommission nach Deutschland zur Anfertigung des Vertrages bisher nichts bekannt geworden. Man hoffe allerdings, daß die seit längerer Zeit geführten Verhandlungen über den Verkauf der Lokomotivenfabrik Düsseldorf an Rußland zu einem positiven Ergebnis führen.

Demag Deutsche Maschinenfabrik, A.-G. Die Demag hat zum Ausbau des Hafens von Buenos Aires 175 elektrische Kranen zu liefern. Davon müssen bis zum Oktober dieses Jahres 30 Prozent an Ort und Stelle abgenommen sein. Die Ablieferung geht glatt vonstatten.

Der Lieferungsvertrag der I. G. Farbenindustrie, A.-G. Die Kommission der I.-G. Farben, die mit der russischen Regierung wegen Lieferung von Anilinfarben, Pharmazeutika und Schwerchemikalien verhandelt, hat einen dreijährigen Lieferungsvertrag abgeschlossen. Danach verpflichtet sich die russische Regierung laut DHD., mindestens 70 Prozent des gesamten Bedarfs an Anilinfarben auf drei Jahre von der I.-G. Farbenindustrie zu kaufen; ferner verpflichtet sie sich, 70 Prozent der Pharmazeutika und einen großen Teil der Schwerchemikalien durch die I.-G. zu beziehen.

Im vergangenen Jahre betrug der Wert der in Rußland eingeführten chemischen Erzeugnisse etwa 65 Millionen Mark, davon aus Deutschland allein rund 55 Millionen Mark. Vorstehende Meldung über den Lieferungsvertrag ist nach unseren Informationen unzutreffend, doch war Näheres über die Einzelheiten des in Moskau abgeschlossenen Vertrages bisher nicht zu erfahren, insbesondere nicht über die von der I.-G. übernommenen Gegenverpflichtungen, die vermutlich finanzieller Natur sind.

Erdmannsdorfer Spinnerei u. Webere Zillertal. Die Gesellschaft teilt mit, daß der Geschäftsgang sich in jüngster Zeit merklich gebessert habe. Aller Voraussicht nach könne mit einem günstigen Abschluß gerechnet werden.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 17. Sept. (Eig. Drahtb.) Die heutige Börse eröffnete nach der gestrigen Beunruhigung bei größter allgemeiner Zurückhaltung sehr still, doch waren Vorstöße der Baissespekulation, die bei Gelegenheit der gestrigen Zwangsverkäufe hervortrat, heute nicht mehr zu bemerken. Da günstige Berichte über die Eisenpaktverhandlungen und vom Kohlenmarkt vorlagen, konnten sich die Kurse der Montanaktien um durchschnittlich 1 Prozent bessern. Siegen-Solingen minus 3 Prozent. An sämtlichen Märkten war das Geschäft zunächst nicht ganz einheitlich. Auch am Rentenmarkt blieb es heute ruhiger. Etwas mehr Beachtung fanden dagegen von Anfang an Kanada. Man erwartet von der neuen liberalen Regierung eine günstige Gestaltung der Freigabeangelegenheit. I.-G. Farbenindustrie zunächst kaum verändert. Am Markt der Elektrowerte hielten sich die Kursveränderungen zunächst im Rahmen von 1,5 Prozent. Am Bankaktienmarkt waren die Veränderungen zunächst ½ bis ¾ Prozent.

Im Verlaufe wurde es dann, ausgehend vom Bankaktienmarkte, freundlicher, nachdem die Kurse zunächst noch kleinen Schwankunden unterlagen. Demnach scheinen große Befürchtungen wegen des Differenzzahltages am nächsten Dienstag nicht zu bestehen. Mehr Beachtung fanden jetzt sämtliche Freigabewerte. I.-G. Farben 281,5. Der Kassamarkt war heute ohne ausgesprochene Tendenz. Kursbesserungen und -Abschwächungen hielten sich ungefähr das Gleichgewicht. Am Markt der unnotierten Werte waren heute die Rheinmetallvorzugsaktien stark gebessert. Brown Boveri weiter gesucht. Kaliwerte eher etwas freundlicher, Adler-Kohle etwas abgeschwächt. Kolonialwerte unverändert.

Am Rentenmarkt waren von heimischen Renten Kriegsanleihe etwas schwächer, im Verlaufe jedoch wieder gebessert. Am Markt der ausländischen Renten waren besonders 4½prozentige Mexikaner gefestigt. Türken und Ungarn nicht ganz einheitlich, zum Teil etwas gebessert. Am Pfandbriefmarkt lagen Vorkriegspfandbriefe nicht einheitlich, jedoch eher etwas fester. Rentenbriefe bis 0,4 Prozent gebessert. Goldpfandbriefe nicht einheitlich, vereinzelt gesucht, im ganzen aber unverändert.

Am Devisenmarkt lagen heute die Westvaluten durchweg etwas schwächer.

Am Geldmarkt war tägliches Geld weiter reichlich angeboten, jedoch kaum gefragt. Man nannte es durchschnittlich zwischen 3,75 und 5,5 Prozent. Monatsgeld unverändert und weiter rein nom. Privatdiskonten ebenfalls unverändert.

Am Schluß der Börse waren die Kurse noch etwas gebessert, obschon das Geschäft nicht mehr so lebhaft war als in der zweiten Börsenstunde. Vereinigte Stahlwerke 148,5, I.-G. Farbenindustrie 282.

Berliner Freiverkehrskurse vom 17. September

Adler-Kohle	43.0	Lerche & Ni	30.0	Ronnenberg	42.0	Sloman-Salp	70.0
Allg. Hochb.	65.0	Müller Kaf	37.0	Heldbg. Vz.	75.0	Südseephos.	65.0
Bergb.-Präs.	70.0	Nienburg. E.	21.0	Niedersachs.	70.0	Diamond	25.7
Dens	—	Gehrg. Berg	110	Krügershall	106	Salitera	145
Brown Bov.	132	Oleo	—	Halle Kali	114	Co. Hisp. Am	—
Dt. Lastauto	18.0	Pose Leder	18.0	Hannov Kali	—	El. Arg. 6%	—
Dux. Porzell	56.0	Schebera	75.0	Adler-Kali	35.0	Span. 6% R.	—
Frist. & Rod.	—	J. Sichel	3.2	Kali-Indust.	137	dt. Akt. L.A.	1256
Hochfrequ.	112	Ufa-Film	40.0	Wittekind	66.0	Petrol.-W.	
Industr. Bet.	26.0	Wat. Ind.-B.	—	Ausländ. u.			
Kab. Rheydt	135	Kaliwerte		Kolonialw.		Dt. Pet.-Ind.	—
Lamberts S.	14.0	Beuthe	—	Kaoko	63.0		

Kölner Börse vom 17. September

	16.	17.		16.	17.		16.	17.
Barm. Bnkv.	127	129	Köln-Lind.	0.65	0.65	Agripp. See	210	210
Bg. Ek. Ind.	—	80.0	Mand. Piano	40.0	40.0	Col. Kln. Feu.	95.0	95.0
Rh. Bauernb.	82.0	82.0	Oel Stern-S	50.0	50.0	dto. Rückv.	17.0	17.0
Adler Kohle	44.0	42.0	Rasquin Fb	68.0	68.0	Gladb. Feuer	406	406
Basalt	81.0	80.0	Rh. Bauges.	—	—	Köln-Hagel	82.0	80.0
Bayenth. Bo.	—	—	Rh. A. V. Za.	65.0	65.0	Köln. Lloyd	20.0	24.0
Bonn. B. u. H.	156	156	Rh. Ma. Led.	42.0	42.0	Köln Rückv.	500	505
Braunk. Zuk.	143	134	Rh. Wasser.	132	132	Leipz. Feuer	—	—
Chm. Weiler	—	—	Rhen. V. ch. F.	76.5	76.0	Magdeb. Feu	—	—
Isola-Werk	30.0	30.0	Schöller-Eit	—	—	Minerva Ret	285	288
Dahlbusch	114	113	Sichel & Co.	—	—	Rh. W. Lloyd	10.0	10.0
Düss. Masch.	46.0	46.0	Stollw. Inh.	116	116	Rh. W. Rück.	—	—
Ebrh. & Sch.	29.0	30.0	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Feu.	—	—
Felt. & Guill.	145	146	Viers. Spinn	—	—	Stettin. Nat.	727	726
Hobenwrk.	32.2	32.2	Welt. Ektr.	0.10	0.09	Union Hagel	—	—
Humboldt	63.5	63.5	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	340	340
Kalk. Brau.	98.0	98.0				Victor. Berl.	—	—
Prß. Dampf.	160	160	Aach. Mün. F.	236	230			
Köln-Gumif.	49.0	49.0	Aach. Rückv.	61.0	70.0			
Unnotierte Werte	16.	17.		16.	17.		16.	17.
			Ermag	—	—	Reisert	21.5	22.0
Ar. Sprudel	120	120	Grauw. Bas.	—	—	Rhein. Glas	60.0	58.0
BrxZutunft			Hansal Lloyd	—	—	Rh. Volksb.	97.0	97.0
Anilide	6.5	6.1	Kab. Rheydt	158	157	Selve	70.0	68.0
Chem Wagn.	—	—	Koll & Spitz	29.0	29.0	Siegw. Glas	—	—
Deutig-Film	—	—	Lamberts	12.0	—	Ting	—	—
D. Lastauto	16.0	17.0	Led. Rheind.	7.0	7.0	Vesta	—	—
Dol. Basalt	75.0	79.0	Pohlig A.-G.	80.0	80.0	Wessel	45.0	45.0
Elsas	—	—	Präsident	—	—	Holzunion	27.0	33.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	16. Sept Geld	16. Sept Brief	17. Sept Geld	17. Sept Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.699	1.703	1.703	1.707
Japan 1 Yen	2.033	2.037	2.036	2.040
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.16	2.17	2.202	2.212
England 1 Pfd. St.	20.35	20.40	20.355	20.405
Amerika 1 Dollar	4.193	4.203	4.193	4.203
Rio 1 Milreis	0.641	0.643	0.636	0.638
Holland 100 Gulden	168.07	168.49	168.05	168.47
Athen 100 Drachm.	4.89	5.01	4.86	4.88
Belgien 100 Fr	11.51	11.55	11.45	11.49
Danzig 100 Gulden	81.30	81.50	81.30	81.50
Finnl. 100 finn. Mk	10.558	10.598	10.557	10.597
Italien 100 Lire	15.35	15.39	15.19	15.23
Süd-Slav. 100 Din.	7.416	7.436	7.416	7.436
Dänemark 100 Kr.	111.43	111.71	111.43	111.71
Lissabon 100 Escudo	21.53	21.58	21.53	[illegible]
Norwegen 100 Kr.	91.88	92.12	91.88	92.12
Frankreich 100 Fr.	11.93	11.97	11.81	11.85
Prag 100 Kr	12.418	12.458	12.418	12.458
Schweiz 100 Fr.	81.04	81.24	81.03	81.23
Sofia 100 Lewa	3.052	3.062	3.052	3.062
Spanien 100 Pes.	64.10	64.26	63.74	63.90
Schweden 100 Kr	112.14	112.42	112.14	112.42
Oesterr. 100 Schilling	59.16	59.30	59.13	59.27
Ungarn 100000 Kr.	5.862	5.882	5.868	5.888

Züricher Schlußdevisenkurse vom 17. Septemb.: Paris 1437,50, London 2511⅛, Neuyork 517,50, Belgien 1420, Italien 1872,50, Spanien 7875, Holland 207,38,25, Berlin 123,21,25, Wien 7300, Stockholm 138⅝, Oslo 113,25,75, Kopenhagen 137,43,25, Sofia 373,75, Prag 1534,25, Budapest 7245, Belgrad 914,50, Athen 602,50, Konstantinopel 268,25, Bukarest 271,25, Helsingfors 1303, Privatdiskont 2⁹/₁₆ Prozent, Buenos-Aires 209.

Amsterdamer 12-Uhr-Devisenkurse vom 17. Septemb.: Berlin 5943, London 1211, Neuyork 249⁷/₁₆, Paris 702, Belgien 681, Schweiz 4820, Italien 900, Madrid 3785, Oslo 5465, Kopenhagen 6625, Stockholm 6670, Wien 3520, Budapest 35, Prag 738, Helsingfors 627, Bukarest 120.

Londoner 13,25-Uhr-Devisenkurse vom 17. September: Neuyork 485,50, Montreal 484,75, Amsterdam 1211, Paris 172,50, Brüssel 177,50, Italien 134, Berlin 2038,50, Schweiz 2511,75, Spanien 3193, Kopenhagen 1827,50, Stockholm 1815, Oslo 2215, Lissabon 253, Helsingfors 192¹¹/₁₆, Prag 165⅝, Budapest 2775, Belgrad 273, Sofia 670, Rumänien 940, Athen 417,50, Wien 3441, Warschau 4450, Buenos-Aires 4565, Rio de Janeiro 753, Alexandria 9753.

Ostdevisen.

Auszahlung	16. Septbr. Geld	16. Septbr. Brief	17. Septbr. Geld	17. Septbr. Brief
Bukarest	2.155	2.175	2.22	2.24
Warschau	46.48	46.72	46.53	46.77
Kattowitz	46.455	46.695	46.53	46.77
Posen	—	—	46.53	46.77
Riga	—	—	—	—
Reval	—	—	1.114	1.12
Kowno	41.295	41.505	41.47	41.68
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.51	46.99	46.485	46.985
dto. kl. St.	—	—	—	—
Lett. Lat.	80.10	80.90	80.10	80.90
Estn. Mark	1.105	1.115	1.105	1.115
Lit. Mark	41.09	41.51	41.09	41.51

Wechselkurse in Südamerika vom 16. Septbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso	London (90 Tage Sicht) 39.35 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos
	Neuyork (Sicht) 8.21 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires	London (Kabel) 45⅝ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3.87 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 106.40 Goldpeso f. 100 US-D
Rio de Janeiro	London (Kabel) 7⁹/₁₆ Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Kabel) 6.600 Milreis für 1 US-D

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 17. September: 1994.

Liverpooler Baumwolle: Oktober 887, Januar 884, März 891, Mai 895, Juli 892, loco 952.

Aegyptische Baumwolle: Oktober 1685, Novemb. 1680, Januar 1657, März 1647, Mai 1640, loco 1855.

Alexandria-Baumwolle: Oktober 2290, November 3432, Dezember 2265, Januar 3358, Februar 2270, März 3303.

Londoner Kolonialwollversteigerungen.

Die 5. diesjährige Serie der Londoner Kolonialwollauktion eröffnete, laut Londoner Drahtbericht des „Konf.", am Dienstag, wie erwartet, bei fester Tendenz und einer sehr regen Käufer - Beteiligung. — Am dritten Tage der fünften Reihe wurden insgesamt 12 166 Ballen angeboten; hiervon waren 4063 Ballen aus Neuseeland, 2168 B. aus Queensland, 1345 B. auf Neusüdwales, 1321 B. aus Westaustralien, 1285 B. aus Südaustralien. Neben deutschen Käufern sind wieder französische Vertreter stark im Geschäft. Bei unverändert fester Haltung für alle Beschaffenheiten wurde fast das ganze Ausgebot geräumt. Englische Aufkäufer betätigten sich etwas mehr als am Vortage. Im einzelnen erlösten: Queensland, vorgereinigt, Merinos: Kammwolle 35 bis 46 d, Lammwolle 34 bis 44 d, Stücke 25 bis 32 d, locks 26 bis 27 d, Vließe 38 bis 39 d, desgleichen Schweißwolle, Merinos: Kammwolle 21 bis 25 d, Lammwolle 14 bis 22 d, Stücke 17 bis 23 d, Nacken 22 bis 28 d, Bäuche 11 bis 20 d, Vließe 17 bis 26 d; Victoria: vorgereinigt, Merinos: Kammwolle 39 bis 42 d, Stücke 26 bis 37 d; Westaustralien: Schweißwolle, Merinos: Kammwolle 19 bis 27 d, Stücke 22 d; Südaustralien: vorgereinigt, Merinos: Kammwolle 33 bis 46 d, Stücke 25 bis 38 d; desgleichen vorgereinigt, starke Kreuzung: Kammwolle 25 d, Stücke 19 bis 23 d; Neuseeland-Gerberwolle, mittlere Kreuzung: Kammwolle 18 bis 20 d, Lammwolle 18 bis 26 d, desgleichen starke Kreuzung: Kammwolle 12 bis 17 d, Lammwolle 14 bis 19 d; Südaustralien: Schweißwolle, Merinos: Kammwolle 19 bis 24 d, Lammwolle 15 bis 16 d; Neusüdwales: Schweißwolle, Merinos: Kammwolle 10 bis 17 d, Stücke 24 bis 25 d, Bäuche 27 d, Vließe 20 bis 27 d; desgleichen vorgereinigt, Merinos: Kammwolle 41 bis 44 d, Stücke 26 bis 37 d; Queensland: Schweißwolle, leicht angekreuzt: Stücke 20 bis 22 d, Bäuche 18 bis 19 d; Victoria: Schweißwolle, Merinos: Kammwolle 28 bis 29 d, Stücke 28 d; Neuseeland: vorgereinigt, Merinos: Stücke 48 d; desgleichen vorgereinigt, mittlere Kreuzung: Kammwolle 27 bis 41 d, Stücke 26 bis 40 d, Bäuche 36 bis 40 d, locks 27 bis 35 d; desgleichen vorgereinigt, starke Kreuzung: Kammwolle 25 d, Stücke 14 bis 16 d, desgleichen Schweißwolle, mittlere Kreuzung: Kammwolle 19 bis 26 d, Stücke 19 d; desgleichen Schweißwolle, starke Kreuzung: Kammwolle 13 bis 18 d, Lammwolle 10 bis 17 d, Bäuche 11 bis 16 d, Vließe 11 bis 16 d.

Preisherabsetzung für Aluminium.

Der Preis für Original-Hüttenaluminium wird vom 17. September 1926 ab um 260 RM. für die Tonne herabgesetzt. Danach stellt sich der Preis für prima Original-Hüttenaluminium 98-99prozentig in Walzbarren auf RM. 2140 je Tonne von 1000 kg (gegenüber bisher 2400 RM.), der Preis für prima Original-Hüttenaluminium 98-99prozentig in Blöckchen auf RM. 2100 je Tonne von 1000 kg (gegenüber bisher 2360 RM.). Die deutschen Rohaluminiumproduzenten haben sich nach Fertigstellung des Innwerkes in Töging, in dem Aluminium mit Hilfe durch Wasserkraft erzeugten Stromes gegenüber bisher mit Kohlenkraft erzeugten Stromes sich billiger herstellen läßt, sowie nach Durchführung der Rationalisierung der übrigen deutschen Erzeugungsstätten entschlossen, diese erhebliche Preisermäßigung eintreten zu lassen, in der Erwartung, damit dem Aluminium noch eine weitere Verbreitung zu verschaffen.

Berliner Produktenbörse vom 16. 17. September

	16. 9.	17. 9.	
Weizen, märkisch	264.0	264.0 - 258.[illegible]	stetig ruhig
Lieferung Sept.	295.0	295.5	
Oktober	287.5 - 2[illegible]	288.5 - 288.0	
Dezember	284.0 - 28[illegible]	284.5 - 284.0	
Roggen märkischer	212.0 - 218.0	212.0 - 218.0	stetig
Lieferung Sept.	233.0 - 232.0	232.5 - 232.0	
Oktober	234.0 - 233.5	234.5	
Dezember	233.5 - 233.0	234.0	
Gerste, märk.	205.0 - 248.0	205.0 - 248.0	
Futter Winter	170.0 - 175.0	170.0 - 175.0	ruhig
Hafer, märkischer	173.0 - 186.0	173.0 - 186.0	behauptet
Lieferung Sept.	—	189.0	
Oktober	—	—	
Dezember	—	189.0 - 189.5	
Mais vorr. (Berlin)	180.0 - 183.0	184.0 - 186.0	fest
Weizenmehl	36.25 - 39.00	36.25 - 39.[illegible]	ruhig
Roggenmehl	30.80 - 32.50	30.80 - 32.[illegible]	behauptet
Weizenkleie	—	10.00	matt
Roggenkleie	—	11.00	matt
Raps	310.0	310.0	still
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	43.00 - 50.00	43.00 - 50.00	
„ kleine	34.00 - 38.00	34.00 - 38.00	
Futtererbsen	24.00 - 31.00	24.00 - 31.00	
Peluschken	—	—	
Ackerbohnen	—	—	
Wicken	—	26.00 - 30.00	
Lupinen, blaue	—	—	
„ gelbe	—	—	
Seradella 25er	—	—	
„ neue	—	—	
Rapskuchen	14.40 - 14.60	14.40 - 14.60	
Leinkuchen	19.20 - 19.40	19.00 - 19.20	
Trockenschn.	10.00 - 10.30	10.00 - 10.30	
Sagoschrot	19.70 - 20.00	19.30 - 19.80	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	18.00 - 18.50	18.00 - 18.50	

Berliner Metalle vom 17. September.

Elektrolytkupfer (wir bars), prom. t per 100 kg	Mark 135¼
Raffinadekupfer, loco im Freiverkehr	123½ - 124½
Standardkupfer, loco im Freiverkehr	120½ - 120¾
Orig. nat.-Hütten-Weichblei	—
Blei	64½ - 65
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	69 - 69½
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	60 - 61
Original-Hütten-Aluminium (98-99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Reinnickel (98-99%)	340 - 350
Antimon Regulus	125 - 130
Silber in Barren ca. 900 fein	83½ - 84½
Gold im Freiverkehr per Gramm	28 - 28.20
Platin im Freiverkehr, per Gramm	14 - 14½

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 17. September 1926. **Kupfer:** September 120,25 Geld, 120,50 Brief; Oktober 120,75 bezahlt, 120,50 Geld, 120,75 Brief; November 121 Geld, 121,25 Brief; Dezember 121,50 bezahlt, 121,50 Geld, 121,75 Brief; Januar 122 Geld, 122 Brief; Februar 122,25 Geld, 122,50 Brief; März 122,50 Geld, 123 Brief; April 123 Geld, 123,25 Brief; Mai 123,25 Geld, 123,50 Brief. Stimmung stetig. — Blei: September 64,25 Geld, 63,75 Brief; Oktober 64 Geld, 63 Brief; November 63,75 Geld, 64,25 Brief; Dezember 63 Geld, 63,75 Brief; Januar 63,50 Geld, 63,50 Brief; Februar 63,25 Geld, 63,50 Brief; März 63 Geld, 64,25 Brief; April 62,75 Geld, 63,25 Brief; Mai 63,25 bezahlt, 63 Geld, 63,25 Brief. Stimmung ruhig.

Londoner Schlußmetalle vom 17. September

Kupfer	per Kasse	58⅝ - 58⅞	Zinn	Settlementspreis	313¾
„	per 3 Mon.	59⅛ - 59⅜	„	Banca	—
„	Settlementspreis	58⅝	„	Straits	321¼
„	Elektrolyt	66½ - 67	Blei	prompt	3[illegible]
„	best selected	64¾ - 66	„	entfernte Sichten	31[illegible]
„	strong sheets	—	„	Settlementspreis	32[illegible]
„	Elektrowirebars	67	Zink	prompt	34[illegible]
Zinn	per Kasse	313½ - 314	„	entfernte Sichten	34[illegible]
„	per 3 Monate	303 - 303½	„	Settlementspreis	34[illegible]

Berliner Börse vom 17. September.

Dividende in Reichsmark. Kurse in Reichsmark-Prozent. † in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	16. 9.	17. 9.
Ablösungsanleihe	—	96.45	96.08
D. R.-Schatzanw. V	4½	0.445	—
D. R.-Schatzanw. VI-IX	4½	0.445	0.440
D. R.-Schatzanw. 1924	4½	0.445	0.437
D. Reichs-Anl.	5	0.492	0.492
D. Reichs-Anl.	4	0.462	0.460
D. Reichs-Anl.	3½	0.452	0.447
D. Reichs-Anl.	3	0.457	—
Schutzgeb.-Anl.	4	6.60	6.45
[illegible]-Anl.	—	0.30	0.27
Preuß. Konsols	4	0.457	0.452
Preuß. Konsols	3½	0.455	0.452
Preuß. Konsols	3	0.47	0.477
Türk. 400-Fr.-L.	—	26.00	25.75

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

	Zins	16. 9.	17. 9.
Anhalt Roggen	6	7.90	7.95
Bl. Ld. Kohle	5	11.92	12.00
Badische Kohle	5	4.00	4.00
Brand. Roggen	7	8.10	8.15
Ld. Zür.-Rogg.	5	7.00	7.00
Hessl. Roggen			
Bertol und II	5	6.65	—
Old. Brgsaaw.		—	31.20
Ölbr. Gold	10	100.4	100.3
Pr. Ct. Bd.-Pf.	10	109.0	109.0
Preußen Kali	5	6.70	6.62
„ Roggen	5	7.40	7.40
Prß. Zentral-G.	10	105.0	106.0
„ R. 5	10	103.9	103.9
„ R. 3	8	100.0	100.0
„ R. 2	6	90.00	90.00
[illegible]	5	85.75	85.75
Rheinpr. Lkd.	5	—	100.2
Rh.-W. Bdkr. 26	10	106.4	106.2
„ „ 28	10	105.4	105.6
„ „ 3/4	8	100.0	102.0
[illegible]	8		
Reihe 1-21	5	6.57	6.56
Reihe 12-19	5	6.66	6.65

	Zins	16. 9.	17. 9.
Berl. Rogg.-R.			
G. Rt-Br. 1, 2	5	96.25	98.25
Rg. Rtb. Pfd. 3, 4	—	96.25	98.25
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	79.50	79.50
Sächs. Braunk.	5	3.32	3.32
Sächs. Roggen	5	7.50	7.52
Thür. Roggen	6	7.40	7.35
Westfäl. Kohle	5	—	11.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	16. 9.	17. 9.
A.G. f. Verkehr	0	137.2	137.2
Schantung	0	4.65	4.65
Baltim. Ohio	5	94.50	96.50
Canadabahn	0	65.50	71.00

Schiffahrts-Aktien

	Div.	16. 9.	17. 9.
Deutsch-Austr.	—	142.7	141.0
Hamb. Paket	0	137.2	136.8
Hamb.-Südam.	8	140.2	140.1
Hansa Dampf	0	183.5	186.0
Nordd. Lloyd	0	152.0	153.5
Ver. Elbeschiff.	0	52.00	52.00

Banken

	Div.	16. 9.	17. 9.
Bk. elek. Werte	5	147.0	147.0
Barm. Bankv.	8	127.6	129.0
Barm. Kreditb.	6	75.00	72.50
Berg. Märk. Ind.	7	88.00	87.00
Berl. Hand.-G.	10	202.0	210.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	150.0	149.0
Comm. u. Pr.-B.	8	136.5	136.0
Darmstädt. Bk.	10	216.0	218.5
D.-Asiat. Bank	0	60.50	63.00
Deutsche Bk.	10	166.5	166.0
Disc.-Komm.	10	160.5	161.0
Dresdn. Bank	8	138.5	138.2
Mitteld. Kreditb.	8	134.7	134.2
Osnabr. Bank	5	—	80.00
Bodenkreditb.	8	118.7	118.5
Reichsbank	10	154.7	154.0

Brauereien

	Div.	16. 9.	17. 9.
Berlin. Kindl	18	314.0	314.0
Engelh. Berlin	10	164.0	164.0
Löwenbr. Berl	12	207.0	207.0
Patzenh. Berl	10	267.5	266.1
Boch. Viktoria	8	104.0	100.0
Aktbr. Dortm.	10	172.0	171.0
Union Dortm.	10	191.0	187.0
Dietrich Düss.	12	188.0	186.0
Höfelbräu	12	157.0	156.0
Isenb. Brauer	4	78.50	78.50
Reichelbräu	40	240.0	240.0
Schlegelbräu	10	150.0	153.7
Schwabenbr.	12	170.5	170.5
v. Tuch. Bra.	12	167.0	166.5
Wick.-Küpper	12	178.0	—

Industrie-Papiere

	Div.	16. 9.	17. 9.
Aachen Leder	0	27.75	27.75
Accuml. Hagen	8	149.0	138.7
AdlerPortland	10	117.0	120.0
Adl.-Hütt.-Gl.	10	128.0	127.5
Ad. Fahrr.-Ges.	0	83.00	82.50
Alexanderw.	6	76.00	72.25
Allg. Elek.-Ges.	6	156.7	158.5
Alsen Zement	16	210.5	211.0
Amme. Glas.	8	—	—
Ammend. Pap.	12	174.0	173.0
Anglo. Guano	0	97.25	99.75
Ankerwerke	10	155.0	156.0
Annener Guß	0	37.00	37.50
Augsb. Nürnb.	0	90.00	90.00
Bachm. & Lad.	9	—	—
†Balke Masch.	0	—	—
Bamag-Meg.	0	44.25	44.00
Banning Masch.	0	41.12	41.87
Barop Walzw.	0	14.50	14.25
Basalt A.-G.	6	80.12	79.50
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P.	8	178.0	176.0
Berg. Carl	0	94.00	93.50
Berger, Julius	14	196.0	196.0
Bergm. Elekt.	6	154.5	155.5
Berl. Gub. Hutf.	14	225.2	225.2
Berl. Holzkom.	5	69.75	66.62
Berl. Karlsr. Ind.	0	108.7	108.2
Berl. M. Schw.	0	87.50	87.00
Berzelius	0	—	—
Bel. u. Montert	7	84.75	83.00
Bing. Nürnb. M.	6	66.00	66.25
Boch. Gußstahl	0	149.5	150.0
Böhler Gebr.	8	—	—
[illegible]	5	64.75	65.00
Braunk. Brik.	10	149.0	150.0
Braunschw. K.	10	179.0	172.0
Braunschw. J.	0	—	—
do. Maschin.	0	64.00	64.62
Breitb. Portl.	10	124.5	126.5
Bremen B. Ol	0	63.00	63.00
Bremer Linol.	12	182.0	182.2
Brem. Vulkan	6	72.50	70.25
Bremer Wolle	6	136.0	134.0
Buderus Eisen	0	92.63	93.00
Busch Optik	0	50.25	49.75
Busch Lüdsch.	0	63.75	61.50
Busch Wagg.	0	60.00	60.00
Butzke Metall	6	95.00	95.00
Byk Gulden	0	74.00	74.00
Chamott Asbest	0	46.00	45.00
†Capito&Klein	0	25.25	25.25
Charlott. Wass.	8	106.5	106.0
Chem. Buckau	0	102.0	102.0
Chem. v. Heyden	3	111.8	111.0
„ Milch&Co.	0	82.00	80.00
Chem. Ind. Gels.	0	88.75	88.75
Chem. Wk. Alb.	6	141.5	141.0
Chillingworth	0	74.75	73.37
Concord. Spinn.	8	90.50	89.00
Corona Fahrr.	5	66.00	66.00
Cröllw. Papier	0	114.5	115.0
Daiml. Motor.	0	78.25	79.62
Delmenh. Lin.	12	180.0	184.5
Dessauer Gas	7	143.7	145.0
Dtsch. Atl. Tel.	0	71.00	70.75
Dtsch.-Lux.-B.	0	149.2	150.0
„ Asphalt	0	95.00	94.00
Dtsch. Eisen-Hdl.	0	96.00	96.00
„ Erdöl A.G.	4	139.0	140.0
„ Gußst.-K.	0	93.00	93.00
„ Jute-Sp.	0	105.5	105.5
„ Kabelwk.	6	103.6	101.5
„ Kaliwerk	9½	116.5	—
„ Maschin.	0	100.7	102.0
„ Schachtb.	0	100.0	99.00
„ Spiegelgl.	0	82.00	82.00
„ Steinzeug	10	142.5	142.0
„ Ton. Stein	10	117.6	116.2
„ Wollwar.	0	65.00	65.37
„ Eisenhdl.	5	75.00	76.00
Dresd. Baugesch.	5	75.00	75.00
Dresd. Gardin.	12	116.0	116.2
Dürener Metall	0	90.75	91.00
Dürkopp-Wk.	0	64.00	62.00
[illegible]	0	33.75	33.12
Düss. Eisenh.	0	48.00	48.00
Düss. Kammg.	4	80.50	80.25
„ Maschin.	0	47.00	47.12
Dynamit Nob.	0	128.0	133.2
Eilenb. Kattun	0	—	—
Eisenb. Verk.	5	76.00	76.50
Eisen&Vellbert	0	40.75	40.62
†[illegible]	0	—	—
Elektr. Liefg.	9	145.5	144.7
El. Licht u. Kr.	8	148.5	149.5
Elitewerke	0	42.75	42.00
Erdmannsd. Sp.	0	73.00	74.00
Erfurt Schuh	0	45.25	45.25
Eschw. Bergw.	8	137.0	136.1
Essen Steink.	10	145.5	147.5
Faber Bleist.	6	88.00	90.00
Fafnirwerke	0	—	—
Fahlberg, List	4	89.75	88.12
Farbenindustr.	10	276.2	279.5
Feldmühle	10	130.5	131.0
Felten - Guill.	6	147.1	147.5
Flender Brück.	0	14.00	13.25
Flensbg. Schiff.	0	39.50	38.75
Flöth. Masch.	0	69.00	70.00
Fraust. Zucker	0	119.5	120.0
Freund Masch.	0	34.25	35.87
Friedrichshall	5	98.00	100.0
Frister Masch.	4	57.00	57.00
†Fuchs Wagg.	0	0.695	0.60
Gaggenau Eis.	0	46.12	46.62
Gebhard & Co.	7	90.00	90.00
Gelsenk. Berg	0	161.7	162.2
„ Gußstahl	0	23.00	24.00
Gebhow	0	65.50	65.62
German. Zem.	12	145.2	145.2
Gerresh. Glash.	7	133.5	131.0
Ges. f. El. Unt.	10	172.0	173.2
Gildemeister	5	—	—
Girmes J. Co.	8	131.0	130.2
Gladb. Wolline	0	124.5	124.5
Glasbeck S	0	—	—
Glas Schalke	10	140.0	144.5
Glas Sacker	8	86.00	85.—
Glockstahl-W.	0	51.00	52.00
Goedh. Gebr.	0	71.00	70.00
Goldschmidt	0	106.0	106.0
Görlitz Wagg.	0	18.62	19.75
Gotha Wagg.	0	—	—
Gritzner Msch.	10	110.0	110.0
Gruschw. Text.	0	—	65.00
Gutmann Sch.	4	83.00	82.50
Haberm. Guck.	8	91.25	90.50
Hackethal, Dr.	5	93.50	92.75
Halle Masch.	12	143.7	143.7
Hammersen	8½	112.2	111.0
Hann. Masch. F.	0	71.00	70.12
„ Waggon	0	16.00	16.25
Hansa Lloyd	0	56.50	56.00
Harb. Ele. u. Br.	0	67.00	66.10
Harb. Phönix	6	72.00	71.62
Harbort Berg	5	71.00	70.00
Harkort Brck.	0	73.00	72.50
Hark Br. StPr	0	77.00	77.00
Harpener Berg	0	155.0	155.5
Hartmann M.	0	44.25	—
Heckmann C.	5	82.00	81.75
Hedwigshütte	0	125.0	128.0
Hein. Lehmann	0	69.50	70.00
Heid & Franke	0	78.00	77.00
Hemmoor Port	15	197.0	196.0
Hilgers Verzk.	0	57.00	57.50
Hille-Werk	0	48.00	48.00
Hindr. Auffern	0	68.25	70.00
Hirsch Kupfer	0	115.0	114.0
Hirschb. Leder	6	95.00	95.50
Hösch Eisen	0	132.0	133.0
Hoffm. Stärke	4	73.50	72.00
†Hohenl. Werk	2	20.37	19.60
Horch Motore	0	76.75	74.50
Hotelbetrieb	8	151.0	153.2
Howaldt Wk.	0	—	—
Hubertus Br'k.	7	142.5	141.7
Humbold Masch.	0	63.00	63.00
Hütt. Kayser	0	—	—
Ilse, Bergbau	8	160.0	160.0
Jakobsen	6	73.00	72.62
John J. A.	10	103.5	102.5
Jüdel & Co.	6	116.5	117.0
Kahla Porzell.	0	86.00	86.00
Kali Aschersl.	10	133.7	133.1
Kalker Masch.	0	—	—
Kappler Masch.	5	—	—
Karlsr. Masch.	5	45.50	45.50
Rud. Karstadt	10	124.2	124.2
Kam. Federst.	0	32.50	32.00
†Kattowitz Bg.	0	—	—
Kirchner & Co.	0	98.50	98.50
Klauser Spin.	10	88.25	86.50
Klöckner Wk.	0	114.2	115.0
Koch Nähm.	4	86.00	86.00
†Köln Lindent.	0	0.625	0.65
Köln-Neuess.	0	137.0	139.1
Köln-Rottweil	0	138.3	138.0
Köln-Gas	6	78.00	78.00
Kölsch Walz.	0	54.00	53.50
Gebr. Körting	8	90.25	90.00
Kostheim. Cell.	0	70.00	71.50
Köstner Led.	10	91.00	88.25
Kraus & Co.	0	54.25	53.50
W. Krafft	7	70.25	70.00
Kronprinz Met.	5	91.00	90.00
Kupferbergwerk	10	143.0	143.3
Kyffhäus. Hütt.	5	61.50	61.50
Lahmeyer	8	140.5	140.0
Laura-Hütte	0	55.00	53.25
Leonh. Braunk.	6	105.0	111.5
Rudolf Ley	0	6.00	6.00
Lindenbg. Stahl	0	56.25	—
C. Lindström	10	153.2	154.0
Lingel Schuh	0	66.00	66.00
Linke-Hoffm.	0	85.00	86.75
Löwe & Co.	10	182.0	183.0
Lorenz A.-G.	8	111.0	112.0
Luckau & Steff.	0	21.50	22.50
Lüdensch. Met.	0	72.00	73.00
Luther Masch.	8	—	—
Malmedie & Co.	0	12.50	12.50
Mannesm. Mul.	6	5.37	5.50
Mannesm. Röhr.	0	137.7	138.0
Mansf. Bergw.	8	114.0	113.0
Marie, v. Berg	0	60.50	58.00
Marienhütte	0	57.87	57.00
Masch. u. Kran	0	37.00	36.12
Masch. Baum	0	69.00	69.50
„ Breuer	0	—	—
„ Buckau	10	110.0	109.0
Mech. W. Lind.	15	176.0	176.0
Mech. W. Sorau	11	134.0	135.0
Mch. W. Zittau	8	83.63	83.62
Meyer Sprit	10	113.0	114.0
Miag	7	110.0	110.5
Mix & Genest	8	115.0	116.0
Motoren Deutz	0	66.50	65.25
Mülheim. Brg.	0	115.0	114.5
Müller Gummi	0	81.00	80.00
†Müll. Speisef.	0	2.00	2.00
National-Aut.	6	85.25	86.25
Niederl. Kohle	10	155.0	151.0
Nitrit-Fabrik	0	—	—
Nordd. Eiswk.	12	138.7	138.0
„ Steingut	10	147.5	148.0
„ Wolle	6	139.0	141.5
Obschl. Eis. Bd.	0	73.00	72.25
„ Eisenind.	0	84.50	84.00
„ Koks	0	112.5	111.0
Oeking Stahl	0	57.50	57.00
R. F. Ohles Erb.	0	—	—
Offst. Zucker	0	114.7	114.5
Orenst. & Kopp	0	106.6	106.5
Osnabr. Kupf.	0	[illegible]	88.25
Phönix A.-G.	6	[illegible]	71.75
Peipers	15	57.50	59.50
Ponitz Bergb.	0	[illegible]	117.6
Jul. Pintsch	4	[illegible]	114.5
Plauen Gard.	12	75.50	75.25
Plauener Tüll	0	51.87	50.00
Pöge Elektr.	0	92.00	91.62
Ponge Spinn.	0	—	20.00
Porta Br. Zem.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	—	67.00
Ratgeb. Wagg.	0	65.00	65.00
Rauch. Walter	4	87.50	87.00
Reichelt Met.	6	86.00	86.50
Reisholz Pap.	12	180.5	180.5
Reiß & Mart.	0	64.00	65.00
Rhein. Braunk.	10	215.2	218.2
Rhein. Chem.	0	60.00	56.50
„ Elektr.	7	134.0	134.0
Rh. Metall Vz.	0	—	—
Rh. Möbelstoff	12	110.7	109.0
† „ Nassau-B.	0	95.50	100.0
„ Spiegelgl.	12	169.7	166.5
„ Stahlwk.	0	147.5	148.5
Rh. Textilfabr.	0	50.00	46.00
Rh.-W. Elekt.	8	168.5	168.5
Rh.-W. Kalkw.	0	113.7	113.7
Rh. Sprengst.	0	101.5	100.0
Rh-W Zement	6	120.5	—
Rhenania	0	76.00	75.50
Rheydt Elekt.	0	3.00	3.25
Riebeck Mont.	0	151.0	151.2
J. D. Riedel	0	88.00	87.12
Rockstroh-W	4	69.00	70.00
Roddergrube	24	535.0	525.0
Rombach. Hütt.	0	14.37	14.00
Rosenthal Prz.	0	91.00	91.50
Rositz Braunk.	0	84.00	82.00
„ Zucker	8	75.50	75.50
Roth-Büchner	8	214.0	214.0
Rütgerswerk	0	115.0	115.2
Sachsenwerk	6	112.0	111.2
Sarotti Schok.	12	152.0	150.0
Scheidemand.	0	40.25	40.12
Schering chm.	0	194.0	194.0
Schles. Leink.	0	63.00	61.87
H. Schneider	0	64.00	63.60
Schöller Kitzf.	0	45.50	46.50
Schomburg	6	84.00	82.50
Schönebeck	15	120.0	118.0
Herm. Schött	0	50.00	50.00
Schub. & Salz.	12	164.0	165.0
Schuckert & Co.	4	132.6	133.6
Schulz Fr. jr.	7	110.7	—
Schwelm. Eis.	0	144.0	144.0
Sechs Mühlenb.	8	—	—
Fr. Seiffert & Co.	0	80.00	79.00
Sieg.-Sol. Guß	0	59.00	59.00
Siegersd. Wk.	8	89.75	89.25
Siem. Glasind.	6	195.0	196.5
Sondm. & Stier	0	—	—
Stettin. Vulk.	0	63.25	63.00
†Stock Motor	0	—	—
Stock & Co.	6	73.50	74.00
Stöhr & Co.	6	145.0	147.0
Stoewer Nähm.	8	80.25	84.00
Stolberg Zink	0	152.0	150.5
Gebr. Stollwrk.	8	117.0	117.0
†Tecklenb. Sch.	0	12.50	12.50
Th. Teichgraeb.	0	—	—
Telef. Berlin	0	85.25	84.75
Terra	5	38.75	38.75
†Thale Eisen	0	—	—
Thörls Oelfab.	4	77.00	76.12
Thür. Gas Lpz.	6	104.0	104.5
Tietz Leonh.	6	97.00	97.00
Tuchfb. Aach.	6	95.00	95.00
Varziner Pap.	5	86.00	86.50
V. B.-F. Gum.	5	65.25	64.75
Verchm. Chart	6	116.0	122.0
Ver. Dt. Nickel	12	170.0	169.0
Ver. Glanzstoff	15	272.0	269.5
Ver. Gothania	8	136.0	136.0
Ver. Mk. Tuch	8	55.00	55.00
Ver. Schuhfabr.	0	64.00	62.50
Ver. Smyrna Tep.	7	—	—
Ver. Stahlwk.		138.1	138.2
Ver. Stahlw. Z.	10	162.0	160.0
„ Thür. Met.	6	68.50	68.00
„ Ultramar.	8	138.5	139.7
Victoriawerk	6	68.50	68.00
Vogel Tel.	5	96.00	95.50
Vogt. Masch.	0	53.00	53.00
Volkst. Porz.	0	51.50	52.00
Vorwärts Sp.	0	—	—
Vorw. Portld.	10	134.5	134.0
Wanderer W.	12	168.0	168.0
Warst. Grub.	10	162.5	165.0
Wegelin Ruß	12	110.0	108.0
Wernsh. Kg.	0	59.00	60.00
Weser A.-G.	0	—	—
Wessel Porz.	0	78.00	74.00
Westeregeln	10	144.0	143.5
Westf. Draht	5	72.50	74.00
Westf. Eisen	0	61.25	60.25
Westf. Kupfer	5	70.25	70.12
Wicking Port	10	134.5	134.5
Wissener Met.	6	95.25	94.25
Witt. Guß.	0	59.50	60.00
R. Wolf	0	51.25	50.62
Zeitzer Masch.	10	150.2	147.2
Zellst. Dresd.	6	103.7	103.0
Zellst. Waldh.	10	177.7	175.0
†Otavi	11	33.25	33.25

Hubert van Eyck.

Zu seinem 500. Todestage am 18. September.

Von Antonina Vallentin.

Hubert van Eyck ist, soviel man über sein Leben weiß, und soweit man sein Schaffen nach seinem einzigen Monumentalwerk beurteilen kann, eine Gestalt von der Geschlossenheit der Zeit, deren typischer Vertreter er war, von der Einheitlichkeit, die den spätgotischen Idealismus kennzeichnete. Er blieb unberührt von dem Neuen, das sich unmittelbar an ihn anschloß, und verschont von Konflikten.

An der Wende zweier Zeiten steht Hubert van Eyck. In ihm verkörpert sich das Mittelalter, er ist der letzte vollendete Ausdruck einer Zeit, die in dem Augenblick, in dem sie ihre Vollendung erfahren hat, unter der Wucht des nachdrängenden Lebens stirbt, ausgelöscht wird von dem Triumph eines neuen Wollens und einer neuen Erfüllung. Aber Hubert van Eyck blieb sich selbst treu — und nur neben ihm, in allernächster Nähe wuchs die neue Zeit heran, rücksichtslos in ihrem unbeirrbaren Realismus, eine Revolution im Kleinen, die die Rechte des Menschen proklamierte, den einzelnen sich behaupten ließ. In dem Maleratelier der Eycks selbst, in dem auch die Schwester Margarete tätig war, entstand die neue Zeit im Schaffen Jan van Eycks, der um 24 Jahre jünger war als sein Bruder Hubert, und der Konflikt zweier Zeiten wurde zum Kontrast der Arbeit zweier Brüder, zum unmittelbaren Nacheinander ihrer Tätigkeit. Die beinahe dramatische Zuspitzung der Gegensätze, das sichtbare Zusammenprallen zweier Formwelten veranschaulicht der Genter Altar. Ungefähr um das Jahr 1420, nachdem Jodokus Vydt und seine Gemahlin Isabella die Kapelle in der Kirche San Bavo gekauft hatten, muß Hubert mit dem Auftrag betraut worden sein. Im Jahre 1424 sehen die Genter Stadtväter schon einige Bilder in seiner Werkstatt, aber als er am 18. September 1426 stirbt, hinterläßt er das noch unvollendete Werk. Der Altar von San Bavo war in durchgehender Gliederung geplant, mit Seitenflügeln, die halbgeöffnet den Frommen langsam hineinzogen in den heiligen Kreis der Andacht, war als eine Einheit sowohl in religiösem wie in formalem Sinne gedacht und wurde durch jenes unmittelbare Eingreifen der neuen Kunst zum Dokument der großen Zeitwende. Mit der Treue und Ehrfurcht, mit der ganzen Mystik des Mittelalters, die in Symbole verliebt war, hielt sich Hubert an die Worte der Schrift, an die blühenden Visionen des Jüngers von Patmos. Er malte das Lamm auf dem Berge Zion mitten im Stuhl, malte die Märtyrer, die ihre Kleider „helle gemacht haben mit dem Blute des Lammes", malte „einen lauteren Strom des lebendigen Wassers" und ließ über der Bildmitte den Ewigen thronen — „auf dem Stuhl saß der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit", malte den König der Welt mit dem ruhigen, stillen Gesicht in unwandelbar nie alternder Schönheit. Und neben den Allmächtigen setzte er rechts Maria, die Königin im Strahlenkranz, mit der juwelenschweren Krone und dem weitfaltigen Mantel mit dem Perlensaum, Maria, die „heller leuchtet als die Sonne", und links Johannes, den ernsten „Künder des Herrn", Johannes, der „gewaltiger ist als ein Mensch". Langsam sollte sich das Auge an die Pracht gewöhnen, und so entwarf Hubert für die Außenflügel des Altars einen plastischen Aufbau in Grisaille, eine Aufeinanderfolge gemalter Skulpturen — vielleicht in Erinnerung an die Statuen des Claes Sluter in Dijon.

Aber als Jan seines Bruders unvollendetes Werk übernahm — es waren mittlerweile 4 Jahre vergangen, denn Herzog Philipp der Gute hatte Jan, der im Jahre 1425 in seine Dienste als „peintre et valet de chambre" trat, auf Reisen nach Spanien und Portugal geschickt, von denen er erst im Jahre 1430 zurückkehrte — zersplitterte die gehaltene Stimmung der religiösen Andacht und des beinahe hieratischen Ernstes. Das erste Menschenpaar, das Jan van Eyck in die beiden äußersten Schmalseiten der Innenflügel, die zusammengelegt das Bild des thronenden Gottvaters deckten, malte, war ursprünglich wahrscheinlich in Grisaille gedacht, als Überleitung zu den Außenflügeln, in Form von zwei Statuen in Schmalnischen, wie sie an Portalen gotischer Kathedralen üblich sind. Aber nun malte Jan van Eyck zwei lebende Gestalten, malte sie mit der Freude am neuentdeckten Körper des Menschen, mit der Verliebtheit ins realistische Detail, mit dem ganzen naiven Stolz auf sein eigenes Können. Er malte nicht zwei Symbole der erlösten, heimkehrenden Menschheit, wie sie Hubert vielleicht vorgeschwebt hatten, er stellte zwei Modelle in die engen Nischen. Diese beiden Schmaltafeln waren es, die den Weg der niederländischen Malerei bahnten, deren Realismus selbst die klassische Kunst des Südens zeitweise beeinflußte, und von jenen Bildern nahm die Darstellung des Menschen, die Erfassung der besonderen Beschaffenheit seiner Haut, seiner Barthstoppeln, seiner einzelnen Fältchen ihren Anfang.

Der Anteil Jans am Genter Altar wird umstritten. Als Hubert starb, setzte der Bruder auf den Grabstein eine Inschrift, die besagte, daß Hubertus, ein Maler, wie er größer nicht gefunden, das Bild begonnen habe, daß jedoch die schwerste Arbeit Jan zugefallen sei.

Den Entwurf und den Aufbau in seiner Einheitlichkeit muß man Hubert zuschreiben. Schmarsow weist ihm auch die beiden Bildnisse der Stifter zu, die Kaemmerer für Jan in Anspruch nimmt. Auch das (nur in einer Kopie erhaltene) Porträt der abenteuerlichen Jacobäa von Bayern nennt Schmarsow mit Huberts Namen, wie auch das Berliner Bild des späten Freiers, des Mannes mit der Nelke. Er versucht für den älteren Bruder etwas von dem Glanz des Ruhmes zurückzugewinnen, mit dem die anbrechende neue Zeit Jan van Eyck überschüttete. Um den jüngeren Bruder wurden Legenden gewoben; ihm schrieb man die Erfindung der Oelmalerei zu, während er nur äußerst geschickt die Möglichkeiten eines neuen Bindemittels ausprobierte. Aber die neue Generation, die nun beglückt den Menschen in den vier Wänden seines Zimmers, vom Kleinkram geliebter Gegenstände umgeben, entdeckte, die den Menschen im Alltag als Selbstzweck darstellt und nicht nur als Stifter oder aller individuellen Merkmale entkleidet als Heiligenbild sehen wollte, vergaß über dem Naturalismus des jüngeren die großen, monumentalen Errungenschaften des älteren Bruders — und so wurde bald die Kapelle, in dem der Altar stand, die Adam und Eva-Kapelle genannt, wie Karl van Mander berichtet. Und doch war Hubert einst so geehrt, daß nach seinem Tode — wie eine alte Ueberlieferung erwähnt — sein rechter Arm abgenommen und über dem Portal der Kirche eingemauert wurde.

Tietjen, der neue Berliner Generalopernintendant.

Die Berliner Staatstheater haben das letzte Mal von sich reden gemacht, als die Schillingskrise ausbrach. Seitdem ist es äußerlich um die fernere Gestaltung des Opernhausbetriebes still geworden. Aber daß eine Lösung der Frage, wie die Staatsoper in Zukunft zu leiten sei, eintreten müsse, daß sie durch zunächst unverbindliche Verhandlungen eingeleitet wurde, war Eingeweihten schon seit langem bekannt. Angestrebt wurde eine Vereinigung der Staatstheater unter einer Persönlichkeit, die in organisatorischer wie künstlerischer Beziehung Gewähr dafür bot, diesen wichtigen kulturellen Posten auszufüllen. Nach Lage der Dinge kam hierfür Heinz Tietjen in Betracht.

Tietjen hat eine fast märchenhafte Laufbahn zurückgelegt. Es ist ihm — der erst 42 Jahre alt ist — der höchste Posten der Staatstheater übertragen worden. Tietjen ist zum Generalintendanten aller preußischen Staatstheater ernannt worden und hat damit eine Einflußsphäre erhalten, wie sie vorher niemand besessen hat. Seiner Oberleitung werden die Staatsoper Unter den Linden und die Oper am Platz der Republik in Berlin unterstellt, ferner die Staatstheater in Wiesbaden und Kassel. Nicht mit hineingezogen sind die Staatsschauspiele in Berlin, die bekanntlich unter der Leitung Jeßners stehen. Vorauszusehen ist, daß wahrscheinlich noch die Städtische Oper in Berlin, an der Tietjen augenblicklich wirkt, ebenfalls mit in den Kreis der Opernbühnen hineingezogen wird, deren Leiter Tietjen sein soll.

Als Tietjen vor einem Jahre nach Berlin kam, war er für die meisten ein unbeschriebenes Blatt; in Fachkreisen ging ihm jedoch schon ein großer Ruf voraus, den er sich durch seine überaus erfolgreiche Tätigkeit an der Breslauer Oper erworben hatte. In Berlin hat er so tüchtige Arbeit geleistet, daß man ihn für würdig hält, seinen Wirkungskreis noch mehr zu erweitern. Die Städtische Oper, seit ihrem Bestehen ein Sorgenkind von Charlottenburg bezw. Berlin, entwickelte



sich unter seiner Leitung zur ersten Berliner Oper. Tietjen hatte sich die Unterstützung Bruno Walters gesichert, mit dem zusammen es ihm in glücklicher Arbeitsgemeinschaft gelang, selbst die Staatsoper Unter den Linden, das Opernhaus der großen Traditionen, zu überflügeln.

Jede der Bühnen wird ihren eigenen Direktor behalten, oder — wo dieser noch nicht ernannt worden ist — einen neuen Intendanten erhalten, die aber in ihrer Gesamtheit Tietjen unterstellt sein werden. Dadurch, daß auswärtige Bühnen wie Wiesbaden und Kassel mit hineinbezogen sind, können beispielsweise junge Talente, bevor sie den heißen Theaterböden Berlins betreten, erst auf minder gefährlichem Gebiete vorbereitet werden. Auch wird es durch die Vereinigung der Bühnen möglich sein, die so schwierige Ensemblefrage leichter zu lösen. Man erwartet von der Neuregelung unter der Persönlichkeit Tietjens einen starken Aufschwung des künstlerischen Niveaus in den einzelnen Bühnen. Freilich muß erst die Erfahrung Aufschluß darüber bringen, ob die einheitliche Leitung der Opernbühnen ein reibungsloses Arbeiten ermöglicht.

Tietjen wird sich auf einen Stab von künstlerischen Mitarbeitern stützen können, wie er ähnlich noch niemals einem Opernleiter zur Verfügung gestanden hat.

Zur Errichtung einer technischen Fakultät an der Universität Münster.

GA. **Münster**, 16. Sept. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst einer Antwort des Wissenschaftsministers entnimmt, wird der von maßgebenden Kreisen der Provinz Westfalen und der rheinisch-westfälischen Industrie dem Minister unterbreitete Plan der Errichtung einer technischen Fakultät an der Universität Münster von ihm geprüft, befindet sich aber noch im Stadium der ersten Erwägungen und Vorarbeiten. Er bezieht sich nur auf die Schaffung einer maschinentechnischen Ausbildungsmöglichkeit und auf eine Erweiterung der in Münster vorhandenen chemischen Ausbildung nach der metallkundlichen Seite. Der Plan ist in der Hauptsache veranlaßt durch die starke Ueberfüllung, die in der Fachrichtung Maschinenbau an den preußischen Technischen Hochschulen, namentlich in Berlin und Hannover, besteht. Um diesem Notstande abzuhelfen, wird der Ausbau der Technischen Hochschule in Aachen, der bereits in die Wege geleitet ist und weiter verfolgt wird, voraussichtlich nicht genügen, wenn dem Grundsatz Rechnung getragen wird, daß ein Massenbetrieb im Unterricht einer gründlichen, auf Qualität bedachten Ausbildung nicht dienlich ist. Wenn für die neue Einrichtung an die Universität Münster gedacht wird, so ist neben dem Wunsche der Universität, weiter industrieller Kreise, der Provinz, der Stadt und dem finanziellen Entgegenkommen der kommunalen Stellen wie der Industrie, der Gedanke bestimmend gewesen, daß der Westen Preußens, der trotz seiner zahlreichen Bevölkerung und seiner hochentwickelten Industrie nur eine Technische Hochschule besitzt, bei Neugründungen mit Recht Berücksichtigung verdient. Sollte der Plan verwirklicht werden, so würde der Minister dafür Sorge tragen, daß die berechtigten Interessen der Technischen Hochschule zu Aachen wirksam geschützt werden.

•

Behandlung der geistigen Rückständigkeit durch Röntgenstrahlen. Die seit längerer Zeit im Wiener Röntgeninstitut von dem Primarius Wolfgang Rieser angestellten Versuche, den Zustand geistig zurückgebliebener Kinder durch Bestrahlung mit Röntgenstrahlen zu verbessern, haben günstige Ergebnisse gehabt. Es gelang in zahlreichen Fällen, einen Rückgang der Krankheitserscheinung, u. a. bei Kopfgrippe, zu erzielen und besonders die geistige Entwicklung der Kinder zu fördern.

Rundfunk am Samstag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

1.15—2.30 nachm.: 33. Wunschkonzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Reve, Münster.
4.00—4.30 nachm.: Der gute Kamerad (für Knaben).
4.30—5.10 nachm.: Kammermusikalische Stunde.
5.10—5.30: Musikalische Strafpredigten eines Grobians (2. Fortsetzung) von Steinitzer. Gespr. von Marta Walter.
5.30—6.30 abends: Operetten-Revue. Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Max Ritter.
7.10—7.40 abends: Pariser Sommereindrücke 1926 (letzter Vortrag) von Dr. Benzmer, Stuttgart.
8.00—8.30 abends: Vortragsreihe Funktechnik. 20. Abend, von Telegr.-Insp. Artur Wurbs, Elberfeld.
8.30 abends: Vokalkonzert des Doppelquartetts „Arion". Leitung: Karl Bracht, Elberfeld.
9.00 abends: Uebertragung des Bunten Geburtstagsabends aus Dortmund. (Aus Anlaß der 1. Wiederkehr der Eröffnung des Dortmunder Senders, 18. 9. 1925.)

Sendestelle Münster (Welle 410).

1.15—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
3.45—4.00 nachm.: Funkheinzelmanns „Weißt du das?"
4.00—5.00 nachm.: Streichmusik des Funkorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Reve.
5.00—6.30 nachm.: Zwei plattdeutsche Schwänke. 1. Der Grobian. 2. Jeder Pott findt sien'n Deckel.
6.40—7.00 abends: Vortrag von Dr. med. Mosbacher, Berlin: Wein und Champagner.
7.00—7.40: Vortrag von Dr. phil. Krevenborg: Sagen und Legenden aus der griechischen Kaisergeschichte.
8.00—9.00: Barocke Monologe von Kurt Friedberger.
9.00 abends: Siehe Elberfeld.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1.15—6.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
6.30—7.00 abends: Ein Jahr Dortmunder Rundfunk. Vortrag von E. Brandt, Dortmund.
7.00—7.40 abends: Von Sonne, Regen, Wind und Ernte. Liederkonzert von Anita Greve-Hamburg.
8.00—8.30: Der Dortmunder Rundfunksender, technischer Rückblick und Vorschau von Tel.-Insp. Kenna-Münster.
8.30—9.00: Der Dortmunder Rundfunksender, künstlerisch. Rückblick und Vorschau von Direktor P. H. Haslinde.
9.00 abends: Bunter Geburtstagsabend (ernste u. heitere Jahresschau) unter Mitwirkung vieler Künstler.

Aus dem Geschäftsleben.

Heute, Freitag, den 17. d. Mts. eröffnet die Firma Wilhelm Weth in dem Hause Elberfeld, Hofkamp 56, Ecke Neustraße, in welchem sich bis vor einigen Tagen eine Filiale der Firma H. W. Jacobs befand, ein Zigarren-Spezialgeschäft. 18182

CERESIT
macht Kragen schneller sauber
Wohnungen garantiert staubfrei machen
WURMER KOHLENWERKE A.-G. in UNNA i. W.

Kleider-und Seidenstoffe enorm billig!

Große Auswahl in neuesten Farben u. neuesten Webarten.

Hutsamt in vielen Modefarben .....Meter 2.75
Lindener Cöper-Velvet 70 cm breit, Fabrik-Reste, Meter 4.90
Damassé Futterseide elegante Muster, Meter 1.95

Schotten doppelt breit, neue Dessins .....Meter 1.25, **85 ₰**
Wirkstoffe enorme Ausmusterung ...Meter 1.95, 1.45 **98 ₰**
Papillon-Schotten ganz neue Stellungen.....Meter **1.75**
Pullover-Stoffe reine Wolle, eleg. Muster, Mtr, 3.75, **2.90**
Popeline reine Wolle.....Meter 3.75, **1.95**

Rips 130 cm br., reine Wolle, kräftige Ware .....Meter 5.90, **3.90**
Manteistoffe 130 cm breit, englisch gemustert.....Meter **1.95**
Manteistoffe 130 cm breit, gute Flauschware .....Meter **4.50**
Velour de laine 130 cm breit, Qual., in allen Farben .....Meter 8.90, **6.75**
Ottoman 130 cm breit, stark geripptes Gewebe, Neuheit f. Wintermäntel, Mtr. 11.50 **9.75**

Gekaseide dopp. brt., unsere Spezialqualit., in enormer Farbenauswahl .....Mtr. **2.95**
Crepe de chine einfarbig, nur gute Gebrauchsqualitäten, Mtr. 6.90, 5.90, **4.40**
Façonné ca. 95 cm brt., Kunstseide, Neuh., in sich gemust. Dessins, f. eleg. Kleider, Mtr. **4.75**
Crepe de chine bedruckt neue kleine Must., Mtr. 11.50, 9.75, **7.90**
Damassé Futterseid., neuste Ausmusterung.....Mtr. 3.90, **2.75**

Waschsamt in allen modernen Farben.....Mtr. 2.25, **1.95**
Taffet 85 cm breit, einfarbig, Meter **4.90**
Samt 90 cm br., beste Lindener Cöperqualität, Fabrik-Reste, Mtr. **6.90**
Wollpelz-Besatz in vielen Farben.....Mtr. **2.95**
Felle in sehr großer Auswahl, für Pelzkragen und Stulpen, von **1.75** an

Gebrüder Kaufmann, Barmen

Wertherstraße 20/22. Ecke Wertherhofstraße.

Maschinen

Gleichstr.-Motoren, 2, 6½, 7½, 10 PS, bill. zu verk. Tel. Barmen 3466.

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 Mk. abz. G., Robertstr. 4, II.

Nähm. Bobbin, Gote, Seestyl., 2×1.50, Marktstr. 4.20×1.90, Vase bondage, rd. Gartent., 6 Bettuch., Futterst., Paletot, H. Hos., D.-Wintermtl. Typendruckapparat. Eldf., Bachstr. 66, I.

Schreibmaschinen wie Adler, Contl, Mercedes, Underwood, Ideal, Stoewer-Record u. a. von Mk. 75.— an abzugeben. Gerlach, eigene Reparaturwerkstätte, Mittelstr. 8, I. 11949

Gebrauchte **Schreibmaschinen** (mit Garantie)

A. E. G. (klein) 65.-
Smith-Premier 65.-
Remington ... 95.-
Oliver 125.-
Adler 175.-
Continental... 175.-
Ideal 200.-
Mercedes..... 200.-
Stoewer-Record ... 225.-
Urania (beste Deutsche) . 250
Underwood ... 300.

Fachgeschäft a. Spoerri, Albert, Gesundheitst. 4 u. 11

Fachwerkstatt für: Instandsetzungen, Reinigungen, alle Ersatzteile

Manfred

Ein prächtiger **Junge** ist heute angekommen.

Frau Emmy Holthaus geb. Rennhoff
Reinhold Holthaus.

Barmen-R., Werlestr. 52, den 15. September 1926. †

Die Geburt eines
Töchterchens
zeigen hocherfreut an:

Dr. med. Werner Müller
u. Frau Trude geb. Schaefer

Tabarz (Thür. Wald), 14. 9. 1926
Haus Brunhild 44496

Familien-Nachrichten
finden im
General-Anzeiger
f. Elberf.-Barmen
die
weiteste
Verbreitung.

Die Verlobung meiner Tochter Margarete mit Herrn Emil Stein, Budapest, gebe ich hiermit bekannt

Ww. Wilh. Klewinghaus
Hermine geb. Lenze

Margarete Klewinghaus
Emil Stein
Verlobte

Barmen-Wichl. 18.9.1926 Budapest VII. Mexicoi ut 15
Bartholomäusstr. 102

Empfang: Sonntag den 19. Sept. 1926.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach überaus qualvollem Leiden verschied heute nachmittag 3¼ Uhr mein innigstgeliebter Mann und Vater, unser lieber Schwager u. Onkel

Hermann Jansen

im Alter von 48 Jahren, gestärkt durch den Empfang der heil. Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche.

In tiefem Schmerz:

Frau Herm. Jansen und Kind.

Elberfeld (Luisenstr. 76), Barmen, Wermelskirchen und Berlin, den 15. September 1926.

Die Beerdigung findet Sonnabend 18. Sept., nachm. 5 Uhr, von der Kapelle Uellendahl aus statt, und werden die hl. Exequien am selbigen Tage vormittags 8 Uhr in der St. Laurentiuskirche abgehalten. *

M.-G.-V. Deutscher Sängerkreis e. V.

Am 16. September verschied unser ausübendes Mitglied

Herr

August Türk

im Alter von 48 Jahren. Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen allverehrten, lieben Freund, der unserem Verein eine lange Reihe von Jahren als ausübendes Mitglied angehörte und der von seltener Pflichttreue und Liebe zum Gesang beseelt, stets ein eifriger Förderer unserer Bestrebungen war. Sein liebenswürdiges Wesen, sein heiterer Sinn, sowie seine großen Verdienste, die er sich um unseren Verein erworben hat, sichern ihm bei uns ein bleibendes und dankbares Gedenken. k5124

Elberfeld, den 17. September 1926.

Der Vorstand.

Gestern mittag 12 Uhr verschied nach längerer Krankheit unser lieber Mitarbeiter

Herr

Abraham Becker

Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma L. E. Tosle Nachf.

Barmen, den 16. September 1926. †

Der Hauptpost gegenüber
Marienstraße 24, 1. Etage,
sollten auch Sie ihre

Anzüge u. Paletots

kaufen. Nicht allein, daß Sie

25–30% und mehr sparen,

da Sie zu Fabrikpreisen kaufen, finden Sie eine kaum übertreffliche Auswahl, die selbst den verwöhntesten Käufer befriedigt.

Herren- und Burschen-Kleider-Fabrik

Heinemann Stern,

Elberfeld, Marienstraße 24. h46

Statt besonderer Anzeige.



Nach dem unerforschlichen Ratschlusse Gottes entschlief heute nachmittag 6¾ Uhr sanft und gottergeben infolge kurzer, schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, mein lieber Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Herr August Türk

nach einem arbeitsreichen Leben im beinahe vollendeten 48. Lebensjahre, wohlversehen durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente.

In tiefer Trauer:

Frau August Türk
Anna geb. Anfang.

Elberfeld, Düsseldorf, Lüttringhausen, Ludwigshafen, den 16. September 1926.

Die feierlichen Exequien werden Montag morgen 8 Uhr in der St. Laurentiuskirche gehalten.
Die Beerdigung findet am gleichen Tage, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.
Beileidsbesuche dankend verbeten. *



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute mittag 12¾ Uhr unseren geliebten Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Felix Wiechen

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb, wohlversehen mit den Sakramenten unserer hl. Kirche, im hohen Alter von 84 Jahren.

Um ein frommes Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Arrenbergerstr. 64. Passaic (Amerika), Kassel, Frankfurt und Leipzig, den 16. September 1926.

Die feierlichen Exequien werden Samstag morgen 8 Uhr in der St. Josephskirche gehalten.
Die Beerdigung findet am gleichen Tage, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl aus statt. *

Tretet her zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Gönnt mir jetzt die ewige Ruh'.



Gestern abend 6 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin, Tante und Nichte

Frau Paul Hindrichs

Johanne geb. Uphoff

im Alter von beinahe 40 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

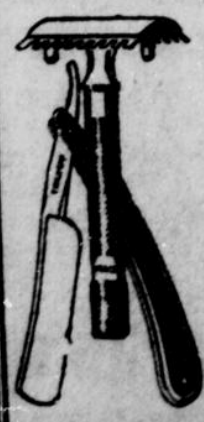
Elberfeld (Pfeilstr. 4), den 16. Sept. 1926.

Die Beerdigung findet am Montag 20. Sept., nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Mühelos bohnert nur Dompfaff Edel-Wachs

General-Vertreter und Lager b141
Fr. Wilh. Hecht, Elb., Bellevuestrasse 14, Tel. 1827

Haarschneide-Maschinen



für Kopfhaar und Bart, ½ ¾ ⅛ 3 und 5 mm schneidend.
M 3.50, 5.50, 6.–, 8.–. 5 Jahre Gar.

Rasierapparate Gillette
M 4.–, 6.–, 10.–, 21.–.

Nirwana-Hobel,
der beste Rasierapparat mit dicker Klinge
M 8.–, 12.–, 16.–.

Rasiermesser „Trumpf"
10 Jahre Garantie.

Streichriemen u. Pinsel
sowie sämtliche Stahlwaren
Fachmännische Bedienung.

C. A. Lütters,
Elberfeld, Telephon 5296,
Turmhof Nr. 4.
Gründung 1885.

b250

Danksagung.

Für das tiefe, wohltuende Mitempfinden unseres schmerzlichen Verlustes sagen wir hierdurch herzinnigen Dank.

Wwe. Joh. Krämer
und Kinder.

Elberfeld, den 15. Sept. 1926.

Danksagung.

Für die herzliche und rege Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes sprechen wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn dem Herrn Pastor Dick für die trostreichen Worte, unseren besten Dank aus.

Familie Wilhelm Zwanzig.

Barmen, den 17. Sept. 1926. †



Neue
Herbst- und Winter-Moden
treffen täglich ein!

Barmen, Berlinerstr. 13/15, Färberstraße 4–6. 53b

Öffentliche Aufmahnung von Steuerrückständen.

Die Rückstände an: Reichseinkommen-, Körperschaft-, Umsatz- und Vermögenssteuer aus 1925 und 1926 sind innerhalb 3 Tagen an die Finanzkasse abzuführen, andernfalls zwangsweise Beitreibung erfolgt. Ueberweisungen können erfolgen durch Reichsbankgirokonto bezw. Postscheckkonto Köln 43 965. 136

Elberfeld, den 15. September 1926.

Das Finanzamt:
Lieber, Oberregierungsrat.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 18. 9. 26, vorm. 10 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Mäuerchen 8 meistbietend gegen bar:

1 Schreibmaschine, 1 Sofa mit Umbau, 1 Geldschrank, 1 Schreibtisch, 5 Kleiderständer, 8 Stühle, 2 Tische, 1 Theke (4 Meter lang), 1 Glastüren, 70 qm, 2 Regale, 1 Registrierkasse, 80 Arbeitsdrelljacken, 12 Arbeitsdrellhosen, 14 schwarze Tuchhosen, 27 Unterhosen, 31 Paar Segeltuch- und Turnschuhe, 1 Standuhr, 1 Registratur-Rollschrank, 14 Stück Eisengarnfutter, 1 Ladentheke m. Glasaufsatz, 2 große Warenschränke, 1 Warenkommode, 1 groß. Spiegel, 1 Kamin, 1 kl. Theke. f8132

Elberfeld, den 17. September 1926.

Kronenberg, Gerichtsvollzieher fr. A.

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag dem 18. 9. 26, vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberfeld, Hotel Deutsches Haus, folgende Sachen meistbietend gegen gleiche Barzahlung verkaufen.:

1 Spieluhr, 1 Gasofen, 1 Bücherschrank, 1 Nähmaschine, 1 kl. Drehbank, 1 Bild, 2 seidene Kleider, 1 Jackenkleid, 1 Mantelkleid u. Pelzjacken, 1 P. Ohrringe, 1 Schlipsnadel, 2 Halsketten, 1 silberne Handtasche, 2 Damenmäntel mit Pelzbesatz, 1 Waschvorrichtung (Wanne und Heizofen), 1 Handmangel, 2 Kinderfahrräder, 1 Nähmaschine, 1 kl. Zimmerofen, 1 gr. Gartenschirm, 1 Holzlinderbett, 1 seid. Lampenschirm, eine Partie Schürzen, Kinderhöschen, Kinderjäckchen, Kinderpullover, Flanell, Satin, Zanella, graues Futterleinen, Herren- und Damen-Badetrikots u. a. m. f8131

Elben, Gerichtsvollzieher fr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 18. 9. 26, vorm. 10 Uhr, sollen in Elberfeld, Deutsches Haus, Mäuerchen 8, öffentl. gegen bar versteigert werden: f8126

1721: 1 Ladenregal mit Aufsatz, 2 Ladentheken, 1 Regal, 1 Aufsatz, 2 Eisschränke, 1 Hängeregal, 1 Stuhl, 1 Wage mit Gewichtem, 1 Satz. — 1690: 1 Büfett, 1 Schreibtisch, 1 Kredenz, 1 Rauchtisch, 4 Lederstühle. — 1711: 1 Küchenschrank, 1 Ofen. — 1683: 1 Schreibmaschine. — 1710: 1 Ofen, 1 Bett, 1 Teppich, 1 Brett, 1 elektr. Lampe, 1 Küchenschrank. — 1672: 95 Fl. Likör, 20 Zahnbürsten, ca. 120 Kg. Autoöl, 7 kl. Gelatine, 1 Sack Kamillenlee. — 1758 und 1759: 5 Kisten Bohnerwachs. — 1766: 1000 Zigarren. — 1772: 1 Schreibmaschine. — 1775: 1 Geldschrank. — 1777: 1 Schreibtisch. — 9 Bd. Lupen. — 1718: 1 Partie Schränke und Regale.

Schneider, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 18. Sept. 1926, werde ich in Barmen, auf dem Hofe der Spedition H. Eppenwirth, Bleichstraße 9—11, nachf. Gegenstände öffentl. meistb. gegen Barzahl. versteigern: 9006a

1 Warenregal m. Spiegelaufsatz, 1 Kaffeefest, 1 Schreibmaschine, 1 Aktenschrank, 1 Sofa m. Umbau, 1 Rähmaschine (Kleider), 1 Geldschrank (Zahltopf), 1 Aktenschrank m. Kleiderverschluß, 1 Posten Woll- und Schlafzimmerteppiche, 10 Gestell Waschstöcke, 12 Handkörbe, 4 Waschmangeln, 10 Fußmatten, 2 Blumentische, 1 Kochgarnitur, Tisch, 2 Sessel.

Reinarz, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 18. Sept. 1926, nachm. 3 Uhr, werde ich in Barmen an Ort und Stelle nachf. Gegenstände öffentl. meistb. gegen Barzahl. versteigern: 9006a

1 gr. Eisen-Hobelmaschine, 5 Meter Hobellänge, 1 kl. Eisen-Hobelmaschine, 1½ Meter Hobellänge, 1 dopp. Schappingmaschine, 1 Radialbohrwerk, 1 Drehbank, Werkzeugschleifmaschine, 1 gr. Bandsäge, 1 Abrichtshobelmaschine, 1 gr. Hobelmaschine, 1 kl. Hobelmaschine, 1 kl. Abrichtmaschine, 1 Kreissäge, 1 kl. Bandsäge, 1 kl. Bandsäge, 3 Fräsbänke, 1 Posten Holzbearbeitungsmaschinen.

Treffpunkt der Interessenten Restauration P. Weinreich in Barmen, Heckinghauserstraße 176.

Reinarz, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 18. 9. 26, nachm. 3 Uhr, versteigere ich öffentl. meistb. gegen Barzahlg. in Barmen, Leimbacherstr. 21:

1 Schreibtisch, 2 Hobelbänke, 1 Kleiderschrank, 1 Schreibtisch mit Sessel, 2 Teppiche, 1 Sofa.

Heilschmidt, Gerichtsvollzieher fr. S.

Zwangs-Versteigerung.

Am 18. 9. 26, vorm. 11 Uhr, versteigere ich im Deutschen Haus, Elberfeld, Mäuerchen 8, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

5 komplette Schlafzimmer,
1160 Stück Gummiabsatzschoner, Schuhdämpfer u. a. m.

Hinkel, Gerichtsvollzieher fr. L.

Selbsthilfe-Verkauf

Sonnabend den 18. Sept., vorm. 10 Uhr, versteigere ich im Deutschen Haus, E., Mäuerchen 8:

1 Motorrad mit Blackburn-Motor, 250 ccm, f8133 gegen gleich bare Zahlung an den Meistbietenden.

Anschließend daran versteigere ich freiwillig nach den Bestimmungen des B. G. B.

1 Motorrad Triumph, 275 ccm

Nolte,
Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 18. Sept., vorm. 10 Uhr, werde ich Elberfeld, Mäuerchen 8, Deutsches Haus: f8129 Kredenz, runder Tisch, Tepp., Tuchsofa, Büfett u. a. m. öffentlich meistbietd. versteigern.

Mafer,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 18. September 1926, vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutsch. Hause, Elbf., Mäuerchen 8, folgende Gegenstände öffentlich, meistbietd. gegen gleich bare Zahlung versteigern, wie: f8127

Waschmasch., Waschleinen, Steinköpfe, Einkochapparate, 1 Herd, Küppertsbusch, Teigrührmaschine, 1 Anrichte, eine Partie Hausmobilien, ein Billard, 1 Anbett mit Decke und anderes mehr.

Hoffmann,
Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 18. 9. 26, vorm. 10 Uhr, sollen an Ort und Stelle Elberfeld, Aue 87: f8130

2 große Schuppen und 1 Geldschrank

ferner um 11 Uhr im Versteigerungslokal Aue 35a:

1 Stöwer-Schreibmaschine, 2 Schreibtische, 1 alter Aktenschrank, 1 Vorratsschrank, 1 Rollschrank, 1 Ripsofa, 1 Korbsesselgarnitur, 9 Phönix-Nähmaschinen, 1 Singer-Nähmaschine, 1 Kommode, 3000 Haspelbrettchen, 400 Kartons, 1 Ofen, 1 Bohrmaschinenmodell, 57 Litertonnen, 2 Spulmaschinen mit Zubehör, 1 Heftmaschine, 6 Schreibmaschinen, 5 farbige Anzüge, 3 große Kronleuchter, 1 Zuglampe mit Deckenbeleuchtung, 1 gr. Messinglampe, 4 Schreibtische, 1 Aktenschrank, 1 Pferd (braune Stute), 1 Flachwagen, 1 gr. Geldschrank, 1 kl. Geldschrank, 1 Dauerbrenner, 2 Ladentheken, 2 Warenregale, 2 Schaukästen, 1 Planino, 1 Wirtschaftsbüfett mit Aufsatz, 1 Bild, 1 Bücherschrank, 1 zweisitzige Toilette mit 2 Spiegeln für Barbiere, 1 Theke, 3 Warenregale, 1 Schreibtisch, 2 Glasaufsätze, 1 Plüschsofa, 1 Chaiselongue, 5 Stühle mit Ledersitz, 1 ovaler Ausziehtisch, 1 Schreibmaschine, 1 Hängelampe, 1 Kaminofen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Michaelis, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 18. 9. 26, vorm. 10 Uhr, sollen in Elberfeld, Deutsches Haus, Mäuerchen 8, öffentl. gegen bar versteigert werden: f8126

1721: 1 Ladenregal mit Aufsatz, 2 Ladentheken, 1 Regal, 1 Aufsatz, 2 Eisschränke, 1 Hängeregal, 1 Stuhl, 1 Wage mit Gewichtem, 1 Satz. — 1690: 1 Büfett, 1 Schreibtisch, 1 Kredenz, 1 Rauchtisch, 4 Lederstühle. — 1711: 1 Küchenschrank, 1 Ofen. — 1683: 1 Schreibmaschine. — 1710: 1 Ofen, 1 Bett, 1 Teppich, 1 Brett, 1 elektr. Lampe, 1 Küchenschrank. — 1672: 95 Fl. Likör, 20 Zahnbürsten, ca. 120 Kg. Autoöl, 7 kl. Gelatine, 1 Sack Kamillenlee. — 1758 und 1759: 5 Kisten Bohnerwachs. — 1766: 1000 Zigarren. — 1772: 1 Schreibmaschine. — 1775: 1 Geldschrank. — 1777: 1 Schreibtisch. — 9 Bd. Lupen. — 1718: 1 Partie Schränke und Regale.

Schneider, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 18. Sept. 1926, werde ich in Barmen, auf dem Hofe der Spedition H. Eppenwirth, Bleichstraße 9—11, nachf. Gegenstände öffentl. meistb. gegen Barzahl. versteigern: 9006a

1 Warenregal m. Spiegelaufsatz, 1 Kaffeefest, 1 Schreibmaschine, 1 Aktenschrank, 1 Sofa m. Umbau, 1 Rähmaschine (Kleider), 1 Geldschrank (Zahltopf), 1 Aktenschrank m. Kleiderverschluß, 1 Posten Woll- und Schlafzimmerteppiche, 10 Gestell Waschstöcke, 12 Handkörbe, 4 Waschmangeln, 10 Fußmatten, 2 Blumentische, 1 Kochgarnitur, Tisch, 2 Sessel.

Reinarz, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung

Samstag den 18. Sept., vorm. 10 Uhr, sollen im „Deutschen Haus", Elb., Mäuerchen 8, folgende Gegenstände öffentlich gegen bar versteigert werden: f8123

1 5-Röhren-Apparat, 1 2-Röhren-Apparat, 1 Kleiderschrank usw.

Bansmer,
Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 18. Sept., vorm. 10 Uhr, werde ich Elberfeld, Mäurerchen 8, Deutsches Haus: f8128

Waschtisch m. Marmor, Waschkesselöfen u. a. m. öffentlich meistbietd. versteigern.

Bandelatzki,
Gerichtskostenvollz.

Heirats-Gesuche

Geb. jg. Witwe, 38 J., mit eleg. 5-Z.-Wohn., l. die Bek. e. best. Hrn. in ges. St., a. l. Beamt., zw. H. Bern. für. verheir.* Brf. E 3856 Geschst.

J. Mann, 27 J., l. die Bek. e. katholisch. Mädch. e. Wwe. zw. Heirat. Bubik. ausg. Korpul. D. w. l. m. Briefe, mögl. m. B., u. E 3858 an Gsch.*

Herr, 40 J., wünscht m. nett., solid., jg. ev. Dame bekannt zu werd., welche gew. ist, bei gegenseitiger Zuneigung bald zu heiraten. Ja. Ww., ohne Anhang oder auch Einheirat nicht ausgeschlossen. 10 000 Mk. bar vorhanden. Nur durchaus ernstgemeinte Briefe unt. V 3792 an die Gst. Strengste Diskretion zugesichert und unbedingt verlangt. *

Neigungsehe!

Geb., l. verm. Dame a. g. Fam., m. Eigent., l. a. d. Wege einen Herrn, mind. 35 J., in gl. Verh. zw. Heirat. Evtl. ist Einh. geboten. Gewerbl. u. Anonym. Papierkorb. Nur ernstgem. ausf. Zuschr. w. m. vertrauensv. senden unter P 1560 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Zwangsversteigerung

Samstag den 18. Sept., vorm. 10 Uhr, werde ich Elberfeld, Mäuerchen 8, Deutsches Haus: f8129 Kredenz, runder Tisch, Tepp., Tuchsofa, Büfett u. a. m. öffentlich meistbietd. versteigern.

Mafer,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 18. 9. 26, vorm. 10 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Mäuerchen 8 meistbietend gegen bar:

1 Schreibmaschine, 1 Sofa mit Umbau, 1 Geldschrank, 1 Schreibtisch, 5 Kleiderständer, 8 Stühle, 2 Tische, 1 Theke (4 Meter lang), 1 Glastüren, 70 qm, 2 Regale, 1 Registrierkasse, 80 Arbeitsdrelljacken, 12 Arbeitsdrellhosen, 14 schwarze Tuchhosen, 27 Unterhosen, 31 Paar Segeltuch- und Turnschuhe, 1 Standuhr, 1 Registratur-Rollschrank, 14 Stück Eisengarnfutter, 1 Ladentheke m. Glasaufsatz, 2 große Warenschränke, 1 Warenkommode, 1 groß. Spiegel, 1 Kamin, 1 kl. Theke. f8132

Elberfeld, den 17. September 1926.

Kronenberg, Gerichtsvollzieher fr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 18. 9. 26, vorm. 10 Uhr, sollen an Ort und Stelle Elberfeld, Aue 87: f8130

2 große Schuppen und 1 Geldschrank

ferner um 11 Uhr im Versteigerungslokal Aue 35a:

1 Stöwer-Schreibmaschine, 2 Schreibtische, 1 alter Aktenschrank, 1 Vorratsschrank, 1 Rollschrank, 1 Ripsofa, 1 Korbsesselgarnitur, 9 Phönix-Nähmaschinen, 1 Singer-Nähmaschine, 1 Kommode, 3000 Haspelbrettchen, 400 Kartons, 1 Ofen, 1 Bohrmaschinenmodell, 57 Litertonnen, 2 Spulmaschinen mit Zubehör, 1 Heftmaschine, 6 Schreibmaschinen, 5 farbige Anzüge, 3 große Kronleuchter, 1 Zuglampe mit Deckenbeleuchtung, 1 gr. Messinglampe, 4 Schreibtische, 1 Aktenschrank, 1 Pferd (braune Stute), 1 Flachwagen, 1 gr. Geldschrank, 1 kl. Geldschrank, 1 Dauerbrenner, 2 Ladentheken, 2 Warenregale, 2 Schaukästen, 1 Planino, 1 Wirtschaftsbüfett mit Aufsatz, 1 Bild, 1 Bücherschrank, 1 zweisitzige Toilette mit 2 Spiegeln für Barbiere, 1 Theke, 3 Warenregale, 1 Schreibtisch, 2 Glasaufsätze, 1 Plüschsofa, 1 Chaiselongue, 5 Stühle mit Ledersitz, 1 ovaler Ausziehtisch, 1 Schreibmaschine, 1 Hängelampe, 1 Kaminofen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Michaelis, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 18. 9. 26, vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberfeld, Deutsches Haus, folgende Sachen meistbietend gegen gleiche Barzahlung verkaufen.:

1 Spieluhr, 1 Gasofen, 1 Bücherschrank, 1 Nähmaschine, 1 kl. Drehbank, 1 Bild, 2 seidene Kleider, 1 Jackenkleid, 1 Mantelkleid u. Pelzjacken, 1 P. Ohrringe, 1 Schlipsnadel, 2 Halsketten, 1 silberne Handtasche, 2 Damenmäntel mit Pelzbesatz, 1 Waschvorrichtung (Wanne und Heizofen), 1 Handmangel, 2 Kinderfahrräder, 1 Nähmaschine, 1 kl. Zimmerofen, 1 gr. Gartenschirm, 1 Holzlinderbett, 1 seid. Lampenschirm, eine Partie Schürzen, Kinderhöschen, Kinderjäckchen, Kinderpullover, Flanell, Satin, Zanella, graues Futterleinen, Herren- und Damen-Badetrikots u. a. m. f8131

Elben, Gerichtsvollzieher fr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 18. 9. 26, vorm. 10 Uhr, sollen in Elberfeld, Deutsches Haus, Mäuerchen 8, öffentl. gegen bar versteigert werden: f8126

1721: 1 Ladenregal mit Aufsatz, 2 Ladentheken, 1 Regal, 1 Aufsatz, 2 Eisschränke, 1 Hängeregal, 1 Stuhl, 1 Wage mit Gewichtem, 1 Satz. — 1690: 1 Büfett, 1 Schreibtisch, 1 Kredenz, 1 Rauchtisch, 4 Lederstühle. — 1711: 1 Küchenschrank, 1 Ofen. — 1683: 1 Schreibmaschine. — 1710: 1 Ofen, 1 Bett, 1 Teppich, 1 Brett, 1 elektr. Lampe, 1 Küchenschrank. — 1672: 95 Fl. Likör, 20 Zahnbürsten, ca. 120 Kg. Autoöl, 7 kl. Gelatine, 1 Sack Kamillenlee. — 1758 und 1759: 5 Kisten Bohnerwachs. — 1766: 1000 Zigarren. — 1772: 1 Schreibmaschine. — 1775: 1 Geldschrank. — 1777: 1 Schreibtisch. — 9 Bd. Lupen. — 1718: 1 Partie Schränke und Regale.

Schneider, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 18. Sept. 1926, werde ich in Barmen, auf dem Hofe der Spedition H. Eppenwirth, Bleichstraße 9—11, nachf. Gegenstände öffentl. meistb. gegen Barzahl. versteigern: 9006a

1 Warenregal m. Spiegelaufsatz, 1 Kaffeefest, 1 Schreibmaschine, 1 Aktenschrank, 1 Sofa m. Umbau, 1 Rähmaschine (Kleider), 1 Geldschrank (Zahltopf), 1 Aktenschrank m. Kleiderverschluß, 1 Posten Woll- und Schlafzimmerteppiche, 10 Gestell Waschstöcke, 12 Handkörbe, 4 Waschmangeln, 10 Fußmatten, 2 Blumentische, 1 Kochgarnitur, Tisch, 2 Sessel.

Reinarz, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 18. 9. 26, nachm. 3 Uhr, werde ich in Barmen an Ort und Stelle nachf. Gegenstände öffentl. meistb. gegen Barzahl. versteigern: 9006a

1 gr. Eisen-Hobelmaschine, 5 Meter Hobellänge, 1 kl. Eisen-Hobelmaschine, 1½ Meter Hobellänge, 1 dopp. Schappingmaschine, 1 Radialbohrwerk, 1 Drehbank, Werkzeugschleifmaschine, 1 gr. Bandsäge, 1 Abrichtshobelmaschine, 1 gr. Hobelmaschine, 1 kl. Hobelmaschine, 1 kl. Abrichtmaschine, 1 Kreissäge, 1 kl. Bandsäge, 1 kl. Bandsäge, 3 Fräsbänke, 1 Posten Holzbearbeitungsmaschinen.

Treffpunkt der Interessenten Restauration P. Weinreich in Barmen, Heckinghauserstraße 176.

Reinarz, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 18. 9. 26, nachm. 3 Uhr, versteigere ich öffentl. meistb. gegen Barzahlg. in Barmen, Leimbacherstr. 21:

1 Schreibtisch, 2 Hobelbänke, 1 Kleiderschrank, 1 Schreibtisch mit Sessel, 2 Teppiche, 1 Sofa.

Heilschmidt, Gerichtsvollzieher fr. S.

Zwangs-Versteigerung.

Am 18. 9. 26, vorm. 11 Uhr, versteigere ich im Deutschen Haus, Elberfeld, Mäuerchen 8, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

5 komplette Schlafzimmer,
1160 Stück Gummiabsatzschoner, Schuhdämpfer u. a. m.

Hinkel, Gerichtsvollzieher fr. L.

Von der Reise zurück.

Dr. med. O. P. Rick
Barmen-Mitt.
Gr. Einerstr. 79 Telefon

Von der Reise zurück

Dr. Michel,
Zahnarzt.

Zurück.

Paul Felsch
Dentist,
Barm., Altermarkt 3, Telefon 825. Sprechst. von 9-1, 3-6 Uhr. †

Zwangs-Versteigerung.

Samstag, 18. Sept. 1926, vorm. 10 Uhr, sollen zu Elberfeld, Deutsches Haus, versteigert werden:

1½ Mille Zigarren, 8 Ball. Eisengarn, Leinen, Handtuchstoff, 14 Stücke Schürzenstoff, eine Anrichte, zwei Einröhren-Apparate, 1 Dreiröhren-Apparat, 13 Decken, 1 Theke u. a. m.

B. Amend,
Obergerichtsvollzieher
Elberfeld. f8134

Hunde-Versteigerung

Am Samstag d. 18. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, wird auf Grünewaldberg 1 zu Elberfeld ein größ. Anzahl Hunde zwangsweise versteigert. (3)

Städt. Steuerkasse.

Verloren Gefunden

Die erkannte Finderin, die Mittwoch nachm. das Handtäschchen mit Schlüssel aufgehoben hat (Nähe Tölleturm) wird gebeten, dasselbe an inliegende Adresse abzugeben. 1330

Jungbrunnen,
Carl August Heinen,
B., Schuchardstr. 7.

Br.-H.-Hatsch. Dienstag Heidelb.-Mannh., Straßenv. verl. G. Beloh. abz. E. Auauskast. 157*

Stellen-Anzeigen

Nr. 218 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 17. Sept. 1926

Alle Offerten-Einsender

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben.

Offerten von Vermittlern

und solche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Die verdienen täglich 20 Mk.

Der neueste Weg z. Geldverdienen. Für unseren Bombenschlager werden noch gute Verkaufskräfte eingestellt. W. Medus & Co. Bangiack in Remscheid. f409

Mechanische Buntweberei für Seide im Rheinland sucht eine d1494

erste Kraft

z. d. Webstuhlkammer. Tüchtigem, strebsam. jung. Herrn, der neben den erforderlich. Kenntnissen für die Betriebsorganisation u. Kalkulation in der Ausnutzung hat u. besonders über einen ausgedehnt. sich. Farbensinn verfügt, bieten sich eine aussichtsreiche Stellung. Angeb. unt. E 1548 an Geschst. ds. Bl.

Versicherungs-Aktiengesellschaft sucht für die von ihr betrieb.

Sterbekassen-Versicherung

tüchtige Mitarbeiter bei sof. Einkommen. Bestempf. Herren, d. akquisitorisch veranl. sind, evtl. auch f. nebenberufl. Tätigkeit, bitten wir um Ang. unter N. 53 an die Rhein.-Westf. Korrespondenz, Düsseldorf, Hindenburgwall 44.

Verkäufer •

Schildermaler

gesucht, der für Privat in freier Zeit einige Schilder und Fenster sauber mal. Angeb. u. E 3941 a. die Geschst. ds. Bl.

Tüchtiger e160

Herrenfriseur-Gehilfe

zum 1. Oktober ges. H. Winkels, Solingen, Hauptstr. 199.

Tüchtiger 9590a

Metalldrücker

für Aluminium. sowie m. Falzarbeiten vertraut, gesucht Bonsiepen & Wurr, Lennep-Tangerfeld.

Strebsamer •

Bäckerlehrling

z. sof. Hus. Gerbode, Düssel bei Dornap.

Leichte Reisetätigkeit. 9481a

Zum Werben von Kundschaft im ganzen Berg. Land auf a. ganz neue erstkl. Versich.-Zeitschrift, die sehr lohn. einschlägt, werd. rebegew. abgebaute Beamte, Damen u. Herren, evtl. Provis. u. Fahrgeld für dauernde Stellg. ges. Evtl. w. u. 1 Monat Reisezuschuß gew. Ferner f. Abtl. Lieferungswerke u. Modezeitschr. w. allerorts noch Leute eingestellt. Ang. E 2108 Geschst.

Kolonialwaren-Großhdlg.

sucht einen tüchtigen, in der Branche erfahrenen

Reisenden.

Es wollen sich nur Herren melden, die schon mit Erfolg gearbeitet haben. Angeb. unt. B 2145 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Konsum-Artikel, hygienische Packung

Schlager des Gefolei-Jahres.

Strebs. solv. Herrn bietet sich vornehme **Dauer-Existenz**

In jedem Haushalt täglich verbraucht. Kein Lager, da Lieferung durch eigene Autos. Angeb. unter E 1546 Geschst. a438

Tüchtiger Kaufmann,

nicht über 40 Jahre, unverheiratet, Christ, energisch, mit Verkauf und Erzeugung der Posamenten- und Besatz-Branche vertraut, findet Lebensstellung in einer seit 40 Jahren bestehenden Fabrik mit 4500 qm Arbeitsraum. Angeb. mit Ansprüchen, Lebenslauf erbeten unter B 359 Geschäft. B., Neuerweg 57. 9597a

Fabrikgeschäft der pharmazeutischen Branche sucht per sofort †

tüchtigen Kaufmann

für Büro und nach Einarbeitung später auch für Reise, gegen gutes Gehalt. Als Kaution bezw. Interessenteinlage werden 4—5000 Mark dar verlangt, welche gut verzinst und hypothekarisch sichergestellt werden. Gefl. ausführliche Angeb. unter B 2153 Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Wir suchen zum baldigen Eintritt je einen energischen, branchekundigen

Abteilungsleiter

für den Ein- und Verkauf von **Kleiderstoffen und Baumwollwaren, sowie Kurzwaren.**

Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen, Photographie, Zeugnisabschriften erbeten. Persönliche Vorstellung vorläufig nicht erwünscht. b4499

A. Rothmann & Co., Gelsenkirchen i. W.

Tüchtiger Linotypesetzer

für Ideal zum Eintritt zum 25. September gesucht. Flotter Setzer und Maschinenpfleger Bedingung. Tagschicht. Angebote mit Lohnansprüchen unt. E 1559 an die Geschäftsstelle dss. Bl. b4497

Großhandlung in Markenartikeln sucht per sofort oder Oktober einen tüchtigen

Lageristen.

Schriftl. Angebote unter B 2094 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 9582a

Tüchtiger †

Damen-Friseur oder Friseuse

sofort ges. Jos. von Holt, H.-Langerfeld, Kohlenstraße 2.

Weibliche

Nähmaschinennäherin

auf Großstück sofort gesucht. Brantin, E., Albrechtstraße 52. •

10 tücht. Damen

bieten wir sich. Existenz und Dauerstellg. bei garant. hoh. Einkommen bei leichter Reisetätigk. für erstklass. Artikel. Einarbeitung erfolgt. Persönl. Vorstellung mit amtl. Ausweisen Freitag von 4—6 und Samstag von 10—2 Uhr.

Basel & Co., Barmen, Kampstraße 4, II. †

Wir suchen t8119

tücht. Näherinnen für Oberstoffen, pers. Näherinnen für Zick-Zack-, pers. Näherinnen f. Fesson.-Masch.

Hirsch & Wittenstein, A.-G., Abtlg. II-Barmen, Bismarckstr. 18

Pers. Stenotypistin

gewandt und zuverlässig, für das Offertenwesen einer größeren Barm. Bandfabrik für bald ges. Ausführl. Ang. m. Zeugnisabschr., Referenzen u. Altersangabe u. B 351 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Suche zum baldig. Eintritt flotte, ehrl.

Verkäuferin,

welche auch im Dekorieren firm ist. Beköstigung im Hause. Off. Müller, Ohligs, Düsseldorferstraße 9. Telephon 3473. f318

Staatl. gepr.

Krankenschwester

zur Vertretung für Oktober ges. t8122

Prof. Krutenbergs Privatklinik, E., Rütjenbergerstr. 20

Tüchtige Friseuse

sof. ges. W. Schröder, Barmen-Lod, Rudolfstraße Nr 164. •

Wäschebüglerin

f. 1 Tg. alle 3 Woch. Nähe Breitestr. ges. Ang. m. Pr. u. Rel. u. E 3794 an Gst. •

Putz!!

Tücht. II. Arbeiterinnen für sof. od. später ges. Rhiel & Meyer, E., Neuenteich 32. Tel. 3043. •

Gefällte 9581a

Weberinnen

gesucht. Barmen, Schützenstraße 25.

Jg., braves, kath.

Mädchen

f. Lebensmittelgesch. u. Haush. sof. ges. Oskar Wiese, Barmen, Bredderstr. 48.

Geschicktes junges

Mädchen

für Pack- u. Lagerarbeit u. zum Putzen der Geschäftsräume für sof. ges. Hosenträgerfabr., Elberf., Gesenbergstr. 20. •

Ordentliches 849

Laufmädchen

für ganze Tage ges.

Fleischhacker,

B., Werthstr. 24.

Zuverl., tüchtiges

allein mädchen

in kinderr. Arzthaus (Etage), mit guten Zeugn., zum 1. Okt. nach Frankfurt a. M. ges. Vorzustellen bei Rittenberg, Geh.-rath, Schulstr. 23. f87

Zum 1. Okt. d. Js. suche ich ein junges, propres f219

Mädchen,

welch. Hotelküche erlernt u. selbständig arbeiten kann. Nachmittags u. abends ist dasselbe am Büfett f. u. II. Kl. tätig. Lohn nach Vereinbarung. Bahnhofswirtsch. Lennep, Oskar Groß.

Suche für sof. oder am 1. Okt. ein tüchtiges, fleißig. u. ehrl.

Mädchen

bei gutem Lohn u. Fam.-Anschl. f. Geschäftshaush. Ang. u. B 361 an die Gst., B., Neuerweg 57. †

Hausperson.

Suche per sof. oder 1. Oktober t8121

Kindergärtnerin 2. Kl.

für 2 Kinder (3 u. 4 Jahre alt). Haushalt muß übernommen werden, zweit. mädchen vorhanden. Näh. bei Frau Arthur Stern, E., am Forsthof 18, Tel. 4083.

Suche f. m. Geschäft (Bäckerei) u. Haush. ein tüchtiges, ehrl.

Fräulein.

Es wollen sich nur solche melden, welche langj. Zeugn. aufweisen können. Ang. u. R 912 an d. Ell. B., Berlinerstr. 61. †

Einf. ev. Stütze

für leichte Hausarb. u. zur Mithilfe am Büfett m. Bahnhofswirtschaft ges. Frdl. fam. Behandl. Vertrauensstelle. Ang. mit Bild an Frau E. Berner, Benrath (Rhein). b1123

Für kl., best. Haushalt ein in bürgerl. Küche u. Hausarbeit durchaus erfahrenes

Mädchen

mit gut. Zeugn. als **Küchenmädchen** ges. E., Bergstr. 13. •

Suche für 1. Oktober ein zuverl., in allen Hausarbeit. gut erf.

Zweitmädchen,

welches nur in ersten Häusern gedient h., mit guten Empfehl. Frau August Wortmann, Barm., Ottostraße 37. 1339

Selbständig., zuverl.

älteres Mädchen

in m. klein. Privathaushalt (3 erw. Pers.) f. alle Hausarbeiten z. 1. Okt. gesucht. Frau Anna Garthe, Wilhelmstr. 167, 1. Etg. Wittkradt, Kaiser-Wilhelmstr. c471

Fleiß., saub. Mädch. für alle Hausarbeit gesucht. A. Jürgens, E., Friedrichschulstr. 20. •

1—2 junge Mädchen, 15—17 Jahre, nach Kreis Winsen ges. Ang. u. E 3849 an die Geschäftsstelle. •

Best. kathol.

Mädchen

oder Frl. für den Verkauf u. z. Servier. am Stadtr. in ländl. gel. Cafe m. Gartenrest., in ang. Dauerstellung per 1. 10. gesucht. Am liebst. v. Lande, mit Nähkenntnissen und gut empfohlen. Ang. E 3851 Gst. •

Zum bald. Eintritt suche ich ein gebild.

Mädchen

f. mein. aus 2 Personen best. Haush. Kenntn. im Nähen erforderlich. Ang. u. B 2143 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Best. fl. Dienstmädchen m. gut. Zeugn. v. j. ges. Löw, E., Wolfenbuttstr. 48. •

Ehrliches †

Dienstmädchen

sofort gesucht. Frau Bergmann, B.-R., Schwarzbachstr. 179.

Stellen-Gesuche

Schreibe Adressen 1000 Stück 7 Mark. • Ang. E 4005 Gesch.

J. Herrenpersonal,

Buchhalt. u. Ondol., Wasserweller, sucht Stell. Ang. m. Geh.-Ang. u. R 910 Ell. B., Berlinerstr. 61. †

Chauffeur,

gel. Schlosser, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, Stellg. Erf. in Rev. u. Wagenpfl. Führersch. 2 u. 3b. Ang. an P. Olbert, bei Peters E., Steinbeckerst. 36. T. 8917. •

Nüchterner, zuverl.

Chauffeur

gel. Maschinenschloss., Führerschein 3b, m. gut. Zeugn., d. Reparaturen selbst ausführt, f. Stelle. — Ang. E 3795 Gst. •

Koch,

bestens empf., sucht Aushilfe. Korrektes Arbeiten bis zu den feinsten Diners. — Näher. Telepb. 6972 Barmen. 9558a

Bäckermeisterssohn,

18 Jahre, Bäckerei u. Konditorei erlernt, sucht Stelle in gemischtem Betrieb. — Ang. erb. an Ernst Kartenberg, Milspe, Kehr 2. Fernruf 1246 Gevelsberg. f285

Suche für meinen 16jähr., kräft. Sohn

Lehrstelle

d. tüchtig. Metzgermeister, Paul Brendenbach, U.-Barmen, Ritterstraße 48. †

Suche f. m. Nessen

Lehrstelle als Bäcker u. Konditor.

Landwirt Karl Hunsdick, Erlenbecke, Post Gevelsberg i. W. f286

Kaufmann — Kraftfahrer,

mit vorz. Reparaturen vertr., sucht p. Stellung. Abt. erbeten unter E 1555 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. b1125

Werkmeister.

Tücht. Fachm. aus d. Werkzeug- u. Masch.-Br., mit der rationellen Massenfabrikation sow. Lohn- u. Akkordwesen bestens vertr., sucht sich zu verändern. Ev. kann neuer Artikel eingeführt werden. Ang. u. O K an Ell. in Langerfeld. •

Schneidergehilfe

sucht zwecks weiterer Ausbildung Stelle i. Konfektionsschneiderei. Bedingungen n. Uebereinkunft. Ang. unter E 1517 an d. Gesch. erb. b1086

Jg., intell. Frl., m. gut. Bürokenntn., l. Stell. a. Büro. oder Gesch. Ang. E 3889 G. •

Friseuse,

Anfängerin, w. schon gut ondulieren kann, sucht Stell. zur weiteren Ausbild. Ang. unt. 238 an die Ell. in Leibert. c264

•Friseuse, Anf., w. schon gut ondul. f. j. St. z. w. Ausbild. Ang. E 3920 Gesch.

Kostümnähterin sucht Kundsch. in u. außer d. Hause bei billigster Berechnung. Ang. E 3804 Gst. •

Pers. Schneiderin i. noch Kundsch. in u. außer dem Hause. — Ang. E 3881 Gst. •

Junge Frau, d. lang. J. in herrschaftl. Hauf. tät. w., in all. Arb. erf. ist, f. Stundenstelle. — Ang. u. B 2124 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Zuv., ält. Fräulein, in der Kinderpflege, Näh. u. Haush. erf., f. Stelle, am l. zu kl. Kinde, zum 1. 10. o. sp., evtl. a. z. Aush. Gute langj. Zeugnisse vorhanden. Ang. u. E 3864 an Gesch. •

Einf. Fräulein

28 Jahre, evang., f. Stellung in frauenl. Haush. A. Striedter, Hatpe i. W., Feldstraße Nr. 24. f149

Fräulein,

26 J. alt in allen Hausarb., wie Kochen, Nähen, Bügeln erf., sucht pass. Wirkungskreis, a. liebst. Geschäftshaushalt. — Grete Müller, Solingen, Kotterdelbergerstr. 20. b1126

Mädchen, 25 J., f. Stelle als Küchen- od. Alleinmädchen. Ang. u. E 3866 an die Geschäftsstelle. •

Mädchen, 25 J., f. Stelle als Zweitmädchen. Etw. Nähkenntnisse, im Bügeln und Serv. bewand. Ang. unt. E 3860 an die Geschäftsstelle. •

Suche f. m. Freundin treu, fleißig u. brav. Stelle in kl., kinderl. Etg.-Haush. Näh. b. Marta Falker, bei Schmitz, B., Finanzschloßstr. Nr. 5. Telephon 7337. †

Suche für meine Tochter, ev., 19 J., Stell. in nur christl. Familie. Angeb. u. E 3896 an die Gst. •

Für m. 16j. Schwest. v. ausw., w. gut im Haushalt angel. ist, suche ich Stellg. Ang. u. E 3938 an Gsch. •

j. Mädch. v. Lande,

w. Küche u. Haush. erl. hat, sucht Stell. in klein., herrschaftl. Haush. z. 1. od. 15. Okt. Ang. an Fräul. M. Wegehaus, Mebach in Westf., am Bahnhof. Vorstellung auf Wunsch gegen Erstattung der Unkosten. b1022

Jg. Mädch. u. 17 J., sucht St. im Haush. z. 1. 10. 26. Paula Redtker, Bitterfeld, Wiedenhofer Straße 2. c671

Suche f. m. Tocht., 15 J., ev., St. z. Erl. d. Küche u. d. Hsh. b. Fam.-Anschl. Ang. u. Nr. 400 an Ell. in Gevelsberg. f74

Ev. Mädch., 22 J., v. ausw., sucht St. in Elb. in kl. Hsh. Zu erf. Samst. nachm. Gustavstr. 136. I. •

Mädchen, 22 J., f., sucht zum 1. Stellg. in einf., kl. Haush., wo Gelegenheit geb. ist, das Koch. gründlich zu erlernen. Angeb. E 1205 an Gst. •

Best. Mädch., 22 J., Geschäftstochter, f. St. im Gesch.-Haush., a. l. Lebensm.-Branche Ang. E 1549 Gst. •

Fleiß., saub., ehrl. Mädchen f. St. f. ½ oder ¾ Tg. — Ang. E 3907 Gst. •

b1116 J. Mädch., 25 J. alt, f. Stellung als Stütze in best. Haushalt. Perfekt im Kochen, Nähen und allen häuslichen Arbeiten. Zeugnisse vorhanden. R. Sagebiel, Salzdemmendorf, Kr. Hameln, Lauensteinerweg 221

Achtb. Mädchen

21 J. alt, f. Stell. in gut. Restaurant z. Bedienen. Bisher als Stütze tätig. — Gertrud Baumgärtner, Grantschen bei Heildronn. b1119

Ehrl. saub. Frau f. n. Wasch- u. Putzst. Angeb. u. B 2149 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Teilhaber-Vertreter

für Vertrieb einer Masch. d. Lebensm.-Branche •

Teilhaber

m. Einlage v. 4000 Mk. gesucht. Angeb. u. E 3791 an Gst. •

Dauerwäsche.

Für das dortige Gebiet suchen wir einen bei Herrenausstattungsgeschäften bek. eingef. Vertreter z. Vertauf unseres erstklassigen Fabrikats. Zerdiser Celluloidw.-Fabrik, G. m. b. H., Zerdst. b4495

Für meine Abteilung a119

Wäschefabrik

suche ich noch einige solide

Reisevertreter

zum Besuch von Privatkundschaft gegen hohe Provision. Nur erstklassige Verkaufskanonen mit vornehmen Umgangsformen wollen sich mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Angabe von Referenzen melden.

Carl Steckner, Halle an der Saale.

Für alle Orte des Berg. Landes tüchtige sertöse Herren als t8120

Zigarren-Vertreter

zum Besuch der Privatkundschaft von leistungsfähiger Tabakwaren-Großhandlung ges. Ausführliche Angebote mit Referenzen unter E 3936 an die Geschst. erbeten.

Leistungsf. Kachelofen-Heizungsfirma d. Industriegebietes sucht für Elberfeld-Barmen •

tüchtigen Vertreter,

der bei Architekten und Bauunternehmern bestens eingeführt ist. — Angebote unter E 1551 Geschst.

Ich suche für mein gut bürgerliches Restaurant junges Ehepaar, das entsprechende Kaution stellen kann, als

Vertreter.

Angebote unter B 365 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 9602a

Margarine-Vertretung.

Für die Plätze Lennep, Dahlhausen, Dahlerau, Hückeswagen und Wipperfürth von einem bekannten leistungsfähigen Werk tüchtiger, fleißiger, die in Frage kommende Kundschaft bereits regelmäßig besuchender a117

Vertreter

gegen Provisionsvergütung gesucht. Es kommen nur Bewerber in Betracht, die sich mit voller Tatkraft dem Vertriebe widmen wollen. Angebote mit Referenzen erbeten unter E 1207 an die Gesch.

Rührige Vertreter

gesucht für a139

„Autoöler"

garantiert frost- und rostfreie Autoölerfüllung.

Autoölingesellschaft Krumbiegel & Co., Düsseldorf 108, Humboldtstr. 66.

Vertreter

(Provision) für den Bezirk Elberfeld (Hagen—Solingen) zum Besuch von

Apotheken und Drogerien

für sehr gut eingeführte Artikel gesucht. Nur seit langer Zeit und bestens eingeführte Herren wollen Gesuch mit Referenzen einsenden unter R. W. 819 durch Ala, Haasenstein & Vogler in Köln. a180

Wir bieten Ihnen eine gutlohnende Existenz durch die Uebernahme der b4493

General-Vertretung

unseres Verlages für die Plätze Elberfeld und Barmen. Lohnende hohe Einnahmen. Als Betriebskapital sind je 1000 Mark erforderlich. — Angebote erbeten unter Nr. 399 an die Westdeutsche Annoncen-Expedition, G. m. b. H., Dortmund, Westenhellweg 4.

Tatkräftiger Vertreter

fährt in Kürze nach Neuyork und übernimmt seriöse Vertretung von nur ersten Firmen. Angebote unter R 918 an die Ell. Barmen, Berlinerstr. 61. 500

Fahrzeuge

Automobil

PS Marken-...-Vierradbremse, ... erbenkl. Neuerungen. Ballonbereifung, preiswert zu verk. Ang. u. E 3716 an die Gst. b5331

Ford auf Kredit

bequemer An- u. Abzahlung nur durch ... Ford-Vertretung Bodwinkel, Albert Heidler, Bodwinkel, Königstraße 40. Telephon Elberf. 6682

Gelegenheitskauf!

Benz-Limousine,

...50 PS, fabrikneu, ... sämtl. Komfort ... billig abzugeb. Anfrag. u. B 360 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 9585a

D.K.W.-Motorräder

Sportmodell 1926, ... Wochenrate 12,50 M. ... billigst b. Bohne, ... Marienstr. 31.

5/15 PS. N.S.U.,

Dreisitzer, tadellos erhalten, versteuert bis April 27, zum Preis von 2600 Mark zu verkaufen. Hans Kell, Automobile, Barmen, Kleiner Werth 36. †

Kasten-Lieferwagen

1 To., in best. Zustande billig zu verk. Essen-M., Münchenerstr. 148. Tel. 9799. †

Fahrräder

20 Mk. Anzahlung.

Vom Guten das Beste



1 Jahr Garantie. Fachm. Bedienung. Sämtl. Ersatzteile ändern billig! Emaillieren u. Vernickeln. Spezial-Einbau von Trilagern sämtl. Fabrikate und jegliche Reparaturen.

Willy Müller

Elberfeld, Nordstr. 25. Kein Laden 1668a

Auto- und Motorrad-Nummer-Schilder nach Vorschrift schnellstens. 10,98

Schilder-Haug,

Elberfeld, Grünstr.

Tel. 1681.

Fahrräder

1 Jahr Garantie.

Herrenrad ... **68.–**

mit Freilauf ...

Damenrad ... **75.–**

mit Freilauf ...

Zubehörteile sehr bill. Blomberg, Barmen, Hardtmühlenstr. 4. •

Gebr. Fahrrad, gut erh., 130 M. Leyten, E., Karlstr. 21a. •

H. Herren- u. Damen-Fahrrad billig, Eld., Deweerthstr. 104, p. •

Knabenrad billig zu verk. Damenrad, neu, 75 M. Spies, Eld., Luisenstr. 18. •

Geschlossener 9580a

Kastenwagen,

1½ Tonne fassend, Marke Dixi, billig zu verkaufen. Reflektanten wollen Angeb. u. B 345 an die Gesch. Barm., Neuerweg 57. richten.

Leichte 1330

Kastenwagen

billig zu vk. Barm., Heckinghauserstr. 203a

2 Flachwagen, Halbpferde, Reitsattel b. Barmen. Tel. 1638.

Gut erh. 2-Sitz. Liegewagen d. abz. Barm., Rauenwerth Nr. 29, 1. Etage. †

Schönes, fast neues

Eis

billig zu verk. Fritz Grafweg, Langerfeld, Schwelmerst. 149. e68

Federzieh-Karre sehr billig. Barmen, Jesingbauserstr. 2. †

Kinderwagen Armbrecht,

Elbf., Friedrich Wilhelmstr. 2.

Kinderwagen 20 M. Voß, E., Bergst. 3, II. •

erh. Kinderwag. (Brennabor) preisw. E., Hamburgerst. 28. p•

Gebr. Kinder-Sitzliegewagen preisw. E., Ludwigstr. 9, I.

Tiermarkt

Ia prima Milchziq,

hochtragend, zu vk. Brinker, Elbf., Gut Eichholz. •

Beste diesjähr.

Jung-Hühner

jede Kreuz- und Rasse

Enk. Riesen-Gänse

schwersten Schlages

Schlachtgeflügel

schöne fette Ware best.

Berg. Geflügel-Farm Remdoose

Post Kirchhundem i. Westf. Tel. 179 †

Junge Schäferhunde

gut entw., mit Ia Ahnentafel zu verk. • E., Mathildenstr. 2.

Küken und Enten

in gr. Ausw. empf. Motte, Ronsdorf, Erbschlöerstraße 86, Fernruf Nr. 87. •



Ia deutsche Jung-Hühner

5–7 Monate alt, in allen Farben, sowie 2.25 rebhfbe. Italien 2.25 weiße Leghorn 1.90 Ital. Bronzetruthühner 6.10 Silber-Fasanen sow. fast sämtl. Rassen Zwerghühner, Enten, Gänse, Puten. Für gesunde deutsche Ware wird garant. Hühnerfarm Barm.-Gold. Kochenhof u. Festungsbauern.-Gde 70063. Gemkt. E. Klingler.

Vogelfutter

10 Pfd. m. Packung 1.85 Sesam 2.50 Mk. Glanz hell 3.90 Mk. Einheitsfutter 4.– Mk. Großabnehmer Sonderpreise. Verlang. Sie unverbindlich Preisliste über Vogelfutter gratis. Rüpping & Plenter, Barmen, Werther Straße 80 Tel. 746.

Vermischte

Teppich,

2½×3½, billig zu vk. Barm., Kampstr. 36. †

Photo-App. m. sämtl. Zubehör f. 40 Mark zu verk. Kont. Dell. B., Brückenst. 3 III. †

5/1 rebhuhnf. Stall. d. z. v. Köhler, Eld., Haudahn Nr. 24. •

Spiralbohrer

ca. 30 000 Stück S. S. und W. S. (Fabrikate Stock, Günther, Kleinmond, Baldisch) werkneue Ware, en bloc mit 90 Prozent auf Verbandspreise

zu verkaufen.

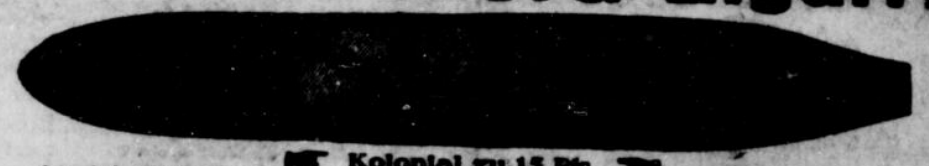
Anfragen unter E 1561 Geschst. b4581

Empfehle mich z. Ausführung von sämtl. **Schmiede-, Bau- u. Maschinenschlosser-Arbeiten,** wie zur Lieferung landwirtschaftlicher Maschinen und Ersatzteile jeder Art bei billigster Berechn. u. prompter Bedienung. Gustav Klein, Schmiede-, Bau- u. Maschinenschlosserei, Barm., Wichlinghausenerstr. 18. †

Billigster Wäschebezug direkt aus der **Fabrik.**

Ia Bettwäsche Garn.-Stoff ... Gr. 0 15.75 m eleg. Stoff, 1.2 Bett 19.75 Ia Oberbetten, in allen Stoffart., m. Atest. v. 3.95 an, Bett-, Tisch- u. Kinderwäsche, Bettfedern. Wäschefabrik Ernst Reith, Elberf., Bergstr. 17a. Tel. 6878.

Die Weltrekord-Zigarre



Kolonial zu 15 Pfg.

ist wieder im Verkauf. Islanda zu 10, 20, 25 Pfg., Cespedes zu 40 Pfg., Der Väter Not zu 35 u. 25 Pfg. (Fehlt), Premiode Cuba (Havanna) zu 50 Pfg. sind nach wie vor unerreicht.

BERNHARD LEIDNER Elberfeld, Island Ecke Bülow. Fernr. 1685.



Hört Ihr Leute laßt's Euch sagen, vergeßt nicht — 1 Pfd.

Ruwkamp Salz

auf nüchternen Magen.

In Originalpackungen zu Mk. 3 und Mk. 2 in allen Apotheken und Drogerien.

Generel-Vertreter: Kurt Wagner, Barmen, Platz der Republik 21. — Versand ...

Ein billiges Samstag-Angebot!



Echtes Porzellan

Tassen mit Untertassen
mit Goldrand und Linie..... 4 Paar 95 ₰

Moccatassen mit Untertassen
fein dekoriert..... 35 und 25 ₰

Frühstücksservice
5 Teile, Goldrand und Linie..... Mk. 1.90

Kaffee-Service
9 Teile, fein dekoriert..... Mk. 2.90

Glas

Kompotteller .. 10 Stück 75 ₰
Bierbecher mit Goldr., 6 Stück 95 ₰
Käseglocken Oliven ..... 95 ₰
Teebecher .....2 Stück 25 ₰
Likörgläser .....3 Stück 25 ₰
Rahmservice 3teilig ..... 95 ₰
Sportlikör-Gläser mit grün. Fuß .... 25 ₰
Bowlengläser Kristall... 25 ₰



Aluminium-Kochtöpfe
mit Deckel
Satz = 3 Größen ... Mk. 2.90
Satz = 4 Größen ... Mk. 4.45



Tortenplatten
Messing vernickelt, mit feiner Riefung..... Mk. 1.90



Tassen mit Untertassen
Dekor: China blau .....50 ₰



Echt Terrakotta-
Vasen und Kübel ..... 95 ₰



Tortenplatten
auf Fuß,
Messing vernickelt ... Mk. 3.45

Aluminium-Wasserkessel Mk. 2.95, 2.45 und 1.95

Steintöpfe
prima Ware
braun ..... Liter 10 ₰
grau ..... Liter 15 ₰

M. BÄR

Elberfeld, Wall, Ecke Schwanenstraße.

Kristall-Kunstglas-Vasen
in verschiedenen Farben
95, 65, 45 und 25 ₰

Zuckerkranke! Die Zuckerkrankheit — wie die Ergebnisse der neuesten Forschung bewiesen haben — auf das Vorhandensein von hochgradiger Herzschwäche u. Oxidationsschwäche zurückzuführen. Deshalb auch die bisherigen Diätkuren nur selten Heilung brachten. Wer darum der Diätkuren überdrüssig verlange noch heute gegen Einsendung von 20 Pfg. Prospekt Nr. 3 über ein neues, naturgemäßes Verfahren **ohne Diät u. umständlich.** Kurmittel-Versand von Lützenia G. m. b. H., Cassel 57. b448



H A M M — H A M M

Modelle in Damen-Mäntel extra billig.

Täglich Eingang von **Neuheiten** in
Damen-Mänteln ..... von 12.75 an
Kostüme und Wollkleider ... von 8.90 an
Backfisch-Kleider und Anzüge . von 24.75 an
Backfisch-Kleider und Anzüge von 19.75 an
Backfisch-Mäntel und Anzüge . von 6.90 an
Sport-Anzüge für Herren und Knaben
Sport-Hosen ..... von 3.90, 4.25, 6.50
Lederjacken ..... von 6.90 an
Lederjoppen ..... von 12.75 an

Besichtigung ohne Kaufverpflichtung. b171

Friedrich Hamm & Co.,
Barmen, Wertherstr. 42 Elberfeld, Wall 34

Blumenzwiebel



für Zimmerkultur und Gruppenpflanzung müssen Sie jetzt pflanzen. Riesenstarke Zwiebel. Spanische Iris 100 Stück 20 Pfg., Tulpen 10 Pfg., Narzissen 12 Pfg., Crocus 5 Pfg., Schneeglöckchen 4 Pfg., prächtige Hacinthen billigst. Verlangen Sie heute noch ohne Mehrporto Blumenzwiebelpreisliste gratis. Kaktusstamm von 10 Pfg. an. Vogelfutter in unserm unschädlichen Betrieb eigenhändig entkeimt u. doppelt gereinigt ist garantiert unkrautfrei. Vogelfutter 10 Pfd. v. 3.50 Mk. an. Vogelfutterspezialitäten gratis. Vogelkräftige Prachtfinken von 2.50 Mk. an, kleinere Finken von 1.— Mk. an, prima Kanarien-Hähne von 2.— Mark an.

Bipling & Zörnitz, Barmen
Wertherstr. 60 Tel. 746

142b

Glühlampen, Elektro-Material
liefern sofort ab Lager 15788
Rich. Schulz Söhne, Elberfeld
Elektrotechnische Großhandlung
Fernsprecher 4807, 3552, 7184, Grabenstr. 4-6
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Enthaarungs-Milch „Exex" ed b448



„Vorher" „Nachher"

sollte Jeder gebrauchen. Um Kinn, Oberlippe und häßliche Haare im Gesicht und am Körper zu entfernen. (Auch überflüssige Haare bei Dahlkopf.) Auf Schönheit empfindsame Menschen wirkt selbst überflüssiges Haare abrasiert, und manche als unbegreiflich. Abrasieren ist dagegen verboten, führen „Exex" ist eine neue Errungenschaft, schon geschmacklos und entfernt in 1 bis 2 Minuten alle Haare vollständig schmerzlos. „Exex" ist unentbehrlich, macht die Haut sammetweich und ist Jedem anzuraten. Kosten M. 1.— In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Friseurgeschäften erhältlich. Wo nicht, direkt von alleinigen Fabrikanten Parfümerie-Fabrik Hagen, Hannover, Hildesheimer Str. 1, Export nach allen Weltteilen. Berlin 606 Bernhofmer Str. 1, Export nach allen Weltteilen.

Dampf-Vulkanisier-Anstalt Central
Bendahlstr. 88 Elberfeld Telephon 6777
Reparaturen an Reifen u. Schläuchen
werden schnell, sauber und preiswert ausgeführt
Reifen aller Art: U. S. Royal, Goodyear &c Continental etc preiswert

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in
Barmen, Kampstr. 22
eine Schuhmacherei
Halte mich der werten Kundschaft bestens empfohlen.
Nur Handarbeit.
Emil Dahlmann.

Ata
Henkel's Scheuerpulver



in handlicher Streuflasche!

Sichert sparsamste Verwendung

Elite
! Automobile !
Personen- und Lastwagen
in jeder Ausführung ständig ab Lager zu günstigen Bedingungen lieferbar.
General-Vertreter:
Hermann Tepel, Barmen,
Tel. 8468 **Allee 102** Tel. 8864

Erstklassig eingerichtete große
Reparatur-Werkstatt.
Betriebst. = Gummi = Zubehör

Bergisch Land

Nr. 218 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 17. September

Schwere Strafe für einen unehrlichen Beamten.

GA **Gräfrath**, 17. Sept. Die großen Unterschlagungen bei der hiesigen Gemeindekasse durch den ehemaligen Stadtobersekretär Harry Bick, der gleichfalls in seiner Eigenschaft als städtischer Beamter Versicherungsgelder unterschlug, hatte vor dem erweiterten Solinger Schöffengericht ein Nachspiel. In der Anklageschrift wurde der Betrag der veruntreuten Kassengelder mit 14 000 Mark angegeben. Der Angeklagte erklärte, daß er nach seiner Berechnung 8—9000 Mark unterschlagen habe. Im übrigen sei ihm die Möglichkeit zu den Diebstählen nur durch eine unzureichende Kontrolle durch die Aufsichtsbehörde gegeben worden. So ist zum Beispiel nach den gerichtlichen Feststellungen die Kirchenkasse seit dem Jahre 1921 nicht ein einziges Mal ordnungsmäßig geprüft worden. Außerdem konnte der Angeklagte auf Grund von mündlichen Anweisungen der Kirchenbehörde Gelder auszahlen und in Empfang nehmen. Ein weiterer Hauptpunkt der Anklage war gewinnsüchtige Urkundenfälschung, welche Bick in seiner Eigenschaft als Leiter des städtischen Versicherungsamtes begangen hat. Nach mehrstündiger Verhandlung beantragte der Staatsanwalt eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren. Das Gericht erkannte wegen Urkundenfälschung auf ein Jahr Zuchthaus, weiter wegen Diebstählen zum Nachteile der Kirchengemeinde und der Stadtverwaltung Gräfrath auf weitere 2½ Jahre Gefängnis. Diese Strafen wurden auf 1½ Jahr Zuchthaus zusammengezogen. Außerdem wurden dem Angeklagten auf die Dauer von fünf Jahren die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt. Der Verhandlung wohnte eine größere Anzahl von Gräfrather Verwaltungsbeamten und Stadtverordneten bei. Der vorliegende Fall ist die letzte Aburteilung in einer größeren Zahl von Unterschlagungen und Diebstählen, die bei der Stadtverwaltung Gräfrath vorgekommen sind.

Einweihung des Lönsdenkmals.

(:) **Solingen**, 16. Sept. Ein Denkmal für Hermann Löns, das erste, das man dem Jäger und Dichter der Heide errichtet, wurde heute nachmittag im Solinger Stadtwalde zu Jagenberg in feierlicher Weise in Gegenwart zahlreicher Jäger und Jagdfreunde des Bergischen Landes eingeweiht. Errichtet vom Bezirksverein Solingen des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins aus freiwilligen Beiträgen der Mitglieder, hat das Denkmal auf der Höhe des Jagenbergs einen Platz erhalten, wie er für den Dichter des Waldes nicht besser zu finden war. Auf freier Höhe mit weitem Ausblick auf den Lauf der Wupper und die Schwingungen der Wupperberge, im Hintergrunde eingefaßt mit dem Grün des Waldes, ist das Denkmal, das gleichzeitig den im Weltkriege gefallenen Mitgliedern des Solinger Vereins zur Ehrung dient, eine weihevolle Stätte der Einkehr und des Gedenkens. Wuchtig steigt die Umfassungsmauer der Rotunde aus dem Berghang und der mächtige Steinkoloß des Denkmals (ein großer Sandsteinfindling aus der Eifel) aus der Mitte empor. Harmonisch ist die Farbenwirkung: graublau und rostfarben die Bruchsteine, gelbgrau der Findling und rot der Belag des Platzes, wird das Ganze von dem Grün und Dunkel der Laub- und Nadelwälder eingerahmt. Der 3,5 m hohe Stein trägt die Bildnisplakette Löns' an der einen Seite, die Schrifttafel mit der Ehrung der Gefallenen an der anderen Seite. Der Vorsitzende des Bezirksvereins Solingen übergab der Stadt Solingen das Denkmal zu treuer Hut. Weitere Ansprachen hielten Oberbürgermeister Dicke und Dr. Pfeiffer vom Landesverein des ADJV. Musik- und Gesangvorträge umrahmten die weihevolle Feier.

Besichtigung des Rheinlandsenders.

Langenberg, 17. Sept. Gestern morgen besichtigte Unterstaatssekretär von Bredow den im Bau begriffenen Rheinlandsender. Wie verlautet, sprach er sich über die Anlage sehr lobend aus.

Eine mutige Tat.

Langenberg, 17. Sept. Durch das entschlossene Eingreifen des Stadtverordneten Adolf Klütsch ist einem kleinen Mädchen das Leben gerettet worden. Zwei Milchwagen waren so ineinander geraten, daß einer von ihnen im Begriff war, umzustürzen. Dabei wäre ein kleines Mädchen erdrückt worden, wenn nicht Klütsch entschlossen hinzugesprungen wäre und den stürzenden Wagen gestützt hätte, so daß das Kind in Sicherheit gebracht werden konnte. Schon einmal hat Klütsch einem Menschen das Leben gerettet. Er hörte aus einer Autogarage röcheln, zertrümmerte die Tür und fand einen Chauffeur in Gefahr, durch ausströmende Dämpfe zu ersticken. Klütsch brachte ihn ins Freie und sorgte für ärztliche Hilfe.

Blutiges Ende einer Geburtstagsfeier.

Remscheid, 17. Sept. Einen tragischen Ausgang nahm eine Geburtstagsfeier in Wimmersberg. Nach Beendigung der Feier, als sich das Geburtstagskind bereits zu Bett begeben hatte, machten sich die Gäste, junge Leute aus Remscheid, an den Birnen zu schaffen. Die Folge davon war eine Schlägerei, in der der Gastgeber mit einer Mistgabel bedroht wurde. Daraufhin zog dieser einen Revolver und feuerte auf seine Angreifer. Eine Kugel drang einem Arbeiter in die Brust und verletzte ihn schwer.

Jubiläum der Lungenheilstätte Ronsdorf.

Die Sonne, einer der wichtigsten Heilfaktoren bei der Behandlung kranker Menschen, gab dem seltenen und bedeutsamen Fest erst die rechte Weihe, das gestern die Lungenheilstätte Ronsdorf begehen konnte. Die Gäste, die zur 25jährigen Jubelfeier der Anstalt aus Nah und Fern herbeigeeilt waren, konnten schon auf der Fahrt in dem schönen Autobus - Aussichtswagen einen Teil des herrlichen Bergischen Landes kennen lernen und mußten bei der Ankunft auf der Holthauser Höhe ehrlich gestehen, daß die Heilstätte inmitten der rauschenden Wälder, umgeben von den bunt blühenden Rabatten der Herbstflora, mit dem unvergleichlichen Blick auf die malerische Silhouette der Stadt Remscheid den Vergleich mit manchem Sanatorium von Ruf in deutschen Landen aushalten kann.

Im Festsaale des Hauptgebäudes versammelten sich kurz nach 3 Uhr nachmittags die eingeladenen Gäste, die Beamten, Angestellten und Patienten der Heilstätte. Das Doppelquartett der Beamten der Landesversicherungsanstalt der Rheinprovinz in Düsseldorf singt das alte ernste unnd zuversichtliche Festlied „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre", das wie alle folgenden Liedergaben mit großem Beifall aufgenommen wird. Dann besteigt Landeshauptmann Horion das festlich geschmückte Rednerpult. Er lenkt die Blicke in Vergangenheit und Zukunft und weist mit Worten, hinter denen die Sorge nicht zu verkennen ist, auf die Gegenwart hin, die aus mancherlei bekannten Gründen die Existenz der öffentlichen Wohlfahrtseinrichtungen bedroht. Als die Volksheilstätte vor 25 Jahren zum Wohle der Bedürftigen gegründet wurde, da hat mancher, so meint der Redner, ihren Wert überschätzt, weil man sich zu sehr daran gewöhnt hatte, in ihr das Allheilmittel schlechthin zu erblicken. Heute will man umgekehrt aus einer gewissen Skepsis heraus manchmal ihre Erfolge verkennen oder gar verkleinern, indem man darauf hinweist, daß die Kranken auch bei häuslicher Pflege gesund werden könnten. Die Wahrheit liegt in der Mitte: die Heilstätten haben den Beweis erbracht, daß sie ein wesentlicher Faktor in der Bekämpfung der Volksseuchen sind, daß sie aber natürlich der Zusammenarbeit mit Fürsorge, Hauspflege und der Caritas überhaupt nicht entraten können. Ganz besonders hob dann der Landeshauptmann den Wert der Heilstätten als klassenversöhnende Einrichtung sondergleichen heraus. Und dieses Motiv muß im Vordergrunde bleiben, namentlich auch da, wo es sich wie jetzt gerade um den Fortbestand der Anstalt handelt. Denn die Ausschußsitzung der Landesversicherungsanstalt am Tage vorher hat über die schwierige finanzielle Lage nicht hinwegtäuschen können. Das wurde auch von anderen Rednern immer wieder in den Vordergrund der Betrachtungen gerückt. Aber — und diesen Satz unterstrich der Landeshauptmann mit erhobener Stimme — nur die alleräußerste Not, die Unmöglichkeit, weitere Mittel aufzubringen, könne die Maßnahmen zur Einschränkung im Betrieb der Heilstätte herbeiführen. Er selbst wolle sich mit seiner ganzen Kraft für die Weiterführung der Anstalt einsetzen. Dr. Horion überbrachte dann die Glückwünsche des Oberpräsidenten und des Regierungspräsidenten, die beide dienstlich verhindert waren. Zum Schluß begrüßte er die Vertreter der Behörden und die Ehrengäste. Er gab darauf dem unermüdlichen „Vater des Heilverfahrens", Landesrat Schellmann, das Wort.

Landesrat Schellmann gab einen kurzen Ueberblick über die Geschichte der Volksheilstätte Ronsdorf, so wie wir es in unserer letzten Samstagsausgabe getan haben. Wir beschränken uns daher darauf, einige interessante statistische Zahlen wiederzugeben, die ein recht erfreuliches Bild von den Erfolgen der Anstalt geben. Seit 1901 bis heute wurden 17 923 Kranke in Ronsdorf aufgenommen. Nahezu 16 000 wurden davon auf Kosten der Landesversicherungsanstalt verpflegt und behandelt. Geheilt wurden bis heute 15 746 Kranke, also 87 Prozent aller Aufgenommenen. Eine Durchschnittskur beträgt 60 Tage mit einem täglichen Pflegesatz von 4,20 Mark. Das bedeutet eine Ausgabe von bisher 4,5 Millionen Mark oder eine tägliche Aufwendung von 507 Mark.

Nach herzlichen Dankesworten des Redners an alle Helfer am Werk machte die Festgesellschaft einen Rundgang durch die Räume, Liegehallen und Gartenanlagen der Anstalt, der den denkbar besten Eindruck hinterließ. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man alle Einrichtungen, an denen der „Bergische Verein für Gemeinwohl" durch die mühevolle Klein- und Pionierarbeit seines hochverdienten Direktors Sprungmann-Elberfeld den Hauptanteil hat, als in jeder Beziehung mustergültig und vorbildlich bezeichnet.

Bei vorzüglichem Kaffee und Kuchen aus der Anstaltsküche reihten sich Reden an Reden zu festlichem Kranze. Sorgen und Zuversicht, Freude am Erreichten und Wille zu weiteren Taten, all das sprach aus den Glückwunschworten für das Festkind. Wir erwähnen die mit starkem Beifall aufgenommene Rede des Medizinalrats Dr. Krigöe-Barmen, der für den „Bergischen Verein für Gemeinwohl" sprach, die Worte des früheren Anstaltsleiters Dr. Grau-Hohenhonnef, des Vertreters des Landkreises Lennep, der Deutschen Tuberkulose-Fürsorge, des Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose, des Ausschusses der Landesversicherungsanstalt, des Ronsdorfer Bürgermeisters Wagner und des Oberarztes Dr. Sprungmann, der namens des durch Krankheit am Erscheinen verhinderten Chefarztes Dr. Bredow den Dank für alle Ehrungen und Glückwünsche aussprach.

Vorläufig keine freie Schule in Velbert.

Velbert, 17. Sept. Wie seinerzeit mitgeteilt, war die Errichtung einer freien Schule grundsätzlich genehmigt worden, falls 160 Kinder für ihren Besuch angemeldet würden. Die Prüfung der vorliegenden Anmeldungen hat nunmehr ergeben, daß für diese Schule nur 131 Kinder in Frage kommen. Daraufhin hat die Schuldeputation in ihrer letzten Sitzung beschlossen, vorläufig von der Errichtung einer freien Schule abzusehen und die ganze Angelegenheit bis zum nächsten Frühjahr zu vertagen.

Fabrikbrand.

! **Remscheid**, 17. Sept. Gestern abend kurz nach 6 Uhr entstand in der Feilenfabrik Gottlieb Corts in Berghausen ein Brand, der den Dachstuhl eines Fabrikteiles ergriff. Der Brand ist angeblich infolge starker Erhitzung eines Glühofens entstanden. Durch das sofortige Eingreifen der Feuerwehr konnte jedoch das Feuer nach kurzer Zeit, ohne größeren Schaden angerichtet zu haben, gelöscht werden.

Aus dem Vereinsleben.

Hd. Hattinghausen, 16. Sept. Die hiesige Schützenbruderschaft „Zum Kreuz" hielt hier im Bruderhause „Düringerhof" eine zahlreich besuchte Generalversammlung ab. Zu dem im nächsten Jahre in München stattfindenden Deutschen Bundesschießen haben sich bereits 20 Schützen zur Teilnahme angemeldet. Einstimmig wurde sodann beschlossen, mit der Stadtverwaltung in Verbindung zu treten mit dem Ziele, daß der Schützenplatz an der Schützenstraße für die Vereinszwecke vollständig geräumt wird. Zum Schluß der Versammlung wurden noch Schießangelegenheiten besprochen. — Dank der Bemühungen des Vorstandes und des Entgegenkommens der Stadtverwaltung ist das dem Verein gehörige Schützenhaus, das der Verein der Stadt zu Wohnzwecken in anerkennenswerter Weise zur Verfügung gestellt hatte, inzwischen geräumt worden. Dem Verein ist jetzt wieder die Möglichkeit gegeben, den Schießsport in vollem Umfange und ohne die bisherigen Einschränkungen auszuüben.

Die Gemeindevereinigung.

(:) **Solingen**, 17. Sept. Die Zentrumspartei Solingen beschäftigte sich in einer gut besuchten Versammlung mit der Frage der Gemeindevereinigung. Die Versammlung nahm eine Entschließung an, in der es u. a. heißt: Die Frage der Vereinigung der Städte Solingen, Ohligs, Wald, Gräfrath und Höhscheid ist von einer solchen Bedeutung und bei ihrer Verwirklichung in den Folgen derart einschneidend, daß es verkehrt wäre, der Prüfung der Angelegenheit von kleinlichen, untergeordneten lokalen und wirtschaftlichen Teilfragen aus nahe zu treten. Die Zentrumspartei Solingen-Stadt vertritt den Standpunkt, daß die Vereinigung der fünf Städte unbedingt zu erstreben ist.

Schießwütiger Stiefvater.

Ohligs, 17. Sept. Gestern nachmittag hat ein Tagelöhner aus der Oberwaldersstraße auf seinen Stiefsohn, mit dem er in Zwistigkeiten lebte, drei Schüsse abgegeben, ohne jedoch zu treffen. Es soll sich um einen Revolver handeln, mit dem geschossen worden ist. Dagegen behauptet der Beschuldigte, nur mit Scheintodpistole geschossen zu haben, um den Stiefsohn zu erschrecken. Das Strafverfahren wurde eingeleitet.

Erwerbslosenziffern.

Ohligs, 16. Sept. Durch die Inangriffnahme weiterer Notstandsarbeiten geht die Erwerbslosenziffer zurück. In Ohligs werden beschäftigt 65 Notstands- und 102 Pflichtarbeiter. Unterstützt werden augenblicklich 1394 männliche Arbeiter über und 122 unter 21 Jahren, 107 weibliche über und 18 unter 21 Jahren, 979 Ehegatten und 1068 Kinder.

Autounglück.

? **Schlebusch**, 17. Sept. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich vorgestern mittag auf der Landstraße bei Neubobbenberg. Dort wurde ein noch nicht schulpflichtiger Knabe von einem Personenauto überfahren. Er war sofort tot. Der Kleine hatte das Herannahen des Autos überhört, und der Kraftwagenführer F. aus Wermelskirchen konnte das Unglück nicht vermeiden. Ihn trifft keine Schuld.

In den Tod gefolgt.

WTB **Düsseldorf**, 17. Sept. Ein von einer Reise zurückkehrender Kaufmann fand seine an Schwermut leidende Frau infolge Gasvergiftung tot vor. Dies ging ihm so zu Herzen, daß er sich im Grafenberger Wald erhängte.

Die Paratyphuserkrankungen in Duisburg.

GA **Duisburg**, 16. Sept. Es bestätigt sich, daß die Gesamtzahl der Erkrankten an Paratyphus hier rund 100 beträgt. Von den in häuslicher Pflege befindlichen Kranken mußten im Laufe des gestrigen Tages noch mehrere in die Krankenhäuser gebracht werden, da ihr Befinden sich verschlimmert hatte. Im Marienhospital befinden sich jetzt 39, im Bethesdakrankenhause 25, mithin insgesamt in den beiden Krankenanstalten 64 Fleischvergiftete, deren Befinden jedoch zu Besorgnissen keinerlei Anlaß gibt. Weitere Erkrankungen sind aller Voraussicht nach nicht mehr zu erwarten, da die sanitären Schutzmaßnahmen streng durchgeführt worden sind und von den mit Paratyphusbazillen behafteten Fleischwaren nichts mehr vorhanden ist.

Ablösungsanleihe für entwertete städtische Anleihen.

GA **Duisburg**, 17. Sept. Die Stadtverordnetensitzung beschäftigte sich mit der Ablösung der entwerteten städtischen Markanleihe. Beschlossen wurde die Aufnahme einer Ablösungsanleihe in Höhe von 1 672 000 Mark, wobei für je 1000 Mark Rennwert alter Anleihen 25 Mark Ablösungsanleihe gegeben werden soll. Diese Ablösungsanleihe wird innerhalb 30 Jahren durch Auslosung zurückgezahlt, wobei der Betrag auf das Fünffache erhöht wird, so daß eine Gesamtaufwertung von 12½ Prozent eintritt. Um den kleinen Gläubigern entgegenzukommen, will man diesen bei einem Einkommen von unter 800 Mark jährlich 15 Prozent, bei einem Einkommen von unter 1500 Mark jährlich 8 Prozent des Goldwertes ihrer alten Anleihe sofort bar auszahlen.

Die Revision des Rheydter Sparkassendirektors verworfen

GA **Rheydt**, 17. Sept. Das Reichsgericht hat die Revision des ehemaligen Sparkassendirektors August Kimmel von der städtischen Sparkasse Rheydt gegen das Urteil der Gladbacher Strafkammer vom 5. Juni kostenpflichtig verworfen. Kimmel ist durch das jetzt rechtskräftig gewordene Urteil zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden, weil er für seine Amtshandlungen, die zum Teil verboten waren, Bestechungsgelder angenommen hatte. Der nachgewiesene Gewinn von 21 150 Mark ist dem Staat verfallen. Die Stadt Rheydt hat durch die leichtfertige Kreditgewährung Kimmels an auswärtige Firmen bekanntlich einen Schaden von rund 3,5 Millionen Mark erlitten.

Der Bonner Bankkrach vor Gericht.

GA **Bonn**, 16. Sept. Vor dem Schöffengericht Bonn begann heute vormittag die Verhandlung gegen den Bankier Otto David, den Teilhaber des verkrachten Bankhauses Louis David. Die Anklage lautet auf Betrug und Depotunterschlagung. Der Staatsanwalt wies auf die große öffentliche Erregung hin und das Elend, das durch den Zusammenbruch der Davidbank verursacht worden sei. Viele Mitmenschen seien um ihre hart und sauer ersparten Gelder von Louis David betrogen worden. Die ganze Schwere des Verbrechens werde offenbar, wenn man bedenke, daß Louis David auch Handelsrichter gewesen sei. Er beantragte wegen Beihilfe zum fortgesetzten Betrug und Depotunterschlagung 3½ Jahre Gefängnis.

Das Urteil lautete auf drei Jahre Gefängnis. In der Begründung wurde ausgeführt: die außerordentliche Schwere der jahrelangen Depotunterschlagungen und die ungeheuren Schädigungen weitester Kreise rechtfertigen eine hohe Strafe. Otto David hätte die Schädigungen ganz erheblich verringern können, wenn er die Zahlungsunfähigkeit der Bank rechtzeitig angezeigt und die Depotunterschlagungen von Louis David verhindert hätte.

Wetterbericht

Freitag, den 17. September, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. Celf.°
Borkum	767.0	SSW schwach	bedeckt	14
Hamburg	768.2	S leicht	zieml. heiter	10
Swinemünde	766.2	WNW leicht	bewölkt	11
Danzig	763.4	WNW mäßig	heiter	10
Aachen	769.7	S leicht	heiter	12
Frankfurt-M.	769.9	still	klar	10
Hannover	767.1	SO leicht	bewölkt	10
Berlin	769.2	NW leicht	bewölkt	10
Breslau	768.4	WNW mäßig	bewölkt	9
München	771.2	still	heiter	18
Zugspitze*)	539.2	SW leicht	heiter	1
Brocken*)	669.6	W frisch	Nebel	6
Kahler Asten	793.3	WSW schwach	heiter	10
Wilhelmshaven	768.6	SW schwach	bewölkt	16
Brüssel	769.3	still	heiter	18
London	768.0	SW leicht	bedeckt	17
Yarmouth	767.1	SW leicht	bewölkt	17
Plymouth	767.5	SO leicht	Regen	—
Paris	769.0	still	klar	14
Toulouse	765.9	still	klar	13
Madrid	—	—	—	—
Zürich	768.3	NW leise	klar	11
Genf	768.8	SSW leise	zieml. heiter	13
Lugano	769.1	N leise	klar	15
Genua	764.9	S leicht	heiter	22
Rom	764.8	O leicht	klar	19
Messina	763.7	NNO leise	heiter	23
Wien	—	—	—	—
Budapest	767.7	NW mäßig	zieml. heiter	13
Warschau	—	—	—	—
Kopenhagen	—	—	—	—
Stockholm	762.3	N leicht	heiter	6
Haparanda	757.2	N leicht	bewölkt	6

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	767.2	767.9	768.2
Temperatur	16.9	13.1	9.8
Wind	W leicht	W leicht	W leise
Wetter	zieml. heiter	zieml. heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... — mm
Höchste Temperatur gestern 17.4
Niedrigste Temperatur heute früh ..... 8.5 Tau

Auf der Rückseite des nach Rußland rasch abgezogenen Tiefdrucks hat sich der Jahreszeit entsprechend der vom Westen herangezogene Hochdruck über dem Festland verstärkt, so daß der neue westliche Tiefdruck in der Hauptsache nordostwärts abzieht. In Deutschland herrschte heute morgen im Süden heiteres und im Norden meist wolkiges Wetter bei Temperaturen zwischen 9 und 15 Grad.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Vorwiegend trocken und zunächst meist heiter, später zeitweise zunehmende Bewölkung. Tagsüber ziemlich warm.

Die Hilfe gegen Gicht und Rheumatismus.

Sie wissen kein sicheres Mittel gegen diese Plagegeister. Einreibungen, Packungen, Bäder, Salben usw. lindern meistens nur für einige Zeit die Schmerzen, aber sie packen nicht immer das Uebel an der Wurzel.

Ich empfehle Ihnen ein wirklich erprobtes Mittel, und Sie sollen es selbst versuchen, ohne daß es Sie etwas kostet; aber ehe ich Ihnen mehr sage, lesen Sie den folgenden Brief:

„Ich möchte Ihnen heute meinen Dank aussprechen für die Wunder wirkenden Gichtosint-Tabletten.

Leide schon 15 Jahre an rheumatischen Schmerzen im Arm, Rücken, sowie in den Beinen. Habe schon allerlei Mittel versucht, aber nichts half. Auf Anraten meiner Frau versuchte ich auch einmal Ihre Gichtosint-Tabletten, und die Wunderwirkung blieb nicht aus. Ich spüre keine Schmerzen mehr. Bei meinen 66 Jahren kann ich wieder gut laufen und meine Arbeit verrichten.

Ich sage Ihnen nun meinen besten Dank und kann jedem Leidensgefährten Gichtosint-Tabletten warm empfehlen.

W. B. i. Sch."

Solche Briefe besitze ich Tausende, und nun hören Sie weiter: Gicht und Rheumatismus können nur von innen heraus wirklich kuriert werden durch Entgiftung des Blutes. Dieses ist verunreinigt durch zurückgebliebene harnsaure Salze, und diese müssen heraus, sonst nützt alles Einreiben und Warmhalten nichts.

Zur Beseitigung der Harnsäure aber dient das Gichtosint.

Sie können das glauben oder nicht, aber Sie sollen keinen Pfennig dafür ausgeben, ehe Sie sich überzeugt haben.

Teilen Sie uns Ihre Adresse auf einer Postkarte sofort mit und adressieren Sie diese an: Generaldepot der Viktoria-Apotheke, Berlin A 403, Friedrichstraße 19; es geht Ihnen dann vollständig kostenfrei eine Probe Gichtosint mit weiteren Aufklärungen und genauer Gebrauchsanweisung zu.

Wenn Sie sich überzeugt haben, so steht es Ihnen frei, mehr von dem Mittel zu beziehen oder es in einer dortigen Apotheke zu kaufen.

a297

Gichtosint ist in allen Apotheken zu haben.

Das ewige Wunder.

Von Guido Kreutzer

6 (Nachdr. verb.)

„Oh“ ... sagte Lonny Lars in leis verächtlicher Abwehr ... „einen anonymen Brief hast du bekommen?!“

„Und habe mich eine Stunde lang geschämt, daß ich seiner Einflüsterung folgte und hier herauskam. Jetzt aber bin ich zufrieden darüber, daß ich es tat. Freuen tu ich mich sogar.“

„Du — freust dich?“

„Weil ich diesem ganzen Spuk nun ein Ende machen kann. Jawohl! — Oder willst du leugnen, daß dieser Doktor Trawonn ein verflucht zweifelhafter Zeitgenosse ist: daß ihr über eure sportlichen Interessen hinaus enge persönliche Beziehungen unterhaltet, die du mir verheimlicht hast; daß du mit ihm fast allabendlich Spaziergänge unternimmst, an die man schließlich die verwegensten Vermutungen knüpfen muß; daß du ... Willst du dies alles vielleicht leugnen?“

Er sprach gedämpft und verhalten; mit jener absoluten Respektierung gesellschaftlicher Formen, die ihm durch Tradition, Erziehung und Beruf längst zur Selbstverständlichkeit geworden waren. Doch hinter seinen Worten reckten sich ungesprochene Drohungen auf.

Er hatte wieder den Schritt verhalten. Er stand vor seiner Verlobten — zusammengestrafft: groß und fast überschlank; gepflegt bis in die Fingerspitzen; vollendet und in unauffälliger Vornehmheit gekleidet wie nach dem Modekupfer eines ersten Schneiders der Londoner Regentstreet. Ein markanter Repräsentant des Salons und diplomatischen Parketts. Weltmann und dabei doch preußischer Junker — wirkte er in diesem Augenblick über seine Jahre hinaus älter. Vielleicht, weil sein schmales Gesicht mit dem leisen Bronzeton der Haut und den stahlgrauen, klugen Augen in Arroganz erstarrt war. Vielleicht, weil die mühsam gebändigte Erregung ihm das Blut in die Säbelnarbe trieb, die sich quer über die linke Wange zog und aus den monatelangen Grabenkämpfen der Champagneschlachten stammte.

Die schöne Lonny Lars sah ihn lange an. Stolz und offen war ihr Blick zu ihm aufgeschlagen.

„Ich mache keinen Versuch, irgendetwas zu leugnen, Malte. Doch alle Verdächtigungen, die du und auch andere Menschen an Herrn Dr. Trawonns Beziehungen zu mir knüpfen, sind falsch. Mag der Schein auch gegen mich sein. Einzig darin handelte ich unrecht, daß ich dir verschwieg und verschweigen mußte, was zwischen ihm und mir spielt und unser häufiges Zusammensein überhaupt bedingte.“

„Ich glaube nicht, daß dazu viel Phantasie gehört ...“ wehrte er schroff ab.

„Dazu gehört leider mehr Phantasie, als du ahnst und vermutlich jemals aufbringen könntest!“ — sagte sie seltsam.

Um seine Lippen zuckte Hohn.

„Wie geheimnisvoll! Nur fürchte ich, du überschätzt meine — eh — Gutgläubigkeit. Jedenfalls hast du ja nun Gelegenheit, mir die erforderlichen Aufklärungen zu geben.“

„Das kann ich nicht.“

Malte von Reeg bog sich jählings vor.

„Wie denn — das kannst du nicht?“

„Nein.“

„Das kannst du nicht? Ja — betrachtest du dich denn überhaupt noch als meine Braut?“

Sie wurde bleich bis in die Schläfen.

„Du bist von Sinnen, mir solche Fragen zu stellen!“ stammelte sie verstört. „Ich war dir nie näher, als eben in diesen letzten Wochen, wo ich über Dinge schweigen mußte, die mich wahrhaftig schon unglücklich genug gemacht haben. Gerade vorhin, ehe du hier neben mir auftauchtest, ging ich wieder mit mir zu Rate, ob ich nicht doch irgendwie eine Möglichkeit fände, mich dir anzuvertrauen. Aber es ist undenkbar. Ich muß schweigen. Deinet- und meinetwegen und um unserer Liebe willen. Nie hätte ich geglaubt: es könnte einmal so weit kommen, daß ich sie zum Zeugen gegen solchen Verdacht anrufen müßte, wie du ihn jetzt hegst. Nun aber ist die Stunde doch da. Und nun fordere ich von dir, daß du um unserer Liebe willen nicht länger mit Fragen in mich dringst, die ich dir doch nie zu beantworten vermöchte.“

„Also fabelhaft!“ sagte er schneidend. „Mein Kompliment, Gnädigste — du bist eine Virtuosin der Elegie. Wenngleich dir in all den letzten Wochen natürlich hinreichend Zeit blieb, für den Fall einer Entdeckung durch mich dir alles haarscharfs zurecht zu legen. Immerhin — deine geistige Elastizität ist bewundernswert. Nur verfängt sie leider nicht. Denn ich glaube dir kein Wort.“

„Malte?!“ schrie sie auf und machte eine Bewegung, als wolle sie ihm, wie wegverloren, die Hände entgegenstrecken.

Er sah über sie hinweg. Seine Augen waren fremd und finster.

Der Frühlingsabend sank langsam ins Dunkel der heraufziehenden Nacht. Hinten am Firmament verloderte sterbend der letzte Widerschein der Sonne, die schon längst fort war. Der Hochwald ringsum stand in gespenstischer Reglosigkeit. Schwarz ragten die Stämme der Kiefern, deren Wipfel sich noch in den verlöschenden Glutresleren des Himmels badeten. Es war ganz still und todeinsam. Fern, von der Potsdamer Chaussee her, brüllte einmal die Hupe eines Autos. Dann webte wieder das Schweigen. Nur ein Sprosser schluchzte im blühenden Ginster. Und über der Schonung, jenseits des Sees, der mit bleifarben blinzelnden Augen schläfrig von unten heraufblinkte, jagten sich klagend ein paar Nachtschwalben.

„Nein“, wiederholte der Legationsrat von Reeg erbittert, „ich glaube dir kein Wort. Weil ich kein anämischer seniler Trottel bin, sondern noch immer weiß, was ich will. Und eben deshalb hab ich mir selbst gegenüber Verpflichtungen, um die ich bei aller — eh — Galanterie und Diskretion nicht herumkomme. Nämlich, vor allem die Verpflichtung, stets und überall im Leben für klare Verhältnisse zu sorgen. In erster Linie, wenn es sich um eine Frau handelt, die schon in absehbarer Zeit meinen Namen tragen sollte. Was aber tut sie, ehe es soweit ist? Mit einem fatalen Außenseiter kompromittiert sie sich und mich, macht mit ihm romantische Promenaden im Grunewald, läßt sich an seiner Seite photographieren, stellt ihm ihre Autos zur Verfügung und duldet seine formlosen Vertraulichkeiten. Wie ich aber endlich dahinter komme und den ganzen unmöglichen Kram auffliegen lassen will — verschanzt sie sich hinter mysteriösen Andeutungen und tut geheimnisvoll wie die delphische Pythia. Aber da setz ich mich energisch auf die Hinterbeine, wie ich gehorsamst bemerken möchte! Da mach ich nicht mit! Da schieb ich einen Riegel vor!“

Lonny Lars hatte Klauschkappe und Racket fallen lassen. Nun faltete sie die Hände und preßte sie gegen die stürmisch atmende Brust. Ueber ihren Augen lag ein Schleier; wie von schwer verhaltenen Tränen.

„Ich kann dich nur bitten, Malte, mir zu glauben, daß ich nicht sprechen darf!“ sagte sie sanft und hilflos. „Sonst hätte ich es ja längst getan. Sind wir denn nicht auf Leben und Sterben miteinander verbunden? Kannst du dich denn da nicht hineindenken, wie es in mir aussieht, daß ich jetzt Geheimnisse vor dir haben muß? Weshalb quälst du mich dann so sinnlos? Weshalb schändest du unsere Liebe mit einem Mißtrauen, dem jede noch so leise Berechtigung fehlt? Ich flehe dich an: tu' es nicht länger! Du mußt mir bedingungslos glauben! Gelte ich dir denn weniger als irgendein verächtlicher Mensch, der anonyme Briefe schreibt?“

„Ich halte mich nicht an den anonymen Brief, sondern an das, was ich mit eigenen Augen gesehen habe. Das genügt. Das ist eine unerhörte Herausforderung. Das zeugt von einer moralischen Voraussetzungslosigkeit, der ich beinahe fassungslos gegenüberstehe.“

„Wenn du dir doch nur nicht selbst solchen Wahnsinn suggerieren wolltest! Davon trifft ja nichts, nichts zu!“

„Davon trifft alles zu. Nur nichts von dem, was du mir hier an unverfrorenen psychologischen Spiegelfechtereien zuzumuten wagst.“

Da ließ sie die Hände sinken, die sie noch immer verschlungen gegen die Brust gepreßt hatte. Schroff warf sie den Kopf in den Nacken. Ihre Züge wandelten sich zu jähem Hochmut.

„Darf ich dich ersuchen, etwas mehr Haltung zu bewahren?!“

Doch wie eine Peitsche schlug ihr sein Auflachen ins Gesicht.

„Ich vermute, du hast sie in den letzten Wochen weniger gewahrt, als ich in dieser Stunde!“

Stumm und groß sah sie ihn an. Das brachte ihn außer sich. Mehr und mehr übermannte ihn blindwütiger, ziellofer Grimm.

„Was meinst du wohl, wenn du mit jemand anderm verlobt wärst — was der mit euch beiden aufgestellt hätte?! Haltung bewahren! Allerdurchlauchtigste Prinzeß geruhen Höchstihren Lakaien ungnädig darauf hinzuweisen, daß es stets und unter allen Umständen geboten ist, in ersterbender Ehrfurcht die schuldige Distanz zu beobachten.“

„Wie leicht dir in solcher Situation Scherze fallen!“ versetzte sie bitter.

„Ich scherze nicht!“ sagte er zwischen den Zähnen; und jetzt klirrte seine Stimme, als sprühe Stahl auf Stein. „Mir ist wahrhaftig eher nach Heulen zumute. Nee, auch nicht! Einen sinnlosen Haß hab ich. Weil ich nirgens die Stelle finde, wo ich einhaken kann. Weil ich noch immer wie im Nebel tappe und nicht weiß, was hinter dieser ganzen verdammten Räubergeschichte steckt! Du bist verstockt und spielst mir eine abgekartete Komödie vor. Und dein Herr Trawonn ist mir entwischt, ehe ich ihm ans Leder konnte. Da möcht ich, weiß Gott, mal den Mann sehen, der bei sowas gleichgültig bleibt. Oder es müßte ein vierdimensionaler Schlappjochen sein — dann allerdings würde er vermutlich auch dabei noch Haltung bewahren! ... Ich aber steh jetzt hier mit blanken Händen und soll schafsgeduldig mit ansehen, was man mir stiehlt und in den Dreck tritt, was mir zu jeder Stunde das Höchste gewesen ist. Wie minderwertig muß ich sein, wenn man sowas ungestraft wagen zu dürfen glaubt! Ist meine Liebe zu dir denn nicht mehr wert als das kühle Achselzucken, womit du sie von dir abstreifst wie ein schmutziges Blatt? Da liegt sie im Rinnstein — und der andere räkelt sich großspurig in deinem Auto und fährt hohnlachend davon! Mit den Handschuhen hat er dir nachlässig und gönnerhaft zugewinkt wie irgendeinem kleinen Mädel, das ihn im Kaffee oder auf der Straße angelacht hat. Und du standest da und starrtest ihm verzückt nach und luftwandelst jetzt im Grunewald und träumst von ihm wie ein sentimentales Schulmädel.“

(Fortsetzung folgt.)

246b



Ava liefert Zweifelsohne wohl die beste Kaffeebohne, doch auch sie wird erst pikant, wenn bei Beiderbeck gebrannt

Damen-Lackspangenschuhe 8.75
Mk. 12.75, 9.75.....

Kinderstiefel solide Qualität, 5.50
Größe 31/35 5.95..... Größe 27/30

Mayer's Schuhwaren
Wall 1 ELBERFELD Wall 1.
j386

Stoffneuheiten für den Herbst

Schotten 70—100 cm br., in vielen Farbstellungen, Meter 1.45, 98 ₰

Schotten reine Wolle, 100 cm br., mod. Dessins, Meter 4.90, 3.75

Popeline reine Wolle, doppeltbreit, mod. Farben, Meter 4.20, 2.80

Gabardine 130 cm br., beste Qual., schw. u. marine ... Meter 5.50

Wolltrikot 140 cm br., feines Gewebe, viele Farben, Meter 6.90

Waschseide ca. 70 cm breit, in ganz neuen Dessins, Meter 1.60, 1.25

Helvetia 85 cm breit, Ia Qual., alle modernen Farben 3.90

Hutseide ca. 45 cm breit, alle neue Hutfarben.....Meter 2.75

Waschsamt 70 cm br., garantiert indanthrenfarbig ....Meter 3.50

Cöper-Velvet ca. 70 cm breit, Ia Lindener Ware, Mtr. 8.75

Pullover-Stoffe 70 cm br., aparte Dessins, Mtr. 2.75, 2.25, 1.65

Kostümstoff 140 cm br., solide, kräft. Qual. . Meter 4.25

Velour de laine 130 cm br., versch. Farben. . Meter 8.50, 5.90

Mantelstoff 140 cm br. imprägniert, reine Wolle.....Meter 7.75

Mantelstoff ca. 130 cm br. Strapazier-Qualitäten ....Meter 3.75, 2.90

Neue Beyer's Modehefte sind eingetroffen.

Klischan
Elberfeld.

Neue Beyer's Schnitte für den Herbst.

8760 Stunden

hat das Jahr! Wollen Sie 2 Stunden

herzlich lachen,

dann begrüßen Sie im

UFA-PALAST

Barmen



Pat u. Patachon

die beliebten und bekannten Filmkomiker, in dem besten aller **Lustspiele:**

„Er, Sie u. Hamlet"

6 Akte tollsten Humors.

Ufa

Ferner zwei weitere Lustspiele:

Das verrückte Hotel u. Pfiff & Co.

sowie unser 2. Hauptfilm:

Der Kampf mit dem Schatten.

Eine ergreifende Geschichte von einsamen Menschen,
6 Akte. 49b

Die neue Ufa-Wochenschau u. a.: Die Eisenbahn-Attentäter von Leiferde an der Stätte ihrer Untat. — Die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund.

---

5 Tage in Paris d4333

für **Mark 80.—**

einschl. erstkl. Hotel, Verpfleg., Führung, Eintr.-Geld, Trinkg., Autofahrten. — Kat. u. Prospekte bei:

Deutsches Reisebüro Wenzel & Müller, Paris, Rudolf Dahl, Barmen, Leonh. Tietz, Elberfeld, Reisebüro Kronenberg, Barm., Neuerweg 50, Verkehrsverein Barmen Fritz-Ebert-Straße.

Abf. jed. Donnerstag, kleine Gruppen.

Uhren

der Fa Wichelhaus
ELBERFELD
Friedrichstraße 38
sind preiswert von
Anfang Oktober

12teilig, Nr. von M. 5.90 an. Stranggefärbt m. schönen Kanten und echten Griffen, 12teil., von M. 25.00 an.

Haarzöpfe

von Mk. 1.95 an

Walter Müller,

Barmen-Rittsh., a. d. Schwebebahnhe

Film-Palast Westfalia

Barmen
(Großbarmen)

44b

MADY CHRISTIANS IN



Wien, wie es weint und lacht

Eine allerliebste Herzens-Angelegenheit und vom Wiener Walzer, vom Wiener Lied und Wiens schönsten Frauen, nach den stimmungsvollen Motiven von Ludwig Anzengruber .... in 9 berauschend schönen Akten.

Ferner die große Sensation: **Der Expreß in Flammen**

Kriminal-Tragödie a. d. wilden Blueberrytal in 8 spannenden Akten.

Deutschland-Woche Nr. 38 u. a. Der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund in Genf || **Der Meister-Detektiv** Reisend. Monti-Bank-Lustspiel.

VARIETÉ: **Käthe Reichert u. Boy,** lustiger Lumpen-Mal-Akt. **Harry u. Mia Rohdrich,** gymnastischer Kombinationsakt in höchster Vollendung.

Sonntag vorm. 11 Uhr: Wien, wie es weint und lacht u. Der Expreß in Flammen. Kleine Preise.

Beachten Sie bitte unsern erlesenen Spielplan, der Ihnen köstliche Stunden durch Güte und Reichhaltigkeit verbürgt!

Film-Palast Westfalia

Barmen
(Großbarmen)

Volkstümliche Morgen-Vorstellung im MODERNEN-THEATER ELBERFELD

Sonntag vorm. 11 Uhr

wird Herr

Ernst Verebes

bei der letzten Aufführung des prachtvollen Filmes **persönlich anwesend** sein!

An der schönen blauen Donau!

Regie: **Friedrich Zelnik.**

In den Hauptrollen:

LYA MARA
als Wiener Volkssängerin **Mirzi Staudinger**

HARRY LIEDTKE
als Graf **Oskar Ztroki**

ERNST VEREBES
als Graf **Rudi Ziroki.**

Lebenssprühende Bilder von der Stadt an der schönen blauen Donau, von Grinzig und vom K. u. K. Hofball und die volkstümlich packende Handlung des Films verschmelzen mit den Walzer- u. Volksliederweisen der Begleitmusik derart zu einem einheitlichen Erlebnis d. Poesie Altwiens, daß der Film überall bei Presse und Publikum begeisterte Aufnahme gefunden hat.

Vorher:

1.
In- u. Auslands-Wochenschau
2.
Die Küste der Krim
Prächtige Natur-Aufnahmen.

Orchester-Musik. 5161

Kleine Preise: 0.50, 1.00, 1.50.
Der Film ist jugendfrei.

Eine fabelhaft gute Küche

finden Sie in den

Weinstuben

Croci
Croci-Eck
Barmen, Steinweg- u. Sedanstr.-Ecke

Klosterkeller
neben der Hauptpost
Elberfeld, Marienstraße.

Eine sehr gute Flasche Wein 1.40 Mk. — Ein gutes Diner 1.50 Mk.

PELZE!

Umarbeitung u. Neuanfertigung, auch bei Zugabe von Fellen äußerst gewissenhafte und billige Ausführung. Sämtl. anderen Pelze u. Besätze sowie Jacken 40 Prozent billiger als im Winter.
Kürschnerei, Barmen, Steinweg 9/11, I.

Elegante Damenhüte

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. Alte Samthüte werden wie neu umgearbeitet. Filzhüte werden wie neu umgepreßt für 2,60 Mark.
P. Schnabel, Hutmacher, Elberf., Aue 40, Ecke Obergrünewalderstraße. Samstag bis 7 Uhr geöffnet.

Moderne Herren

Anzug-, Paletot- und Mantel-**Stoffe** für elegante Maßanfertigung in großer Auswahl.
Freie Ansicht — kein Kaufzwang.

Der Textilhof

Elberfeld h104 Barmen

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise!

Ahrberg's

Gerkuch. Rotwurst Pfd. Mk. 1.40
Hausmach. Weißwurst „ „ 1.60
Frische Leberwurst „ „ 2.00
jeden Tag frisch.

Frau Chr. Borchers,
Elberfeld, W.-Rathenaustraße 42.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeb. — E., W. Rathenaustr. 50.



Metallbetten

Polster, Stahlmatr. dir. an Priv. frachtfrei, günst. Zahlung. a118 O. Mattner, Bettenfabrik, Stuttgart, Urbanstr. 77. Katalog 12 gratis

---

Med. Schönheits- u. Gesundheitspflege durch

Massage.

Behandlung nur für Damen.

Else Scheidt, ärztl. gepr., Elberfeld

Telefon 3856.

Mandelplätze

süß und mürb, mit reinen Mandeln ..... 50 u. 80 ₰

Echte Elberfeld. Roggenplätze mit Korinthen ..... 50 u. 80 ₰

empfiehlt

Bäckerei Rüth, Elberf.

Karlstraße 33, Ecke Nordstraße. Tel. 5906.

Einen gesunden Schlaf

u. damit eine Kräftigung des ganzen Nervensystems erzielen Sie durch den

echten „Baldravin"

Patentamtl. gesch. unter Nr. 342681. Er enthält sämtliche Extraktivstoffe der Baldrianwurzel in kräftigem Südwein gelöst. Alle Nachahmungen, die als ebensogut angeboten werden, weise man entschieden zurück.

Zu haben in b142

Elberfeld:
Drog. L. Tapken, Schwanenstr. 22
Drog. Rutten & Schemann, Wall 1-3
Flora-Drogerie, Kipdorf 97/99
Drogerie O. Blume jr., Königstr. 49
Friedhof-Drogerie, Hochstr. 20
Merkur-Drogerie, Hochstr. 71
Schwanen-Drogerie, Hochstr. 103
Kronen-Drogerie, Friedrichstr. 27
Drog. Fr. Flaseler, Herzogstr. 38
Wörishofener Kräuterhaus, Turmhof 4

Unter-Barmen:
Drog. Fr. Hasselbeck, Haspelerstr. 32

Barmen:
Drog. E. Müggenburg, Heckghstr. 39
San.-Drog. Heußer, Heckghstr. 171
Drog. Jansen, Wertherstr. 8
Drogerie Zäntini, Heckinghstr. 150.



Überall

in Deutschland
120 eigene Verkaufsstellen.



Aus unserer Auswahl:

Hochf. **Lackpumps-schuh,** unser Schlager s. Abbildung 1 **7.50**

Eleganter **Modepumps,** echt Chevreau s. Abbildung 2 **9.00**

Brauner **Modepumps,** erstklassige Ausführung mit LXV-Absatz **12.50**

Feinfarb. blond **Modepumps** mit Gitterspange, mit LXV oder amerik. Absatz **13.50**

Schuhfabrik **Tack** & Cie A.-G. Burg b. Magdb.

Verkaufsstelle
Conrad Tack & Cie., G.m.b.H.
Elberfeld
Wall 16 j126

b142

Thalia-Theater

Tel. 1188 Tel. 1188

Ab Samstag d. 18. September abends 8 Uhr:

Die große Operette

Die Tanz-Gräfin

Musik:

Robert Stolz.

Vereinigte Stadttheater

Barmen 809 Elberfeld

Samstag den 18. September:

7½—11: Die Nibelungen. Erst. Abend-Vorstellung für die Freie Volksbühne. Gr. 1. Kartenausgabe in d. Geschäftsstellen.

Geschlossen.

Thalia-Theater.

Heute Freitag, abends 7¼ Uhr. Letzte Aufführung b142

„Der Günstling der Zarin"

Inge von der Straaten als Gast.

---

im Salamander

Heute zum 19. Male

Der fröhliche Weinberg

j851

Sonntag nachm. 3½ Uhr: Kleine Preise: Der fröhliche Weinberg

BAVARIA

Café-Varieté

Täglich nachm. 4 Uhr abends 8 Uhr: Familien-Vorstellg.

Wochentags Eintritt frei. b270

Gneisenauerhof

Elberf., Gneisenau- u. Ravensbergerstr.-Ecke

Samstag 18. u. Sonntag 19. Sept. Großes Winzerfest.

Ein Sommerabend am Rheinesstrand. Wunderbare Dekoration. Freier Eintr. Am Flügel Karichen.

NB. Jeden Dienstag u. Freitag 7½ Uhr:

Tanzunterricht.

Leitung: Hugo Schellenberg, Tanzmeister.

Wollpelz- u. Pelzbesatz ist hochmodern

Ganz besonders preiswert kaufen Sie diesen sowie Seal- u. Biberette-Felle (von Mk. 1.50 an), Opossum-Felle (von Mk. 3.80 an) bei uns Kloodyke, Nafflon, Persianer u. viele andere Felle sehr billig immer lagernd. In Klöppel-, Tüll-, Luftspitzen (rund und gerade), Festonstickereien etc. etc. wie seit langen Jahren bekannt gr. Auswahl u. bill. Bezugsquelle. j688

Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 63



RADIO-

Rundfunk, Kipdorf 95

Fachgeschäft I. Ranges, liefert alles zum

Radio-Empfang

in neuester und bester Ausführung. 16769

— Mäßige Preise. —

Hohen Feiertags wegen j461 bleibt unser Geschäft

Samstag 18. Sept. geschlossen.

Wuppertaler Ausstatt.-Kaufhaus

Süßkind & Adlerstein

vorm. N. Adlerstein & Co.

Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12.

MODERNES THEATER

Elberfeld

— — — doch jeder Jüngling hat nun mal 'nen Hang zum Küchenpersonal . . .!

Wilhelm Busch.

Ein

Bomben-Erfolg

ist in unserem dieswöchentlichen Spielplan das köstl. deutsche Filmwerk, die Verfilmung von



Ein Stück Leben in 6 Akten

Nach dem vielgelesenen Roman von GEORG HERMANN. — In der Haupt- und Titelrolle der jugendliche schnell beliebt gewordene

WERNER FUETTERER

im Zusammenspiel mit dem ausgezeichneten Darsteller-Trio:

Erika Gläßner
Käthe Haak
Hilde Maroff

Jede Besucherin erhält eine Damen-Spende der Parfümerie GUSTAV LOHSE, Berlin

Hierzu die prachtvolle Verfilmung einer der bekanntesten Romane von RICHARD VOSS

„Ein Lebenskünstler!"

6 prachtvoll gespielte Akte

In den Hauptrollen: Erna Morena, Grete Mosheim, Mario Einödhofer, Frieda Richard, Olaf Fjord, Robert Garrison

Außerdem aus unserer Serie der Reise-Filme:

„Die Küste der Krim"

Sonntag vormittag 11 Uhr

Letzte Wiederholung unseres prachtvoll. Films.

An der schönen blauen Donau

Herr ERNST VERebes wird zu dieser 28. Aufführung persönlich anwesend sein u. sich von den Elberf. Damen verabschieden

Kleine Preise! Jugendliche haben Zutritt!

j161

Butter

Ganz frische Landbutter ..... ℔ 1.80

Plockwurst prima westfälische ..... ℔ 1.80

Schweizer Käse feinster bayer., vollsaftig, ℔ 1.55

Margarine garantiert frisch.....℔ von 58 ₰ an

Als Spezialität:

Feinster gekochter Schinken ... ¼ ℔ nur 70 ₰

J. Gensheimer, Elb.,

Tel. 3431 Kölnerstr. 69 Tel. 3431

Feinste Trinkeier

kaufen Sie preiswürdig bei

Eier-Möller

Gesundheitstr. 9 (am Island.)

Etiketten



und Drucksachen

billigst. Buchdruckerei

H. Nitzegrad. Elbf. Neuenteich 88 Telefon 4130.

Art Teilzahlung

bei sofortiger Mitnahme

Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung!

Herren-Anzüge ..... von 34.00 an

Damen-Mäntel ..... von 32.00 an

Samt- u. Seidenkleider v. 32.00 an

Grah, Elberfeld Wallstr. 10, an der Hofaue. Telephon 400.

---

b142

Die Tanz-Gräfin

Operette von

Robert Stolz

mit

Lilly Labatt
Paula Stauffert
Hermann Wolder
Berti Tomming
Karl Waterstradt

ab Samstag im

Thalia Theater

Tel. 1166 Tel. 1188

Stadthalle Johannisberg, Elberfeld.

Morgen Samstag den 18. September. — abends 7½ Uhr: —

Sonder-Konzert

aus Anlaß des 25jährigen Dienstjubiläums des

Elberfelder Städt. Orchesters.

Mitwirkende: Das gesamte vereinigte Städt. Orchester Barmen-Elberfeld. j42

Leitung: General-Musikdirektor

Franz von Hößlin

Karten von Mk. 1.90 an bei Baedeker, Hartmann, Verkehrsverein und ab 7 Uhr an der Abendkasse

---

Feiertagshalber bleiben unsre Geschäftshäuser am

Samstag 18. Sept.

geschlossen

S. & R. Wahl

Barmen

2264

Ia Tafelbutter

mit auch ohne Salz, (auf Wunsch einzelne Pfd.) empf. in Postkolli v. 9 Pfd. franko geg. Nachn. zum äuß. Tagespr. à Pf. ca. vom

1.65 M. je Pfd.

J. Guttack, Heydekrug (Memelld.)

Reklameverkauf in Beleuchtungskörpern.

Nur für kurze Zeit gewähre auf meine Fabrikpreise einen Sonderrabatt von

10%

bei sofortiger Barzahlung.

Johannes Klingemann

Lampenfabrik. Elberfeld, Nüe 60. Telephon 5290. j[illegible]

Sonder-Angebot! Chiffon-, ½-Leinen- u. Reff.-Bettuch. 2.70, Chiffon- u. Nessel-Bezüge 3.90, Kissen-Bez. 95, Schlupfhose 68, Diam.- u. Satin-Schürz. 95, Hos.-Gard. 3.70, Norm.-u. Elast.-Hemd. 1.65, Damen-Hemd. 98, Herr.- u. D.-Schirme 3.95, D.-Hemdhos. 1.95, D.-Strümpfe, Seide u. Flor, 95. 19699 Neu's Kaufhaus, Elb., Friedrichstr. 32

Groß. Posten Etoffes bis zu den feinsten Filetstoffes spottbill. Wollenstoffes u. Biedermeier-Gardinen z. Konfektionsstr. 30, Gardinenfabrikation.

Concordia Barmen

Großer Saal

Ab Sonntag den 19. Sept., nachm. 3 Uhr, abends 8 Uhr:

Vandredi-Comp.

(Volkstüml. Preise) (Volkstüml. Preise)

Rosen-Thal -SCHUHE-

Ein Sonder-Angebot!

Damen-

Ia Spangenschuhe echt Chevro u. Boxcalf 9.80, 8.90, 8.90

Ia Lack-Spangen- und Zug-Schuhe m. geschweift u. grad. Absätzen, 12.90, 10.80, 8.90

Echte Wildleder-Spangenschuhe braun, grau, schwarz, 17.50, 14.80, 12.50

Herren- j399

Halbschuhe randgenäht, moderne Form 14.50, 10.50, 8.75

Stiefel randgenäht, ia runder und spitzer Form..12.50, 10.50, 8.90

Kräftiger Kinder-Schulstiefel 31—35 6.90, 27—30 ..... 4.90

Notieren Sie dieses Angebot aus.

Kölnerstr. 94 ELBERFELD Kölnerstr. 94

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. E., W.-Rathenaustr. 50

Ausflugsorte des Bergischen Landes

Nr. 218 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Freitag, 17. Sept.

Velberter Fremdenverkehrsprobleme.

Rege Propaganda in Heiligenhaus und Langenberg. — Und Velbert? — Das Naturtheater als Anziehungsmittel.

Velbert, 16. Sept. Im verflossenen Sommer ist in den niederbergischen Gemeinden ziemlich stark die Erkenntnis der Notwendigkeit erwacht, den Ausflugsverkehr mehr und mehr heranzuziehen. Nicht zuletzt ist dieses Bestreben durch die Fertigstellung der Bahnlinie Heiligenhaus—Kettwig gefördert worden, und die Erfahrungen der ersten Betriebsmonate haben denn auch bewiesen, daß dieser Bahnlinie für den Ausflugsverkehr eine erhebliche Bedeutung beizumessen ist. Besonders die Gemeinde Heiligenhaus wird hierdurch stark berührt. Hinzu kommt die Erbauung des Parkhauses, das in Kürze seine Eröffnung erleben wird. Ein im Sommer gegründeter Verkehrsverein wird der weiteren Propaganda für Heiligenhaus den nötigen Nachdruck geben. Man erkennt dies schon aus der von Heiligenhaus ausgegangenen Anregung zum Zusammenschluß der niederbergischen Verkehrsvereine zu einer Arbeitsgemeinschaft, die — und das ist durchaus begreiflich — letzten Endes auch egoistischen Zwecken entspringt.

Neben Heiligenhaus ist es auch die Stadt Langenberg, die endlich aus ihrem Dornröschenschlaf erwacht ist und die ebenfalls durch Gründung eines Verkehrsvereins versuchen wird, den Fremdenstrom durch und nach Langenberg zu leiten. Man rechnet hier damit, daß der neue Rheinlandsender seine besondere Anziehungskraft nicht verfehlen wird.

Für die Stadt Velbert wird nunmehr die Frage akut: Was tut sie, um im Wettkampf um den Fremdenverkehr nicht zurückzustehen? Das Parkhaus in Heiligenhaus — der Rheinlandsender in Langenberg — — und in Velbert? Gewiß ist die landschaftliche Umgebung reizvoll genug, um den Fremden Genüsse in reichem Maße zu bieten. Aber — will man eine besondere Propaganda entfalten, so muß ein besonders stark wirkendes Anziehungsmittel geschaffen werden, etwas, was in der hiesigen Gegend, im Niederbergischen und darüber hinaus, noch nicht vorhanden ist.

Die Frage, ob diese Möglichkeit besteht, kann bejaht werden. Es wäre zum Beispiel mit verhältnismäßig geringen Mitteln möglich, ein Naturtheater zu schaffen, das sich in jeder Beziehung sehen lassen könnte. Der alte Steinbruch in der Wasserfall ist für diesen Zweck wie geschaffen. Die Aufführungen, die im vorigen Jahre anläßlich der rheinischen Jahrtausendfeier inszeniert wurden, haben gezeigt, daß das Gelände für diesen Zweck wie geschaffen ist. Nicht weit von der Stadt und der Straßenbahn gelegen, nach allen Seiten durch Wände eingeschlossen, könnte man sich keine bessere Stelle für ein Freilichttheater denken. Schon damals fanden die Aufführungen — trotz der primitiven Mittel, mit denen sie bewerkstelligt wurden, — lebhaften und verdienten Anklang. Wenn diese Stätte ausgebaut und eigens für ihre Bestimmung hergerichtet würde, so ließe sich hier ein geradezu ideales Theater schaffen, das im Sommer zweifellos seine Anziehungskraft nicht verfehlen würde.

Allerdings — die Anlage kostet Geld. Es wäre zu prüfen, ob der beabsichtigte Erfolg nicht des ersten Opfers wert wäre. Auch sollte es nicht unmöglich sein, die Anlage als große Notstandsarbeit bewilligt zu erhalten. Das wäre wiederum eine gute Art zur Beschäftigung Erwerbsloser. Will man den Fremdenstrom nicht an Velbert vorüberziehen lassen, dann muß man sich schon zu einem Opfer verstehen, wobei es nicht ausgeschlossen ist, daß aus diesem vrmeintlichen Opfer schließlich eine werbende Anlage wird durch erzielte Einnahmen und den erhöhten Fremdenverkehr.

Will man im nächsten Frühjahr und Sommer von dem Naturtheater profitieren, so wäre es jetzt schon Zeit, die Sache in Angriff zu nehmen. Eine Einigung mit dem Eigentümer dürfte wohl nicht unmöglich sein; selbst ein Ankauf des Geländes durch die Stadt sollte nicht ohne reifliche Prüfung von der Hand gewiesen werden. Schon geht das Gerücht, die Gemeinde Werden-Land beabsichtige den Ankauf des in Frage kommenden Terrains, des Gutshofes in der Wasserfall, um so ein wirksames Gegengewicht gegen den Erwerb des Gutes Langenhorst durch die Stadt Velbert zu schaffen, um bei einer etwaigen Geltendmachung Velberter Interessen im Falle einer Aufteilung des Landkreises Essen eigene Interessen in die Wagschale werfen zu können. Sollte sich dieses — bisher allerdings noch unkontrollierbare — Gerücht bewahrheiten, so wäre es für die Velberter Stadtverwaltung an der Zeit, auf die Wahrung ihrer eigenen Interessen bedacht zu sein. — —

Velbert will eine Stadt mit Fremdenverkehr werden. Das kann nicht allein geschehen durch Propagandaschriften und gelegentliche Verkehrstage, es muß ein Dauerzugstück geschaffen werden. Ein solches erblicken wir in dem Naturtheater. Man sollte deshalb nicht vor der Konsequenz zurückschrecken und hurtig ans Werk gehen. H. G

Verkehrsverein Haßlinghausen.

Haßlinghausen, 17. Sept. In einer gemeinschaftlichen Sitzung des Verkehrsausschusses, des Ausschusses vom Verein für Handel und Gewerbe und der Gemeindevertretung wurde bekanntgegeben, daß der Amtmann mit der Direktion der Reichsbahn verhandelt hat, um Anschlüsse an die Eilzüge nach Essen und Elberfeld zu erhalten. Wahrscheinlich findet aber auf der Strecke Schee—Silschede eine Verkehrseinschränkung statt. — Die Gesellschaft „Strategra" hat die Absicht, von verkehrsreichen Plätzen Straßentelephone in Verbindung mit Verkaufsbuden für Schokolade, Tabakwaren u. dergl. einzurichten. Obwohl den Gemeinden durch diese Einrichtung keine Kosten entstehen, soll das Anerbieten doch zurückgewiesen werden, da ein Bedürfnis für solche Sachen in Haßlinghausen nicht vorhanden ist und weil man befürchtet, daß Wirte und Geschäftsleute durch die Einrichtung geschädigt werden könnten. Die Einrichtung eines Wochenmarktes wurde von der Versammlung ebenfalls abgelehnt, da man der Ansicht war, daß im Verhältnis zum Verbrauch zuviel Gemüsehändler ihre Ware anbieten. — Gute Erfolge hat der Lichtbilder-Wettbewerb erzielt. Es sind sehr gute Aufnahmen gemacht worden, besonders in Gennebreck. Die Angelegenheit findet aus dem Grunde Unterstützung des Verkehrsvereins, weil verschiedene Aufnahmen für das Verkehrsheft, das beim bevorstehenden Rennen herausgegeben werden soll, verwandt werden können. Später soll dieses Heft zu Werbezwecken dienen. — Im Herbst soll mit den Arbeiten für das Strandbad begonnen werden. Um den Wintersport zu heben, will man im Gebiet von Haßlinghausen Sprungschanzen, Rodel- und Schibahnen anlegen. Auch plant man die Gründung einer Ortsgruppe des Sauerländischen Gebirgsvereins. Es wurde angeregt, Spielplätze für Kinder anzulegen. Man hofft auch die Wälder für die Fremden von den Besitzern freizubekommen. Der landwirtschaftliche Verein müßte dann eine Versicherung der Waldungen gegen Schäden aller Art übernehmen. Man will, um den Verein lebenskräftig zu erhalten, das Amt und die Gemeinden um laufende Jahresbeiträge angehen.

Deutscher Kaiser, Cronenfeld
Konditorei und Saal. J. B. Fr. Lemoine
Sonntag 19. Sept.: **Moderner Tanz** Anfang 4 Uhr. Musik: Wr. Jazz.
Budikopf-Konkurrenz
Der als schönster von den Besuchern befundene Budikopf erhält als Auszeichnung eine Tula-Silber-Armband-Uhr.
Eintritt für Nichttanzende frei. f130 Hochachtungsvoll P. O.

Ratskeller Ronsdorf
Bes.: Heinr. Wallraf.
Jed. Sonntag ab 4 Uhr: **Künstler-Konzert.**
In Speisen und Getränke. Ausschank von Bremse-Bräu und Orig. Münchner f480

Restaurant-Hotel
Remscheider Talsperre
Nach vollst. Umbau behagl. Gaststätte des Berg. Landes. Diners — Soupers in versch. Preisig. Eigene Konditorei, billige Weine, versch Biere. Zimmer mit fließ. Wasser Pension — Gesellschaftszimmer
Jeden Mittwoch — Großes Konzert. —
Fernruf 93. Rud. Engels.

Leichlingen!
Schönster Ausflugsort des berg. Landes, an der Bahnstrecke Elberfeld—Köln gelegen. Wundervolle Lage, gesundes Klima. Anerkannt gute Gasthöfe. Drei Strand- und Schwimmbäder. Sanatorium Roderbirken. Laub- und Nadelwälder. f188
Obstmarkt am 9., 10. und 11. Oktober 1926
Auskunft: Verkehrsverband

Unterricht
Russischer Lehrer ges. Ang. u. H 111 Hil. G., Mitte, erb.
Klavier- und Violinunterricht ert. erbt. u. gewissenh. langjähr. Lehrer an chem. Kons. Monatl. 10 Mk. — Ang. E 9766 Gft.
Jg. ert. Mädchen (Geria) Nachhilfest. f. Ursula. E 2880 G.

An dem Tanz-Kursus
für Schüler höh. Lehranstalten, der am Mittwoch den 22. Sept. abends 6 Uhr in der Gesellschaft „Union" in **Barmen** beginnt, können noch junge Herren teilnehmen. — Bald. Anmeld. erbittet
Frau Olga **Abendroth-Ranninger**
Elberf., Distelbeckerstr. 23, I Tel. 6568.
Sprechstunden: 11—1 und 5—7 Uhr.

Wülfrath · Dornap · Flandersbach
Romantisches Quellgebiet der Düssel und Anger. Schöne Ausflugsorte. Herrliche Spaziergänge. Wunderbare Fernblicke. Größte Kalksteinbrüche Deutschlands. Vorzügliche Verbindungen nach allen Richtungen: Eisenbahn, elektrische Straßenbahn, 3 Autobuslinien.

Bahnhofswirtschaft in Wülfrath, Otto Uellner. Telephon Nr. 59. Verschiedene Biere u. a. Pilsener Urquell.

Hotel Bovensiepen in Wülfrath, Bismarckstraße. Telephon Nr. 200. Eigene Metzgerei. — Parkett-Doppel-Kegelbahn.

Café Esser in Wülfrath. Zentrale Lage, Endstation der Autolinien von Elberfeld, Mettmann, Dalbeckshaus. Telephon 91. Erstklassige Konditorei und Weinstube.

Im Krug zum grünen Kranze. Heinr. Fischer in **Flandersbach.** Angertal. Tel. Velbert 442. Schattiger Garten, Kinderspielplatz. Kegelbahn. Autoverb. m. Wülfrath u. Dalbeckshaus

Ratskeller in Wülfrath am Kriegerdenkmal. Fritz Korton. Telephon Nr. 41. Großes Gesellschaftszimmer. Prima Mittagstisch.

Wilhelmshöhe in Wülfrath. Wilh. Trappmann. Tel. 39. Schattiger Garten. Prachtvolle Fernsicht. Kegelbahn. Saal für Gesellschaften. — Vorherige Anmeldung erbeten.

Haus Stöcker, Dornap - Hahnenfurth, Tel. 9. Gr. Saal u. schatt. Parkanlagen. Sehenswert. Natur-Wintergart. Jeden Sonntag u. Mittwoch **Konzert.** Eintritt frei. Autowart.

Fr. Bergmann, Dornap. Gasthaus. Wagen- und Automobilbeschläge. Tankstelle. — Telephon Nr. 69.

Restaurant „Zur Post", Dornap, Fritz Oelsner. — Bundes-Kegelbahn. — Gesellschaftszimmer mit Piano.

„Zum Sängerhain", Dornap. Wirtschaft Hermann Pagel. Telephon Nr. 89.

Wiedener Hof (Ausg. Hermes). Tel. Nr. 6 Dornap. Neuzeitlich eingerichtet. Lokal mit gred. Gesellschaftszimmer. Haltestelle der Kreis-Mettmann.-Straßenb. u. Autobuslin. Elb.-Wülfrath.

Gastwirtschaft W. Willing, Dornap. Großer renovierter Saal. Gesellschaftszimmer m. Piano. Kaffee-Restauration. — Telephon 48.

Scharpenaker Hof Uellendahler : Brunnen :
Inhaber: Jos. Busch. Telephon 4415.
Behaglicher Familienaufenthalt (Gesellschaftszimmer, schattiger Garten). **Im Bohnenkaffee mit und ohne Zutaten.** Haltestelle Uellendahler Brunnen. b493/10

Gräfrath · Gasthof zur Post
am Markt — Bes.: **Karl Ew. Ermen** — Tel. 3303 Amt Solingen hält sich bestens empfohlen. Altbergisches Haus. Dortmunder und Münchner Biere, billige und gute Weine, gute Küche. Kaffee mit und ohne Zutaten. f89

Königswinter am Rhein
Hotel Loreley
Rheinallee 12. Direktion Paul Ahrens.
Hotel 1. Ranges. Herrliche Wein- und Bierterrassen. Allgemein bekannte beste Verpflegung, edelste Weine erster Weingüter. **Echte Biere.** Täglich Kapelle Bauerfeld.
Telephon Nr. 4. 68720 Auto-Garagen.

Zum alten Krieger
An der Haltestelle Elberf.-Vogelsang.
Jeden Sonntag: **Oeffentl. Ball**
Tanzleit.: Tanzmeister Herr Gust. Gd. Große Tanzfläche. Billige Preise. Tel. 2369. A. Tongershoven.

Sommerlokal Haus Schöntal
neu eröffnet. Barmen-R., Blombacherbach — 15 Minut. vom Bahnhof Oehde. Hübsche Garten- und Waldanlagen mit Sand- und Spielplätzen, angenehmer Familienaufenthalt sowie für Vereine und Ausflügler. K. Kaffee und Zutaten. Sämtliche Mineralwasser des In- und Auslandes für Trinkkuren. Zu regem Besuch ladet freundl. ein: b495/3 H. Zimmermann. Tel. 5747

Gasthof zur Post, Gruiten
Robert Forsthoff f681
Jeden Sonntag ab 5 Uhr: **TANZ!**
Eintritt 0.50 Mk. Tannen frei
Jazzband-Musik.

Die modernen **Tanz-Kurse** beginnen neu in
Barmen
„Union": Mittwoch den 22. September, abends 6 Uhr, für Schüler höh. Lehranstalten, und 8 Uhr für Erwachsene. Anmeldung: Sonntags 11—12 Uhr in der Gesellschaft „Union" und in meiner Wohnung.
Elberfeld
„Frauenklub": Montag den 27. Sept., abends 7½ Uhr, für Schüler höherer Lehranstalten.
„Stadthalle": Dienstag den 28. Sept., abends 7½ Uhr, für Anfänger, 9 Uhr für Fortgeschrittene und Freitag den 8. Okt., abends 8 Uhr, für Ehepaare.
In allen Kursen **„Charleston".** Eigener Unterrichtsraum im Hause.
Baldige Anmeldung erbittet
Frau Olga **Abendroth-Ranninger**
Ballettmeisterin,
1916/1919 am Elberfelder Stadttheater.
Elbf., Distelbeckerstr. 23, I. Tel. 6568.
Sprechstunden: 11—1 und 5—7 Uhr.

Engl., Frz., Span., Ital. Kurs teilt. 50 ℳ d. Std. ges. Ang. 89677 Gft. Lenn

Holbutko
ELBERFELD ELBERFELD.
verkauft in seinen Filialen das Beste und Billigste.
Feinste holländ. Süßrahm-Butter Pfd. 1.68
Gar. echt. Emmenthaler Schweizer-Käse prima Qualität, vollfett u. saftig.. Pfd. 1.50
Feinste Plockwurst ..... Pfd. 1.50
Allerfeinster Mai-Gouda-Käse ....Pfd. 1.35
Alle anderen Artikel ebenfalls billig und von allerbester Qualität. 194

Wanzen mit Brut
Ganz neues Verfahren! 484 vertilgt radikal zu reellen Preisen
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmen, Bredderstr. 66. Tel. 6878.

Läuse Desinfiz. erhält 100 Mk. in. Kompolbe nicht t. l. Mtn. b. Wenig u. Tier. Kopf-, Kleider-, Filz-, (Brut) vertilgt. Keine Wasch mehr. Einm. Anw. Kompolbe (E) empf.: Elberfeld Drog. Weidenmüller, Moritzstr. 22 6669

Technikum Lage INGENIEUR-SCHULE Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- & Tiefbau, Textilindustrie, Betriebswirtschaft, Abendkurse. Programme durch das Sekretariat.

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen, der verbreitetsten Tageszeitung des Wuppertals. Probenummern, Kostenanschläge bereitwilligst.

Konservatorium Potthof-Zimmermann
verbunden mit Seminar zur Ausbildung von Musiklehrern
Elberfeld, Alsenstr. 27
Fernsprecher Nr. 2709 und 5511
Ausbildung in allen Fächern der Tonkunst von den ersten Anfängen bis zur künstlerischen Reife
Prospekt frei
Aufnahme für das Wintersemester
täglich von 12—1 und 6—7 Uhr
bei vorheriger Anmeldung zu jeder Zeit
k7982

Deutsche
Der prakt. Arzt Dr. in Rüstow schrieb am 25. Juni 1926: „In den 7 Jahren, die nun schon die Tschechei besteht, zeigt sich noch keine Spur von Einsicht von der Unsinnigkeit des wahnsinnigen Deutschenhasses, vielmehr nimmt er immer schärfere Formen an. Drei Methoden wendet der Tscheche an: Im Zug wird jeder, der deutsch redet, niedergeschlagen; in dem gesetzl. deutschen Siedlungsgebieten sucht man die Deutschen durch gänzl. Entziehung des Arbeitsbodens zu vertreiben. Im deutschen Reiche langweilig die tschech. Bevölkerung jede Gemeinschaft gegen die Deutschen.
„Meidet das Tschechen-Pflaster!"

Sind Hämorrhoiden heilbar?

Ja und nein! Wenn ein Hämorrhoidenkranker dieses wirklich ernste Leiden vernachlässigt, wird es ihm immer größere Qual bereiten. Die anfangs unbedeutenden Knoten am Darm wachsen, sie wandern in den Darm hinein und platzen schließlich auf. Dann besteht die Gefahr, daß Blutgerinnsel in die Blutbahnen kommen und dort zu sehr gefährlichen Verstopfungen führen. Es kommt hinzu, daß die Schmerzen, das Brennen und das Jucken der erkrankten Teile immer unerträglicher werden und den Kranken körperlich und seelisch zugrunde richten. Schließlich bleibt dem verzweifelten Patienten nur noch übrig, sich auf dem Wege der Operation unsichere Heilung zu verschaffen.

Muß das sein? In den meisten Fällen: Nein! Denn Hämorrhoiden, rechtzeitig als solche erkannt und sachgemäß behandelt, können mit großer Aussicht auf Erfolg auch ohne Operation beseitigt werden. Neben peinlicher Sauberkeit muß eine geeignete Salbe zur Anwendung kommen, die die Knoten zur Schrumpfung bringt, die Schmerzen lindert, die Entzündungen beseitigt. Die bewährte Humidon-Salbe verbindet alle diese Eigenschaften in hervorragendem Maße. Schon nach ganz kurzer Anwendung läßt das Jucken und Brennen nach. Damit ist schon viel gewonnen; denn fällt der Juckreiz fort, so verringert sich auch die Gefahr weitergetragener Infektionen. Nun erst kann der Heilungsprozeß beginnen. Die Humidon-Salbe wird seit Jahren auch in verzweifelten Fällen gebraucht, und unzählige Kranke bezeugen, daß sie fast Wunderdienste geleistet hat.

Aber die Humidon-Kur ist keine Wunderkur, sondern das Resultat einer wissenschaftlich wohldurchdachten Arbeit. In dieser Salbe sind alle Stoffe vereint, die diese tückische Krankheit erfolgreich zu bekämpfen geeignet sind. Die Humidon-Gesellschaft will überzeugen und nicht überreden. Sie schickt deshalb jedem umsonst eine ausreichende Probe Humidon nebst ärztlicher Aufklärungsschrift über Hämorrhoidalleiden. Diesen kostenlosen Versuch ist jeder seiner Gesundheit schuldig, und die Humidon-Gesellschaft ist überzeugt davon, daß jeder Versuch ein voller Erfolg wird. Also schreiben Sie sofort, ehe Sie es vergessen, nach Probe und Broschüre an die Humidon-Gesellschaft m. b. H., Berlin W. 8, Block 64.

Versand erfolgt durch die Apotheke „Zum weißen Kreuz". b188

Sport-Rundschau.

30 Jahre Verein für Körperpflege 1896 Barmen.

Die 80- und 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts sahen die Anfänge einer sportlich betriebenen Pflege des Gewichtsbedens und des Ringens. Vereine entstanden allerorts, von denen manche nach kurzer Blüte längst eingegangen sind, während andere Lebenskraft besaßen und heute als Pflegestätten ihrer Sportart gesichert dastehen.

Zu den ältesten reinen Schwerathletikvereinen des Wuppertales, die ohne Unterbrechung bestanden haben, gehört der „Verein für Körperpflege 1896" (vormals „Ring- und Stemmklub 1896") Barmen.

Im Juli 1896 von den Gebrüdern Völker gegründet (von denen Wilh. Völker noch heute dem Verein als Ehrenvorsitzender angehört), nahm der Verein im Laufe der Jahre ständig an Mitgliedern zu, und von manchem Wettstreite kehrten die Mitglieder siegreich zurück. Im Jahre 1906 war der Verein in der Lage, die Weihe einer Fahne vornehmen zu können.

Der Kriegsausbruch rief alles zur Fahne, und viele Sportgenossen kehrten nicht zurück. 1919 wurde zum Sammeln geblasen, und der Verein stellte seine Tätigkeit wieder in den Dienst der Volkserziehung. 1922 wurde der Beschluß gefaßt, dem Deutschen Athletik-Sportverband 1891 beizutreten, und auch hier gelang es dem Verein, sich einen guten Namen zu schaffen.

Zum 30jährigen Bestehen wird in der Barmer Stadthalle eine großzügige Kraftsport-Werbeveranstaltung vor sich gehen. Das Programm weist neben den vorzüglichen Darbietungen der Akrobaten-Abteilung Ringen, Boxen, Gewichtheben, Musterriegen-Vorführung und Damen-Reigen auf. Im Ringen geht der Federgewichtsmeister Steinig-Dortmund (Kampfspielsieger, zweiter Sieger Europameisterschaften Mailand 1925) gegen den vorzüglichen kommenden Mann Horstkotten-Hagen auf die Matte. Im Boxen tritt gute Klasse an, und im Gewichtheben zeigt Zinner von der Kraftsportabteilung der Turngemeinde Würzburg seine Kraft. Zinner ist z. Zt. der beste Gewichtheber der leichten Mittelgewichtsklasse, deutscher Meister 1924/25 und Kampfspielsieger 1925 in Köln und hält deutsche und Weltrekorde.

Die vorzügliche Musterriegen-Mannschaft (Sieger bei den Kölner Kampfspielen) des Kraftsportklubs Essen-Rüttenscheid hat ihre Mitwirkung zugesagt. Die Veranstaltung beginnt Sonntag den 19. Sept., abends 6 Uhr.

*

Spielfest der Barmer Schulen.

Zum 23. Male ruft der „Barmer Verein zur Förderung der Jugend- und Volkspflege" seine Freunde und Gönner hinauf zum Bergischen Stadion zum Spielfest der Barmer Schulen. Am Samstagnachmittag wird sich — wie alljährlich — turnerisches Leben und Treiben in den Kampfstätten unseres Stadions abwickeln. Schlagball wechselt mit Grenzball, Völkerball, Faustball, Schleuderball; Knaben und Mädchen werden in friedlichem Wettkampf um den Sieg ringen. Den Höhepunkt der Veranstaltung bilden der Aufmarsch und die nach Musik geturnten Freiübungen von mehr als 2000 Knaben und Mädchen aller Volksschulen. Im Anschluß an die Freiübungen findet die Ehrung der Sieger bei den Reichsjugendwettkämpfen statt.

Einen breiteren Raum nehmen in diesem Jahre die Sondervorführungen ein. In der Hauptkampfstätte werden Tauziehen, Wettwerferball, Reigen, Fahnenreigen, Bockspringen, Pferdturnen, Stab- und Keulenübungen, scherzhafte Gang- und Bodenübungen den Zuschauern ein Bild von der Vielgestaltigkeit unseres deutschen Schulturnens vermitteln. Interessant werden auch die Staffelläufe sein, muß doch nach den Ergebnissen der Reichsjugendwettkämpfe der Kampf zwischen den höheren Lehranstalten und auch zwischen den Volksschulen recht hart werden. Der Abend vereinigt alle Teilnehmer zu einem riesigen Fackelzug, der seinen Weg von der Lichtenplatzer Höhe durch die Lichtenplatzerstraße ins Tal nimmt.

Startverbot für Dr. Peltzer in Stockholm.

Berlin, 16. Sept. (Drahtb.) Die Deutsche Sportbehörde hat für die Zeit vom 17. bis 19. September, an den Tagen, wo Dr. Peltzer in Stockholm starten sollte, für diesen Startverbot erlassen. — Die Gründe sind nicht angegeben.

*

Dr. Otto Peltzer Lehrer in Wickersdorf.

Saalfeld, 15. Sept. Der dreifache Weltrekordmeister Dr. Otto Peltzer tritt am 1. Oktober als Lehrer bei der freien Schulgemeinde Wickersdorf (Krs. Saalfeld) ein. Seine Fächer werden Gymnastik, Geschichte und Staatsbürgerkunde sein. Dr. Peltzer hat bedeutende Angebote einer amerikanischen Filmgesellschaft ausgeschlagen mit der Begründung, daß er Vaterlandsverrat beginge, wenn er auf der nächsten Olympiade nicht für Deutschland kämpfen würde.

Fußball

Rotter Turnklub Barmen 1. — M. T. V. Elbf. 1. 1:2 (0:1).

Das Spiel wurde bis zum Schluß flott durchgeführt. Beide Stürmerreihen zeigten Wurffreudigkeit, so daß beide Torwarte harte Arbeit zu verrichten hatten. Das Tor für Barmen resultierte aus einer Fehlentscheidung des Schiedsrichters, welcher einen vom M. T. V.-Torwart vor der Linie gehaltenen Ball als Tor pfiff. Die Elberfelder Mannschaft, durch Neueinstellung wesentlich verstärkt, geht mit nicht geringen Aussichten in die Meisterschafts-Kämpfe.

Schiedsrichter-Vereinigung Barmen und Umgeb.

Auf der am Freitag 8 Uhr bei Herhaus-Scholl, Barmen, Loherstr. 37, stattfindenden außerordentlichen Mitgliederversammlung wird Jansen einen Vortrag halten. Der Ausschuß soll neu gewählt werden.

Radsport

Gau-Vorgabefahren um den Bismarckpreis.

Der Gau 59 Bergisch-Land im Bunde Deutscher Radfahrer veranstaltet am kommenden Sonntag 19. September sein diesjähriges 50-Kilometer-Vorgabefahren, das für alle Fahrer des Gaues offen ist. Die Ausrichtung der Fahrt hat der Barmer Radsportverein übernommen. Die Strecke ist 50 Kilometer lang und führt von Barmen-Kemna über Beyenburg, Winterberg, Grüne, Radevormwald nach Bergerhof und zurück. Start ist 9 Uhr vormittags in der Kemna bei Barmen-Rittershausen, Ziel ebendaselbst. Meldungen sind umgehend an Gustav Hilger in Barmen zu richten.

Motorfahrsport

Die Walder Bergrundfahrt 1926.

Der Walder Motorsportklub, der mit seiner ersten Veranstaltung im vergangenen Jahr einen großen Erfolg davontrug, wird die Walder Bergrundfahrt in diesem Jahre am 3. Oktober wiederholen. Die 3,6 Kilometer lange Strecke ist äußerst kurvenreich mit zahlreichen Steigungen und beträchtlichem Gefälle. Sie wird von der Klasse 1 (bis 175 Kubikzentimeter) sechsmal, von den übrigen Klassen je achtmal durchfahren.

Die Avus als Autorennstraße.

Nach den Unglücksfällen bei den internationalen Rennen im Juli hat die Direktion der Avus die Studiengesellschaft für Automobilstraßenbau um ein Gutachten über die Beschaffenheit der Bahn und ihrer Eignung als Rennstrecke. Geh. Regierungsrat Professor Briz erstattete ein Gutachten, das besagt, die Avus sei eine Auto-Fahr- und -Uebungsstraße, die bei gutem Wetter Geschwindigkeiten bis zu 100 Kilometer und mehr in der Stunde zulasse. In der Kurve dürften 80 Kilometer nicht überschritten werden. Die Avus sei den besten Automobillandstraßen gleichzustellen. Auch für Straßenrennen sei sie voll geeignet, nur müsse die Sicherheit für das Publikum erhöht werden. Als sogenannte Präzisionsrennstrecke zur gehalte, Höchstgeschwindigkeitsrekorde zu erreichen, sei die Avus dagegen nicht geeignet.

Tennis

Der Tennisklub „Blau-Weiß"

des Sport- und Spielvereins Elberfeld weilte am Sonntag in Mettmann zum Klub-Turnier gegen den dortigen T. Kl. „Grün-Weiß". Infolge des Regenwetters fiel eine Anzahl von Kämpfen aus. Die ausgetragenen Spiele gewann „Blau-Weiß" mit 8:3 Punkten und 16:9 Sätzen. Bemerkenswert war, daß sämtliche Einzelspiele (bis auf eins) siegreich gestaltet wurden. — Sein letztes Turnier trägt „Blau-Weiß" am 26. September in Königswinter aus.

Schießen

2. Bergisches Jagdschießen am 18. und 19. Sept.

Zu den Konkurrenzen um den Großen Wurftaubenpreis der Stadt Elberfeld und die Meisterschaften des Bergischen Landes auf Wurftauben, sowie Hasen-, Bock- und laufende Keilerscheiben sind zahlreiche Anmeldungen von namhaften auswärtigen Sportschützen eingelaufen, u. a. auch von dem diesjährigen deutschen Kampfspielmeister. Die Schießen finden an beiden Tagen von vormittags 10 Uhr bis zur Dunkelheit statt.

Boxsport

Amateurboxveranstaltung in Gräfrath.

Die Box-Abteilung der Ersten Sportvereinigung Solingen-Gräfrath läßt am Samstag dieser Woche, abends 8 Uhr, im Saale des Restaurants Markus-Gräfrath eine Werbeveranstaltung vom Stapel. Solingens ausgezeichnete Kampfmannschaft tritt guten Leuten des Faustkampfklubs Olympia Vohwinkel und des Polizei-Sport-Vereins Elberfeld-Barmen gegenüber. Nicht weniger als 10 Paarungen sind vorgesehen. Von den Kämpfen interessiert ganz besonders der im Mittelgewicht zwischen Baumeister und Rießen, (beide trennten sich vor kurzem mit einem Unentschieden), sowie der zwischen Burgmer und dem schwereren Hille. Ebenso wird Kettenbach 1 für Pathe ein harter Prüfstein sein. Das Kampfgericht stellt der Ruhrbezirk, wodurch einwandfreie Entscheidungen gewährleistet sein sollten.

*

Rudi Wagner, der westdeutsche Schwergewichtsboxer, soll am 10. Oktober in Duisburg oder Düsseldorf mit Paul Samson-Körner kämpfen.

Pferderennen

Die am 19. und 22. September stattfindenden Rennen des Dortmunder Rennvereins versprechen auf Grund der bisher abgegebenen Nennungen großen Sport. Die Ausschreibungen veranlaßten die Ställe, zahlreiche Nennungen abzugeben, so daß die 14 Rennen die stattliche Zahl von 521 Unterschriften aufzuweisen haben. Auffallend groß ist dabei die Beteiligung süddeutscher und Berliner Ställe. Das Hauptereignis des Meetings, das August Klönne-Erinnerungsrennen, fand zwar nur 18 Unterschriften, entschädigt aber reichlich durch die Qualität der Genannten. Die Rennen beginnen um 2,30 Uhr.

Rennen zu Berlin-Karlshorst (16. Sept.). 1. R.: 1. Logarithmus, 2. Husdeni, 3. Miradelle. Tot.: 42:16, 17, 16. — 1. R., 2. Abteilung: 1. Athalderga, 2. Baladin, 3. Gamsbart. Tot.: 39:16, 13, 16. — 2. R.: 1. Rückgrat, 2. Atlantic, 3. Gigerl. Tot.: 13:11, 14. — 3. R.: 1. Fastnacht, 2. Sturmnacht, 3. Jilderim. Tot.: 26:11, 11, 13. — 4. R.: 1. Niederwald, 2. Hafeldor, 3. Messina. Tot.: 28:—, — 5. R.: 1. Stummer Teufel, 2. Flippa, 3. Räuberhauptmann. Tot.: 69:17, 16, 15. — 6. R.: 1. Prometheus, 2. Schelmerei, 3. Hilarius. Tot.: 15:10, 11. — 7. R.: 1. Sturm, 2. Myron, 3. Centrifugal. Tot.: 61:23, 13, 18. — 8. R.: 1. Duellop, 2. Diana, 3. Trianon. Tot.: 77:21, 16, 17.

Deutsche Turnerschaft

Bergisches Turn- und Spielfest in Remscheid.

Bierkötter startet.

Remscheid, 14. Sept. Am kommenden Samstag und Sonntag erfolgt hier die Fortsetzung des 25. Bergischen Turn- und Spielfestes. Während der Samstag noch einige schwimmsportliche Kämpfe vorsieht, kommt am Sonntag der eigentliche Turnsport zum Austrag. Ein besonderes Ereignis für das Bergische Land ist es, daß zu den Veranstaltungen im Remscheider Strandbad Deutschlands Strommeister Bierkötter sein Erscheinen bestimmt zugesagt hat. Es wird eine Sensation werden, wie sie das Bergische Land bisher noch nicht kennen gelernt hat. Die Veranstaltungen am Sonntag im Stadion beginnen vormittags 9 Uhr mit den Mehrkämpfen. Am Nachmittag von 2 Uhr an folgen die Einzelkämpfe, die Staffelläufe, Siebenkampf am Reck, Barren und Pferd und die Spiele.

Der Wuppertaler Gau der D. T. weist darauf hin, daß die Vereinsleitungen ihre Mitglieder nur zu den vom Kreisvorstand genehmigten Wettkampfveranstaltungen, die im Kreisblatt bekannt gegeben worden sind, entsenden dürfen. Bei derartigen Veranstaltungen, die meistens vom Stadtausschuß für Jugendpflege oder einer anderen neutralen Stelle aus geleitet werden, hat sich die Teilnahme auf die am Orte ansässigen D. T.-Vereine zu beschränken.

Gräfrather Turnverein e. V. 1860.

Zum Ausklang des an turnerischen und sportlichen Veranstaltungen so reichen Sommers 1926 rührt der Verein nochmal seine Werbetrommel. Eingeleitet wird die Veranstaltung am Sonntagvormittag 19. Sept. auf dem Exerzierplatz mit Geräte- und volkstümlichen Wettkämpfen, wozu bereits über 60 Meldungen vorliegen. Am Nachmittag um 3 Uhr bringt ein Festzug die Teilnehmer zum Sportplatz, wo Faustballspiele, allgemeine Freiübungen, allgemeines Riegenturnen an sechs Geräten, Sondervorführungen aller Abteilungen und Kürturnen dem Zuschauer das ausgedehnte Betätigungsfeld der Deutschen Turnerschaft vor Augen führen sollen. 4mal 100-Meter- und 800-Meter-Staffeln leiten dann zum Schluß einem Verbehandballspiel der 1. Vereinsmannschaft (Tabellen-Zweiter im niederbergischen Gau) gegen Velberter T. V. oder Elberfelder Turngemeinde, über.

Erfolgreiche bergische Turner.

Auf dem am vergangenen Sonntag stattgefundenen Teutoburger Wald-Fest errang der Turner Ernst Herzog des Nächstebrecker Turnvereins (M. d. D. T.) im Dreikampf mit 63 Punkten den dritten Sieg. Beim Hochsprung war er mit 1,65 Meter der beste Sieger.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 891

Partienummer.

Wir lassen heute anderes zurücktreten, um zwei Partien zu bringen, die unser ständiger Mitarbeiter, der Exweltmeister Dr. Emanuel Lasker, neuerdings für uns ausgewählt und inhaltlich besprochen hat.

Jungmeister Gämisch in bester Form.

Gespielt zu Hannover von Gämisch und einem Schachfreund (Weiß) gegen zwei sich beratende Schachfreunde (Schwarz). Bedingung war, daß Weiß Muzio-Gambit spielen müsse.

1. e2—e4, e7—e5 2. f2—f4 e5×f4 3. Sg1—f3 g7—g5 4. Lf1—c4 g5—g4 5. Rochade g4×f3 6. Dd1×f3 Dd8—f6 7. e4—e5 Df6×e5 8. d2—d3 Lf8—h6 9. Sb1—c2 Sg8—e7 10. Le1—d2 c7—c6. Hier weicht Schwarz vom Pfade der Tugend bzw. Theorie, die Sb8—c6 vorschreibt, ab, und stellt dem Gegner damit eine interessante Aufgabe. 11. Ta1—e1 De5—c5† 12. Kg1—h1 d7—d5. Das sieht recht stark aus: Weiß aber hat noch eine Antwort, die den Angriff festhält. 13. Df3—h5. Der einzige Zug, aber er genügt. 13. ... De5—d6 14. Le4×d5 ... Weiß darf natürlich nicht zurückweichen, Zeit ist jetzt zu wesentlich. 14. ... e6×d5 15. Se3—b5! Auf das lockende 15. Se3×d5 Sb8—c6 16. Ld2—c3 käme Le8—g4. 15. ... Dd6—b6 16. Ld2—b4 Sb8—c6 17. Sb5—d6 Ke8—d7 18. Lb4—a3! Die Pointe! Weiß will nicht Figuren gewinnen, ihm liegt daran, den Gegner einzuschnüren. 18. ... Lh6—g7 19. Dh5—g4 Kd7—e7 20. Dg4×f4! Lg7—e5. Schwarz kann den König sonst nicht sichern. 21. Te1×e5 Se6×e5 22. Df4×e5 Se7—g6 23. Df4—g5. Auch Sd6—b5 hätte hier gewonnen. 23. ... Db6—c6 24. Sd6—c4 Ke7—d8 25. Dg5—g5 Kd8—c7 26. Sc4—e5 De6—e6 27. Tf1×f7 Ke7—b8 28. Tf7—f6. Aufgegeben. — Schlußstellung: Kh1 Dg5 Tf6 La3 Se5 Ba2 b2 e2 d3 g2 h2 (W.). Kb8 De6 Ta8 h8 Le8 Sg6 Ba7 b7 d5 h7 (S.).

Eine schneidige Partie, von Wert insbesondere durch die scheinbaren Ruhepunkte im Angriff, die er, bei genauem Hinsehen, den Angriff ungemein wuchtig machen.

Mieses als Nutznießer eines verfrühten Remis-Angebots. Eine zu Berlin gespielte Wiener Partie.

Weiß: Mieses; Schwarz: Ahues. 1. e2—e4 e7—e6 2. Sb1—c3 Sg8—f6 3. Lf1—c4 Lf8—e5 4. d2—d3 d7—d6 5. Sc3—a4 Sb8—c6; wohl die sachgemäßeste Antwort, da der entstehende Doppelbauer in der Mitte wirkt und daher nicht schwach wird. 6. Sa4×c5 d6×c5 7. Le1—g5 Dd8—d6. Hier war wohl h7—h6 am Platze, um den Läufer sogleich zur Entscheidung zu drängen. 8. Sg1—e2 h7—h6 9. Lg5×f6 Dd6×f6 10. Rochade, kurze Rochade 11. Se2—c3 Se5—e7 12. Dd1—d2 c7—c6 13. a2—a4. Es ist ratsam, Schwarz zu hindern, eine Phalanx zu bilden. 13. ... Se7—g6 14. a4—a5. Aber dies ist problematisch. Angebracht war wohl Se3—e2. 14. ... Sg6—f4 15. Se3—e2 Le8—e6 16. Le4×f7+×e6! Schwarz verläßt sich durchaus auf die Kraft der Figuren und mit Recht. Die schwarzen Bauern kommen durch den Druck der schwarzen Offiziere wieder zur Geltung. 17. Se2×f4 e5×f4 18. Dd2—c3 Df6—d4 19. De3×d4 c5×d4. Die starken Offiziere sind getauscht; nun stehen die schwarzen Bauern fest und wirksam. 20. Ta1—a4. Der Beginn eines höchst fragwürdigen Manövers. Am Platze war f3—f3 nebst Entwicklung des Königs. 20. ... c6—c5 21. Ta4—e4. Weiß will b3—b4 spielen, aber Schwarz parriert die Drohung leicht und bringt den Turm auf e4 in Gefahr. 21. ... Tf8—e8 22. Tf1—d1 b7—b5! 23. a5×b6 a7×b6 24. b3—b4 c5×b4! 25. Te4×d4 Te8×e2 26. Td4×b4 Ta8—a2 27. Tb1—f1 Ta2—b2. Hier würde die Partie remis gegeben. Schwarz hat aber noch erheblichen Vorteil, da es für Weiß nicht leicht ist, seinen König ins Spiel zu bringen. — Schlußstellung: Kg1 Tb4 f1 Bd3 e4 f2 g2 h2 (W.). Kg8 Tb8 e2 Bb6 e5 f4 g7 h6 (S.).

Lasker meint, daß Weiß wohl am besten folgende Fortsetzung gewählt hätte: 28. Tb4×b2 Te2×b2 29. Tf1—d1 b6—b5 30. g2—g4 f4—f3 31. h2—h4 b5—b4 32. Kg1—h2 und sein König trifft eben noch zur rechten Zeit auf dem Kampfplatz ein, aber das Remis war jedenfalls verfrüht.

*

Cronenberg. (E. Cu. und F. B.) Ihr gemeinsam verfaßter Dreizüger geht schon in zwei Zügen durch 1. Lb7—c8.

In Velbert ist am 10. September der „Zweckverband der Schachvereine zwischen Ruhr und Wupper" gegründet worden. Zur Weiterentwicklung des Schachlebens in dem genannten Bezirk wird der neue Verband nicht unwesentlich beitragen. In seinen Bestrebungen schließt er sich denjenigen des Rhein.-Westf. Schachverbandes an. Leiter und Geschäftsführer ist Herbert Preuß-Velbert (Rhld.). Der Verbands-Ausschuß besteht vorläufig aus O. Hillebrand-Neviges, M. Penner-Velbert, E. Huberti-Heiligenhaus. Einstweilen haben sich dem Zweckverband folgende Vereine angeschlossen: 1. Schachgesellschaft Velbert, 2. Schachfreunde Neviges, 3. Schachklub Heiligenhaus.

*

Radevormwalder Schachklub 1925.

H. Radevormwald, 16. Sept. Der hiesige Schachverein beschloß sich für die Folge „Radevormwalder Schachklub 1925" zu nennen. Jeden Samstag von 5 Uhr ab ist Spielabend im Café Bloß. Jugendlichen unter 18 Jahren, die das Schachspiel erlernen oder sich weiter darin ausbilden wollen, wird jeden Mittwoch von 8 bis 10 Uhr abends Unterricht erteilt. Die Erklärungen und Aufgaben werden an einem größeren Vorführungsbrett gegeben. Innerhalb des Schachklubs beginnen am nächsten Samstag die Wettspiele nach Punktezählung. Nach diesen Kämpfen sind Turniere mit auswärtigen Schachfreunden in Aussicht genommen.

Voranzeige!

Sonntag den 19. September, nachm. 3 Uhr, auf dem Sportplatz im Nordpark:

Meisterschaftsspiel 2284

Schwarz-Weiß I./Germania Elb. I.

